



LEITARTIKEL

Jan Hollitzer über Demonstrationen in Zeiten von Corona

## Differenzierung ist notwendig

Thüringen geht einen Sonderweg. Das Aufheben der Beschränkung von Teilnehmerzahlen bei Versammlungen ist dabei Segen und Risiko gleichermaßen.

Das Bundesverfassungsgericht hatte bereits im April klargestellt, dass auch in Corona-Zeiten das Demonstrationsrecht nicht komplett ausgesetzt werden kann.

Das war wichtig. Es gehört zu einem der elementarsten Grundrechte in unserem Land, dass man öffentlich seine Meinung kundtun können muss.

Dass sich einige „Spaziergänger“ auf eigene Fakten berufen, keine anderen Meinungen akzeptieren und existenzielle Ängste und Sorgen vieler Menschen in Stimmungsmache gegen welches Feindbild auch immer verwandeln, ist kein Phänomen der Coronakrise. Das kennen wir bereits. Daher muss auch jetzt differenziert werden.

Nicht jeder, der Zweifel an der Verhältnismäßigkeit der Maßnahmen äußert, weil er vielleicht aus finanziellen oder privaten Gründen mit der gegenwärtigen Situation überfordert ist, darf mit Extremisten oder Verschwörungstheoretikern gleichgesetzt werden.

Wir dürfen nicht in eine Pauschalisierungsfalle tappen.

Wir brauchen gerade jetzt, da wir in unseren Grundrechten eingeschränkt sind, oder im Fall der Versammlungsfreiheit waren, eine konstruktive Debatte über das Für und Wider von Verordnungen.

Welchen Rahmen man dafür allerdings wählt und in welche Gesellschaft man sich dabei gibt, das muss jeder für sich entscheiden.

Ja, man kann nie ausschließen, dass auf einer Kundgebung Gruppierungen oder Parteien auftauchen, mit denen man nichts gemein haben will. Aber argumentiert man so, lauert auch die Verharmlosungsfalle.

Demonstrationen können jedenfalls endlich wieder Demonstrationen heißen und müssen nicht als Spaziergänge deklariert werden, deren Bedeutung konnotiert ist.

Sollte diese Lockerung tatsächlich aber eine Verbreitung des Virus begünstigen, wäre das eine Ironie des Schicksals. Protestiert wird ja gegen zu strikte Maßnahmen.

WETTER

morgens mittags abends

1° 13° 10°

TA-KONTAKT

Redaktion (0361) 227 51 18  
Abo-Service (0361) 555 05 50  
Anzeigen-Service (0361) 555 05 55  
Ticket-Service (0361) 227 52 27

@ www.thueringer-allgemeine.de  
f www.thueringer-allgemeine.de/facebook  
@TAOnline



## Das bringen die nächsten Tage

Das Thüringer Kabinett hat weitere Lockerungen von Corona-Maßnahmen beschlossen. Wir erklären, was erlaubt wird und was verboten bleibt. **Leitartikel und Seite 4**



## Kritik an Plan zur Kita-Öffnung

Bundeselternsprecherin vermisst Kreativität. Bildungsminister: Großer Schritt für Familien

Von Fabian Klaus

**Erfurt.** Die Bundeselternsprecherin für Kindergärten, Ulrike Grosse-Röthig aus Weimar, hat den Thüringer Bildungsminister Helmut Holter (Linke) für den am Dienstag vorgelegten Plan zum Übergang in einen eingeschränkten Regelbetrieb kritisiert. „Ich vermisste kreative Ideen“, sagte sie auf Anfrage dieser Zeitung und nannte zusätzlich angemietete Kindergarten-Räume oder Personalakquise dort, wo diese zur Verfügung steht – beispielsweise in Kirchengemeinden.

Holter erklärte nach einer Kabinettssitzung am Dienstag, dass die

Kindergärten in Thüringen ab dem kommenden Montag schrittweise wieder öffnen sollen – in einem eingeschränkten Regelbetrieb. Wie der aussehen soll, das liegt allerdings in der Hand der zuständigen Landkreise und kreisfreien Städte sowie der Träger. Die haben jetzt maximal vier Wochen Zeit, den Regelbetrieb zu organisieren.

Der Minister kündigte lediglich an, dass sein Haus einen Hygieneplan für die Einrichtungen erarbeiten werde. Statt bisher zehn Kinder pro Gruppe soll die Kapazität der Kindergärten unter Corona-Bedingungen künftig nach zur Verfügung stehenden Quadratmetern

### „Das ist mit Berufstätigkeit und Lebenswirklichkeit der meisten Eltern nicht vereinbar.“

Ulrike Grosse-Röthig  
Bundeselternsprecherin

berechnet werden. „Thüringen geht damit einen großen Schritt für Kinder und Familien“, sagte Holter. Allerdings werden nicht alle Kinder wieder Vollzeit in den Einrichtungen betreut werden können. Es drohen also, wie schon in den Schulen,

rollierende Systeme. „Das ist mit Berufstätigkeit und Lebenswirklichkeit der meisten Eltern nicht vereinbar“, sagte die Bundeselternsprecherin.

SPD-Familienpolitikerin Diana Lehmann begrüßte, dass die Landesregierung sich von dem Plan verabschiedet hat, zunächst nur die Notbetreuung auszuweiten. Sie fordert, dass Kindergarten-Personal regelmäßig getestet wird. Das sei „labortechnisch ohne Weiteres möglich“. Die Grüne-Landtagsfraktionschefin Astrid Rothe-Beinlich hätte sich ein „landesweit einheitliches Vorgehen“ bei der Öffnung gewünscht.

## Werner fordert Eindämmungskonzept in Greiz

16 Neuinfektionen im Landkreis. Gesundheitsministerin schließt Eingreifen des Landes nicht aus

Von Martin Debes

**Erfurt/Greiz.** Die Landesregierung hat die Greizer Landrätin Martina Schweinsburg (CDU) aufgefordert, bis zu diesem Mittwoch ein Eindämmungskonzept vorzulegen, um die Ausbreitung des Corona-Virus einzudämmen. Der Landkreis liegt so wie Sonneberg weiterhin über der von Bund und Ländern verein-

barten Grenze von 50 Neuinfizierten pro 100.000 Einwohner innerhalb einer Woche.

Schweinsburg hatte angekündigt, das Besuchsverbot in Krankenhäusern und Pflegeheimen zu verlängern. Abgesehen davon will sie aber wie anderswo in Thüringen Restaurants und Hotels öffnen lassen.

Die Rechtsverordnung des Landes, welche die neuerlichen Locke-

rungen regelt, wurde am Dienstag vom Kabinett beschlossen. Gesundheitsministerin Heike Werner (Linke) schloss danach ein Eingreifen des Landes in Greiz nicht aus. In ihrem Haus sei eine eigene Arbeitsgruppe gebildet worden, die sich mit lokalen Infektionsherden beschäftige sie, sagte sie. In Abhängigkeit von dem von Schweinsburg vorgelegten Konzept werde ihr Minis-

terium entscheiden, ob die Maßnahmen ausreichend seien oder es „tätig werden“ müsse.

Der Kreis Greiz meldete gestern 16 Neuinfektionen. Die Gesamtzahl erhöhte sich auf 554.

Die Bundeswehr führte gestern 200 erste Tests in den besonders betroffenen Pflegeheimen durch. Auch im Kreis Sonneberg wurde ein Massentest gestartet. **Seite 3**

## Einfach nur belastend

Corona-Umfrage: Familien mit kleinen Kindern haben es schwerer

**Erfurt.** Familien mit kleinen Kindern fühlen sich einer Umfrage zufolge durch die Corona-Krise stärker belastet als andere Familien. Wie eine seit Anfang März regelmäßig vorgenommene Befragung durch die Universität Erfurt zeigt, empfinden gut 55 Prozent der Eltern mit Kindern unter 14 Jahren ihre persönliche Situation momentan als belastend.

Bei Familien mit älteren Kindern und kinderlosen Paaren sagen das 45 Prozent der Befragten. Partner mit kleineren Kindern geben auch eher an, kleinere oder größere Meinungsverschiedenheiten in den vergangenen Wochen gehabt zu haben als Paare ohne Kinder unter 14. Der Aussage, „Es fällt mir schwer, die



Die Corona-Krise stellt derzeit viele Familien vor große Herausforderungen. FOTO: CHRISTIAN BEUTLER/DPA

Kinder unter den notwendigen Änderungen im Alltag einigermaßen zufrieden zu halten“, stimmten zudem eher Eltern mit jüngeren Kindern zu.

Das „Covid-19 Snapshot Monitoring (Cosmo)“ erfolgt im Auftrag eines Konsortiums, zu dem unter anderem das Robert-Koch-Institut und die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung gehören. In der Studie werden pro Woche rund 1000 Menschen online zu ihren Wahrnehmungen in der Pandemie befragt. „Die Umfrageergebnisse der Studie zeigen, dass der Alltag in der aktuellen Lebenssituation viele Familien vor große Herausforderungen stellt“, sagte die Leiterin der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Heidrun Thaiss. Sie verwies auf Beratungsangebote ihrer Behörde im Internet zur Unterstützung von Familien in belastenden Situationen. **dpa**

Anzeige

### Sommerurlaub trotz Coronavirus

**Berlin.** Die Bundesregierung setzt sich dafür ein, Urlaubsreisen innerhalb Europas wieder zu ermöglichen. „Wir wollen, dass die EU-Bürger möglichst bald wieder in Europa reisen können“, sagte der Tourismusbeauftragte Thomas Bareiß dieser Zeitung. „Dabei geht es nicht darum, eine einheitliche Lösung für alle Mitgliedstaaten und alle Urlaubsregionen zu finden.“ Die EU-Kommission will heute Leitlinien für den Sommerurlaub beschließen. Bareiß wies darauf hin, dass sich die Pandemie in den Ländern und Urlaubsregionen sehr unterschiedlich entwickle. **fmg Seite 8**

### Kurzarbeitergeld für Azubis gefordert

**Berlin.** Um Auszubildende vor dem Jobverlust zu schützen und Lehrstellen für die rund 500.000 Schulabgänger zu sichern, fordert der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) den Bund zu schnellen Hilfen auf. „Kurzfristig helfen würde den Ausbildungsbetrieben, wenn sie Kurzarbeitergeld für Azubis ohne Einschränkungen – wie für Beschäftigte – beantragen könnten“, sagte der stellvertretende DIHK-Hauptgeschäftsführer Achim Dercks. **fmg Seite 7**

### IG Bau will Lohnerhöhung

**Berlin.** Die Gewerkschaft IG Bau dringt auf eine Lohnerhöhung. „Der Bau erlebt seit Jahren einen beispiellosen Boom und hat selbst in der Corona-Pandemie volle Auftragsbücher. Deshalb haben die Beschäftigten, die den Bau als Motor der Binnenkonjunktur am Laufen halten, ein Lohn-Plus von 6,8 Prozent verdient“, so IG Bau-Verhandlungsführer und Bundesvorstandsmitglied Carsten Burckhardt. **Seite 5**

Anzeige

## Die kälteste Mai-Nacht seit 42 Jahren

### Eisheilige bescheren Minusrekorde

Von Sibylle Göbel

**Erfurt/Leipzig.** Die Eisheiligen haben Thüringen in der Nacht zum Dienstag teils neue Minusrekorde besichert: Nach Angaben des Deutschen Wetterdienstes in Leipzig wurden beispielsweise am Flughafen Erfurt/Weimar minus 2,9 Grad Celsius gemessen. Das war die kälteste Mai-Nacht seit 42 Jahren. Der 1978 ermittelte Wert lag bei minus 2,3 Grad. Wetter-Experte Jörg Kachelmann zufolge stammt der bisherige Mairekord für diese Messstation sogar aus dem Jahr 1957 (ebenfalls minus 2,3 Grad).

Eisig kalt war die Nacht indes auch in Eisenach, wo mit minus 1,7 Grad Celsius der bisherige Rekord aus dem Jahr 2011 (minus 1,0 Grad) gebrochen wurde. „In Martinroda im Ilm-Kreis haben wir in der Nacht zu Dienstag minus 3,1 Grad gemessen“, sagt Meteorologe Sebastian Balders vom Deutschen Wetterdienst. 2019 seien an diesem Ort minus 2,7 Grad ermittelt worden. In Langenwetzendorf bei Greiz stammte der bisherige Rekordwert (minus 1,6 Grad) aus dem Frühjahr 2011, jetzt waren es minus 1,8 Grad, in Bad Lobenstein wurden gestern Morgen minus 2,4 Grad gemessen (2011: minus 2,1 Grad).

„Zumindest für die großen Städte sind derart niedrige Temperaturen im Mai ungewöhnlich“, so Balders. Doch auch in den kommenden Nächten sei es dort, wo es wegen der Hochdrucklage sternenklar ist, mit Frost zu rechnen.

Ehe die Temperaturen derart in den Keller gingen, hat es in Thüringen teils heftig geregnet: „An der Schmücke fielen zwischen Montag, 8 Uhr, und Dienstag, 8 Uhr, insgesamt 32 Liter Niederschlag pro Quadratmeter, in Gräfinau-Anstedt im Ilmkreis 28 Liter. Das ist schon sehr ordentlich“, so Balders. Auch für Tambach-Dietharz (Landkreis Gotha) habe der 24-Stunden-Wert bei 28 Litern gelegen, für Suhl-Gehlberg bei 26 Litern und an der Messstation Flughafen Erfurt-Weimar immerhin noch bei 16 Litern. Deutlich weniger Regen habe dagegen der Norden von Thüringen abbekommen: Bad Langensalza und Mühlhausen (beide Unstrut-Hainich-Kreis) kamen nur auf maximal acht Liter je Quadratmeter.

## Mehrere Unfälle nach Starkregen

**Hermisdorf.** Aufgrund starker Regenfälle haben sich auf Thüringens Autobahnen am Montag mehrere Unfälle ereignet. Auf der A9 waren am Nachmittag acht Fahrzeuge in insgesamt sechs Unfälle verwickelt, wie die Autobahnpolizei am gestrigen Dienstag mitteilte. Demnach hätten die Fahrer auf den nassen Fahrbahnen die Kontrolle über ihre Autos verloren und seien gegen andere Autos oder Leitplanken gestoßen. In mehreren Fällen hatten die Fahrer ihre Geschwindigkeit nicht den Wetterverhältnissen angepasst. So auch auf der A4, wo es laut Polizei zu zwei Unfällen aufgrund nasser Straßen kam. Verletzt wurde bei all diesen Vorfällen niemand. *dpa*

## Tödlicher Unfall auf Sprengplatz

**Bleicherode.** Ein 58 Jahre alter Mann ist auf einem Sprengplatz bei Bleicherode (Kreis Nordhausen) ums Leben gekommen. Ein 52 Jahre alter Kollege des Verstorbenen wurde bei dem Unfall am Dienstag schwer verletzt, wie die Polizei mitteilte. Nach bisherigen Erkenntnissen kam es zu einem Arbeitsunfall, als Pyrotechnik entsorgt werden sollte. Die Ermittlungen von Kriminalpolizei und des Amtes für



FOTO: ROBERTO BURIAN

## Erster Vogelnachwuchs des Jahres auf der Burg Greifenstein

**Bad Blankenburg.** 20 Tage jung ist Quinn und der erste weibliche gefiederte Nachwuchs in diesem Jahr auf Burg Greifenstein (Landkreis Saalfeld-Rudolstadt). Der Harris's-Hawk, auch

Wüstenbussard genannt, erobert schon jetzt die Herzen der Besucher. Mit etwa acht Wochen ist sie ausgewachsen und ausgefiedert und kann ihre ersten Flugversuche starten.

Derzeit wohnt die junge Vogeldame bei Falknerin Sandra Jung und Hund Balu in Bad Blankenburg. Wüstenbussarde sind die einzige Greifvogelart, die in Gruppen jagt.

# Rücktrittsforderungen gegen FDP-Chef Kemmerich

### Kritik bei Liberalen wächst. Sondersitzungen von Bundesspitze und Landesvorstand

Von Martin Debes, Fabian Klaus und Elmar Otto

**Erfurt.** Nach dem Eklat um die Teilnahme von FDP-Landeschef Thomas Kemmerich an einer Demonstration gegen die Corona-Auflagen gibt es auch im Land erste Rücktrittsforderungen. Die Bundesspitze der Partei schaltet sich heute für eine Sondersitzung zusammen.

„Das Maß ist voll“, sagte Weimars FDP-Kreischef Hagen Hultsch. Kemmerich schade dem Liberalismus, er müsse vom Partei- und Fraktionsvorsitz zurücktreten. „Entweder weiß er nicht, was er tut, oder er begeht immer wieder einen kalkulierten Tabubruch hin zur AfD“.

Das Schema bei der Demonstration Gera ist für Hultsch dasselbe wie bei der Wahl Kemmerichs zum Ministerpräsidenten am 5. Februar: „Niemand wird der FDP jetzt noch glauben, dass die Wahl durch die AfD ihn völlig überrascht hat.“

Auf den Bildern der Versammlung in Gera vom Samstag ist zu sehen, wie der FDP-Landeschef ohne Mundschutz dicht neben anderen Protestierenden lief. Er ließ sich vom Veranstalter, der in seiner Rede Verschwörungstheorien verbreitete, als „einziger aktuell legitimer Ministerpräsident“ vorstellen.

Der Gothaer FDP-Kreischef Christian Döbel sagte dieser Zeitung, es gebe bereits Kreisvorstands-



Die Kritik an Thomas Kemmerich (FDP) wird lauter. FOTO: MICHAEL REICHEL / DPA

mitglieder, die Kemmerichs Rücktritt forderten. Es gebe aber noch keinen offiziellen Beschluss dazu. „Ich bin davon überzeugt, dass er wusste, was in Gera auf ihn zukommt. Die Anmelder waren klar“, erklärte Döbel.

Die Erfurter Unternehmerin Dorothee von Hoff meldete sich in einem internen Forum ihrer Partei: Nachdem Kemmerich „ohne Mehrheit oder Plan“, die Wahl zum Ministerpräsidenten angenommen habe, sei er nun mit „zweifelhaften Gestalten“ aufgetreten. „Herr Kemmerich, bitte treten Sie umgehend zurück.“

Die Landesspitze hält aber zum Vorsitzenden. Sein Stellvertreter Dirk Bergner sieht den Auftritt zwar kritisch. „Hätte mich Thomas

fürchten müsse. Er besitze im Landesvorstand noch eine klare Mehrheit und habe sich mit Netzwerken gut abgesichert. Unklar sei aber, was vor der Neuwahl des Landtags im April 2021 passiere.

Zudem droht Kemmerich Ärger in Berlin. Präsidium und Vorstand der Bundespartei werden sich an diesem Mittwoch zu „Sondersitzungen“ zusammenschalten. Bundesvorsitzender Christian Lindner wollte sich nicht zu möglichen Entscheidungen äußern. Er werde „den Beratungen nicht vorgehen“, sagte er dieser Zeitung.

Zuvor hatte Lindner allerdings erklärt, dass Kemmerich mit der Teilnahme an der Demonstration die FDP geschwächt habe. Die Nähe zu Rechtsextremen, zu AfD, zur Linken oder zu Verschwörungstheoretikern schade dem Anliegen „einer seriösen Partei der Mitte“, sagte er dem Sender RTL. Kemmerich selbst hatte sich bereits am Sonntag dafür entschuldigt, bei seinem Auftritt nicht „die nötige Sensibilität“ gezeigt zu haben. Am Dienstag sagte er, dass er nicht weiter öffentlich Stellung nehmen werde.

Am Donnerstag kommt auch der FDP-Landesvorstand zu einer Sondersitzung zusammen. Der frühere Landes- und Fraktionschef Andreas Kniepert sagte: „Es tut mir weh, in welchem Zustand sich gerade meine Partei in Thüringen präsentiert.“

## Wie die Bundeswehr Thüringen unterstützt

### Oberst Oel warnt vor überzogenen Erwartungen. Erstaufnahmeeinrichtung in Suhl soll bis November coronafest werden



Soldaten der Bundeswehr helfen in der Erstaufnahmeeinrichtung Suhl. FOTO: SASCHA FROMM

Von Kai Mudra

**Suhl.** Schränke schleppen, Inventarlisten erstellen, Abstriche für Corona-Tests vornehmen oder mögliche Infektionsketten nachverfolgen: Die Bundeswehr hilft aktuell in Suhl, Gera und Greiz beim Bewältigen der Corona-Pandemie.

18 Soldatinnen oder Soldaten sind dafür in Thüringen derzeit täglich im Einsatz. Weitere etwa 20 kommen hinzu, um logistische und Stabsaufgaben im Hintergrund zu leisten, erklärt am Dienstag Oberstleutnant Michael Weckbach, Pressesprecher des Landeskommandos Thüringen.

Der mit zehn Soldaten personell größte Einsatz im Freistaat finde

seit Montag in der Erstaufnahmeeinrichtung für Asylbewerber in Suhl statt. Diese Einrichtung soll nach Angaben von Michael Hasenbeck bis November „coronafest“ gemacht werden.

Der Leiter der Thüringer Stabstelle für Migration und Integration ist dankbar für die Unterstützung. Denn eines der drei Unterkunftsgebäude muss so umgestaltet werden, dass neu ankommende Flüchtlinge dort zwei Wochen lang in Quarantäne verweilen können und für Covid-19-Erkrankte Isolierzimmer bereitstehen.

Dafür erstellen die Bundeswehrosoldaten seit Dienstag mit dem Verantwortlichen des Arbeiter-Samariter-Bundes Inventarlisten. Sie räu-

men in den kommenden Wochen alte Möbel aus dem Gebäude und werden beispielsweise neue Betten aufstellen.

Von „helfenden Händen“ spricht Oberstleutnant Weckbach, denn Artikel 35 des Grundgesetzes verbietet Bundeswehreinsetze in Deutschland. Was hier geleistet werde, sei Amtshilfe, stellt er klar. Die Soldatinnen und Soldaten würden weder in Gera noch in Greiz oder Suhl hoheitliche Aufgaben übernehmen.

Die Kreise und das Land beantragten die Hilfe, das Kommando territoriale Aufgaben in Berlin erteilte die Zustimmung. Die Sanitäts-soldatinnen und Soldaten kommen vom Sanitätsregiment in Weißen-

## LESER FRAGEN

Experten antworten

## Dänemark hält Grenzen geschlossen

**Erfurt.** Die Corona-Pandemie bringt viele Fragen mit sich, um deren Beantwortung wir Experten bitten:

**Mehrere Leser möchten nach Dänemark reisen und wollen wissen, ob das derzeit möglich ist.**

Birgitte Tovborg Jensen von der Dänischen Botschaft in Berlin: Momentan ändert sich die Lage ständig. Daher möchten wir auf die Webseite verweisen, die wir täglich aktualisieren: <https://tyskland.um.dk/de>. Dort heißt es: „Personen ohne anerkennungswürdigen Grund zur Einreise nach Dänemark wird die Weiterreise an der Grenze verwehrt. Die Einreisebeschränkungen gelten nicht für Personen dänischer Nationalität oder andere mit Wohnsitz oder Arbeit in Dänemark. Personen ohne dänischen Wohnsitz dürfen zur Arbeit einreisen. Ausländische Familienmitglieder können nicht einreisen, wenn die Einreise für einen Urlaub oder für einen Besuch bei Freunden oder anderen Familienangehörigen erfolgt.“ Touristische Reisen sind danach nicht erlaubt. Eine Einreise muss etwa dienstliche oder medizinische Gründe haben. Zu den verschärften Einreisebeschränkungen werde bis 1. Juni 2020 Stellung genommen. *ig*

Alle bisherigen Antworten im Internet: [thueringer-allgemeine.de/coronafragen](http://thueringer-allgemeine.de/coronafragen)

## Caritasrat wirft Direktor raus

**Erfurt.** Caritasdirektor Wolfgang Langer ist nicht mehr im Amt. Der Caritasrat hat entschieden, dass der erst 2017 ernannte Direktor seine Arbeit nicht mehr fortführen darf. Weihbischof Reinhard Hauke bestätigte den Rauswurf in einer vom Verband verbreiteten Mitteilung.

Als Grund nennt Hauke in der Mitteilung „unterschiedliche Auffassungen bei der weiteren strategischen Ausrichtung des Verbandes“.

Was sich dahinter verbirgt, ist unklar. Nachfragen dieser Zeitung ließen sowohl Caritas als auch Bistum unbeantwortet und verwiesen auf den jeweils anderen und darauf, dass man sich zu Personalangelegenheiten nicht äußere. In der entsprechenden Mitteilung wird noch unterstrichen, dass sich der Caritasrat die Entscheidung nicht einfach gemacht habe. Der Weihbischof unterstreicht in der Mitteilung auch, dass Langer in seiner Zeit als Direktor der Caritas vieles habe auf den Weg bringen können und „seine Frohnatur“ dem Verband gut getan habe, so Hauke.

Die Nachbesetzung der Stelle soll nach einer Ausschreibung erfolgen, hieß es weiter. *fa*

# Im Kreis von Corona

Die Pandemie hat ausgerechnet die ländliche Region um Greiz am schlimmsten erwischt. Wie konnte das passieren?

Von Martin Debes

**Greiz.** Kalter Regen peitscht am Montag durch die Innenstadt. Grippezeit in Greiz. Vor dem Landratsamt friert eine Frau in der Nässe vor einem Schild mit einem großen roten Pfeil. Der Pfeil zeigt zu einem gefliesten Raum, in dem mehrere Menschen in weißen Schutzanzügen zu sehen sind.

Der Hausarzt habe sie hergeschickt, sagt die Frau. Ohne Überweisung bekomme ja niemand einen Termin für den Corona-Test. Sie verstehe das nicht – bei allem, was gerade im Kreis Greiz los sei.

Tatsächlich ist hier einiges nur schwer zu begreifen. Um die 98.000 Menschen leben in dem Landkreis im Osten Thüringens, das sind 4,6 Prozent der gut 2,1 Millionen Landesbewohner. Seitdem aber das Virus mit der Bezeichnung Sars-Cov-2 in der Gegend angekommen ist, wurden 554 Menschen positiv darauf getestet – was 20 Prozent aller offiziell Infizierten in Thüringen entspricht. 38 Menschen starben mit Corona, das ist fast ein Drittel der 118 Toten im Land.

Dank dieser Zahlen hat es Greiz nun auch in die nationalen Hauptnachrichten geschafft. Am 6. Mai einigten sich Bund und Länder darauf, nach allen Geschäften auch Restaurants und Hotels wieder zu öffnen. Gleichzeitig legten sie eine Obergrenze für das Virus fest: Überall dort, wo binnen einer Woche mehr als 50 Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner gezählt werden, soll das öffentliche Leben stärker eingeschränkt bleiben.

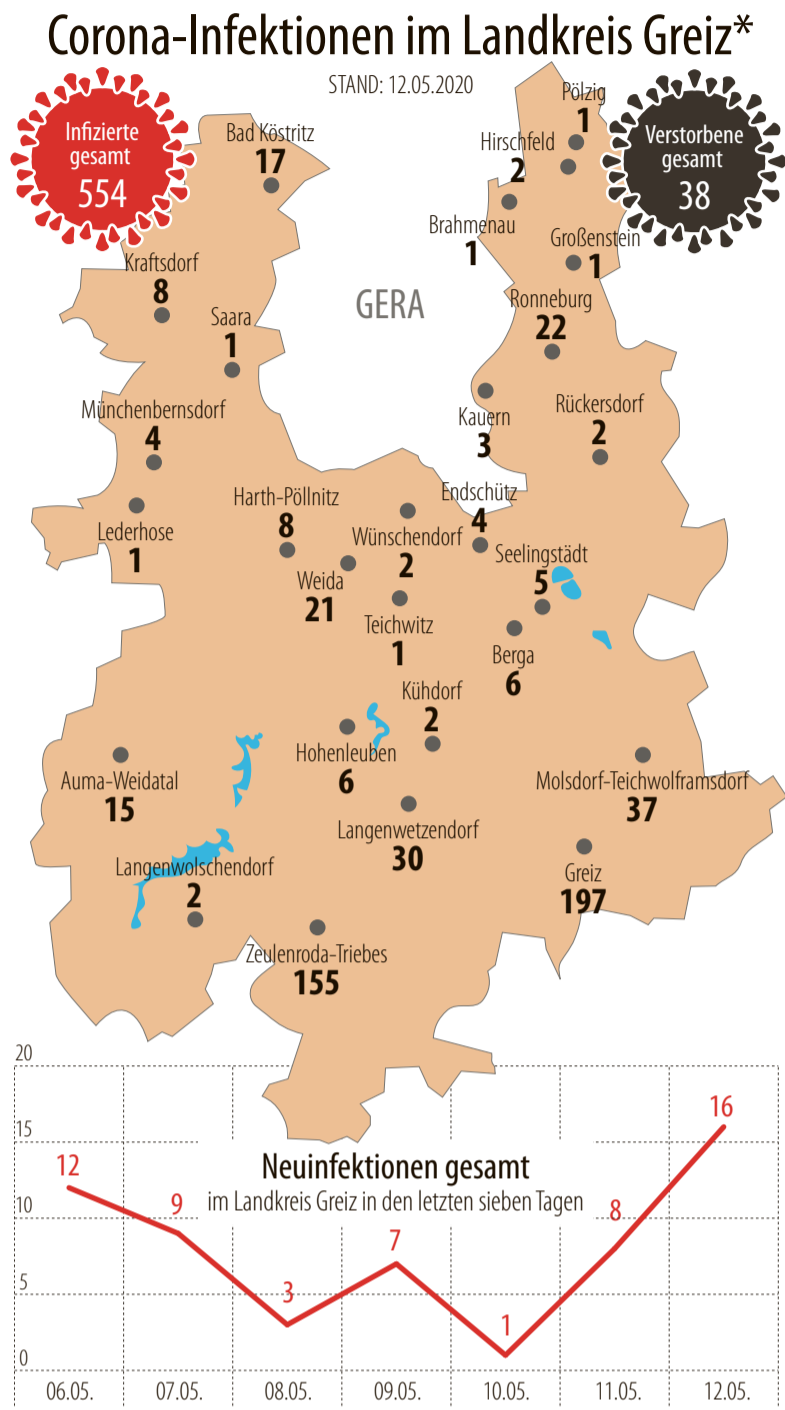
Es gibt einige Landkreise, die über dieser Grenze liegen, Coesfeld in Nordrhein-Westfalen oder Sonneberg im südlichen Thüringen. Doch der Name, der zuerst genannt wurde, war Greiz. Seitdem wird das Landratsamt heimgesucht von Journalisten und Kamerteams.

In das Amtsgebäude kommt man nur schwer hinein, alle Eingänge sind verschlossen. Im Sicherheitsglas mehrerer Fenster und Türen klaffen Löcher; irgendjemand hat versucht, die Scheiben einzuwerfen. Die zentrale Telefonnummer, die man anrufen soll, um sich öffnen zu lassen, funktioniert nicht.

Endlich ist jemand im Haus erreicht, es geht ein paar Gänge entlang und ein paar Stufen hinauf, dann steht man in einem Zimmer mit einer großen braunen Schrankwand und verschnörkeltem Mobiliar.

Martina Schweinsburg, 61 Jahre alt und CDU-Mitglied, ist die Chefin hier und nebenher noch so einiges mehr: Präsidentin des Thüringer Landkreistages, dienstälteste Landrätin der Republik und Schrecken aller Landesregierungen seit 1990. „Ich bin der Dinosaurier hier“, sagt sie.

Natürlich trägt ein Dinosaurier keinen Mund-Nasen-Schutz, wenn



es nicht unbedingt sein muss. An irgendwas müsse sie ja sterben, sagt sie. Dann lacht sie.

Die Landrätin hat es arg mit dem Rücken, zwei Bandscheiben, aber das hält sie nicht davon ab, dass sie sich allen Widrigkeiten entgegenstellt, ob nun Ministern, Medien oder sonstigen Mäkelritzen. Martina Schweinsburg hat schon viel weggekämpft, ein Jahrhunderthochwasser und sogar eine Korruptionsermittlung, von der am Ende nichts übrig blieb. Da wird sie dieses Corona auch noch überstehen.

Sowieso, das erwähnt die Landrätin mehrfach, hat sie in der DDR ein Ingenieurstudium für Veterinärmedizin absolviert, sie wisse also, was ein Virus sei. Die spezielle Situation in Greiz, sagt sie, habe nahezu ausschließlich damit zu tun, dass sich Corona in einem halben Dutzend Pflegeheime festsetzen konnte. Dort seien dann die allermeisten der 38 Menschen gestorben. „Der Jüngste war 67 Jahre alt, der Älteste 98“, sagt sie, alle hätten teils schwere Vorerkrankungen gehabt. Nein,

sagt sie, sie wolle nichts bagatellisieren, natürlich nicht. Aber: „Wir wissen ja nicht, ob die Leute mit dem Virus oder wegen des Virus gestorben sind.“ Es gebe ja, leider, kaum Autopsien.

## Es begann mit drei Familienfeiern

In einem internen Sonderlagebericht des Krisenstabs der Landesregierung lässt sich nachlesen, wie sich das Virus ausbreitete. Die Infektionsketten der ersten Fälle im Landkreis hätten „den Zusammenhang zu drei Familien- beziehungsweise Geburtstagsfeiern“ von Ende Februar bis zum 9. März herstellen können, heißt es darin. Von dort aus habe sich das Virus ausgebreitet und schließlich die Krankenhäuser in Greiz und Ronneburg und acht Pflegeheime erreicht.

Dort ist die Lage dramatisch. Aus einem Heim heißt es: „In beiden Wohnbereichen mit je 14 betreuten Personen wurden 10 Personen positiv auf den Erreger getestet, drei Personen wurden hospitalisiert.“ Damit hatte sich dort mehr als ein Drit-



Die Altstadt von Greiz mit dem Oberen Schloss am Montag.

FOTOS: BODO SCHACKOW, DPA



Oberstleutnant Jens Bickel erklärt im Landratsamt Greiz den Bundeswehr-Sanitätern die Situation.

FOTO: TINA PUFF



Landrätin Martina Schweinsburg (CDU) in ihrem Büro im Greizer Landratsamt.

tel der alten Menschen angesteckt.

Nicht nur aus diesem Papier ergeben sich Fragen. Wie konnten sich derart schnell derart viele Menschen anstecken? Und warum wurde nicht früher und entschlossener reagiert? Schließlich organisierte das Landesverwaltungsamt in Weimar erst Anfang Mai einen ersten Massentest in den betroffenen Heimen. 47 von 855 Menschen wurden positiv getestet.

Die Landrätin sieht die Schuld keinesfalls im Kreis. Als die Feiern stattfanden, hätten die Leute das mit Corona eben noch nicht richtig auf dem Schirm gehabt. „Wir haben immer nach den Anweisungen vom Robert-Koch-Institut getestet“, sagt sie. „Und wir haben mehr als andere getestet.“ Auch deshalb seien die Zahlen so hoch. Trotzdem sei für jeden einzelnen Fall die Ansteckungskette komplett nachvollziehbar.

Außerdem, sagt Schweinsburg, sei ja jetzt die Bundeswehr im Haus. Ein paar Gänge vom Büro der Landrätin entfernt, steht Oberstleutnant Jens Bickel an diesem

Nachmittag im Raum des Krisenstabs. Er zeigt auf eine Landkarte Ostthüringens, auf der die Infektionsherde farblich markiert sind, und erklärt sechs vor ihm sitzenden Truppensanitätern, in welche Heime sie zu gehen haben. Sie sollen dort so viele Menschen so oft wie möglich testen, sagt er zu ihnen. „Was hier bisher fehlte, ist ein mobiles Team. Das sind Sie jetzt.“

## Keine Symbolpolitik

Wäre es nach ihr gegangen, sagt die Landrätin, hätte das alles schon viel früher begonnen. Ihr Amt habe den Antrag auf Massentests beim Land bereits am 17. April gestellt. Sie sehe deshalb auch nicht ein, warum am Freitag, wenn überall in Thüringen die Restaurants oder Hotels öffnen können, in Greiz anderes gelten sollte. Sie werde das Besuchsverbot für Krankenhäuser und Heime verlängern, denn dort liege ja das Problem. Alles andere sei doch nur Symbolpolitik.

Die Landesregierung ist erkennbar unsicher, wie sie mit der noto-

risch renitenten Landrätin umgehen soll, zumal gerade der Landkreistag für das Corona-Gesetzpaket gebraucht wird. Am Dienstag steht Sozialministerin Heike Werner (Linke) nach der Kabinettsitzung in Erfurt vor den Kameras und fordert die Landrätin auf, bis diesen Mittwoch ein Konzept vorzulegen. In Abhängigkeit davon werde sie entscheiden, ob diese Maßnahmen ausreichend seien oder ob „wir auch tätig werden müssen“, sagt sie. Und ja, eine Frage dabei sei auch, „wie Lockerungen, die in der Verordnung vorgesehen sind, tatsächlich auch so umgesetzt werden können“, zum Beispiel im Bereich der Gastronomie.

Zieht die Landrätin also wieder in den Kampf gegen die Regierung? Noch wirkt Schweinsburg unentschlossen. Eine für Mittwoch geplante Pressekonferenz ließ sie abgesehen. Dafür tagt ihr Krisenstab. Schließlich könnte es durchaus sein, dass die Fallzahlen deutlich steigen: Allein am Dienstag testete die Bundeswehr 200 Menschen.

## Telefonforum zum Thema Blutdruck

**Erfurt.** Dauerhaft erhöhte Blutdruckwerte sind gefährlich, warnen Experten: Allein die Hälfte aller Schlaganfälle und Herzinfarkte geht auf das Konto von Bluthochdruck. Alle Fragen rund um das wichtige Thema beantwortet im Telefonforum am Donnerstag, 14. Mai, Reinhardt Fünfstück, langjähriger Ärztlicher Direktor des Klinikums Weimar und Regionalbeauftragter der Deutschen Hochdruckliga, Alexander Lauten, Chefarzt für Kardiologie am Helios-Klinikum Erfurt, sowie Martin Busch, Spezialist für Bluthochdruck-Erkrankungen am Universitätsklinikum Jena.

**Telefonforum: Donnerstag, 14. Mai, von 10 bis 12 Uhr unter**

☎ 0361/227 5678

## Studie zu „Quarantäne-Ort“ Neustadt

Uni Jena und Land erwarten Aufschluss über Ansteckungswege, Symptome und Krankheitsverläufe

Von Hanno Müller

**Neustadt.** Tagelang stand Neustadt am Rennsteig im Fokus des öffentlichen Interesses. Wegen eines heftigen Anstieges von Corona-Infektionen unter den 900 Einwohnern wurden über den Ortsteil der Landgemeinde Stadt Großbreitenbach eine Quarantäne verhängt und die Zufahrtswege gesperrt. Der Ort war versorgt, die Mehrheit der Bewohner hielt sich an die Regeln, erinnert sich Bürgermeister Peter Grimm. Für Negativschlagzeilen sorgten die, die meinten, sie müssten die Sperren umgehen. Auch deshalb blickt Grimm mit Spannung auf die Corona-Studie der Uniklinik Jena (UKJ). Die Datenerfassung startet

heute im Neustädter Gemeindezentrum und dauert bis Samstag. Am Donnerstag wollen Uni, Wissenschaftsminister, Landrätin und die Ortsverantwortlichen vor Ort darüber informieren. Die Landesregierung erwarte von der Studie einen fundierten Beitrag zur Forschungsdebatte über Covid-19. „Dabei geht es um Ansteckungswege, Symptome und Krankheitsverläufe sowie um eine mögliche Immunität nach überstandener Erkrankung“, sagt Stephan Krauß vom Wissenschaftsministerium.

Trotz Freiwilligkeit hofft der Peter Grimm auf genügend Rückinformationen. Der Ort sei seinerzeit fast komplett getestet worden, das schaffe eine seltene Ausgangslage



Bürgermeister Peter Grimm.

FOTO: ANDRE HESS

für aufschluss- und hoffentlich hilfreiche Nachfolgeuntersuchungen. Laut Peter Grimm wurden vorab alle getesteten Einwohner angeschrieben. Wie viele letztlich mit-

machen werden, sei offen. „Einfach wird es nicht. Neben denen, die sich bereitwillig noch einmal Blut abnehmen lassen werden, wird es den einen oder anderen geben, der nach der Totalabspernung genug hat vom Thema“, vermutet Grimm. Er wünsche sich, dass der Ort durch die Studie wieder eine bessere Presse bekommt. „Die Neustädter sind nicht anders als andere Menschen. Sie haben einen positiven Blick verdient“, sagt Grimm.

Beantragt wurde die Studie vom Institut für Infektionsmedizin am UKJ unter Leitung von Prof. Mathias Pletz. Die Kosten stehen noch nicht fest. Die Finanzierung durch das Land soll möglichst über das Sondervermögen Corona erfolgen.

## Vorschläge bis Ende Juni möglich

**Erfurt.** Thüringens Sozialministerin Heike Werner (Linke) hat dazu aufgerufen, Vorschläge für die Auszeichnung „Thüringer Rose“ einzureichen. Der Preis wird für besonderes ehrenamtliches und soziales Engagement vergeben. Bis Ende Juni könnten Vorschläge mit einer Begründung eingereicht werden, teilte das Ministerium mit. Jedes Jahr werden bis zu zwölf Bürger mit der „Thüringer Rose“ ausgezeichnet. „Genannt werden können alle Personen, die sich in Thüringen selbstlos für hilfebedürftige Menschen einsetzen und ehrenamtlich soziale Arbeit leisten, zum Beispiel kranke Menschen oder Menschen mit Behinderungen betreuen, in Selbsthilfegruppen oder anderen sozialen Organisationen aktiv sind“, hieß es in dem Aufruf. dpa

# Tanzschulen und Gaststätten werden wieder geöffnet

Verordnung regelt weitere Lockerungen in Thüringen. Wer keinen Mund-Nase-Schutz trägt, kann bestraft werden

Von Fabian Klaus

**Erfurt.** Der mahrende Zeigefinger der Ärzte hat nur wenige Minuten auf sich warten lassen – nachdem das Kabinett am Dienstag weitere Lockerungen in der Corona-Pandemie beschlossen hat. Die Präsidentin der Landesärztekammer, Ellen Lundershausen, warnt: „Wir sollten mehr als vorsichtig sein und die erzielten Fortschritte bei der Bekämpfung der Corona-Pandemie nicht verspielen.“ Sie habe aber Verständnis dafür, dass sich die Menschen über wieder gewonnene Möglichkeiten freuen würden. Das sei nachvollziehbar.

In der vom Kabinett am Dienstag verabschiedeten Verordnung sind allerhand Lockerungen und künftige Vorgehensweisen verankert – aber auch Notbremsen. Im Detail heißt das ab heute für alle Thüringer:

Die **Mund-Nase-Bedeckung** bleibt Pflicht. Wer sie in Fahrzeugen des Öffentlichen Personennahverkehrs oder beim Einkaufen nicht trägt, der soll zur Kasse gebeten werden. Es könne, sagte Gesundheitsministerin Heike Werner (Linke), am Dienstag in Erfurt, ein Bußgeld von 50 Euro verhängt werden. Kinder, die das sechste Lebensjahr noch nicht vollendet haben, bleiben von der Pflicht zum Tragen ausgeschlossen. Ebenso gilt das für Personen, die wegen einer Behinderung oder aus anderen gesundheitlichen Gründen keine Bedeckung tragen können – diese sind aber verpflichtet, das „in geeigneter Weise“ glaubhaft zu machen; zum Beispiel mit einem ärztlichen Attest.

Bei **Versammlungen** gibt es keine Beschränkung der Teilnehmerzahlen mehr. Bisher durften an Versammlungen unter freiem Himmel 50 Personen und in geschlossenen Räumen 30 Personen teilnehmen. Diese Regelung, die an den beiden vergangenen Wochenenden mehrfach ohne Konsequenzen umgangen wurde, ist jetzt hinfällig. Das gilt auch „für Zusammenkünfte oder Begegnungen, die religiösen Zwecken dienen“, heißt es in der Verordnung – spricht: Auch **Gottesdienste** sind ohne Teilnahmebeschränkung möglich, sofern ein vom Gesundheitsamt abgesegnetes Hygienekonzept vorliegt.

**Hygiene-, Abstands- und Infektionsschutzkonzepte** sind ab heute in nahezu allen Bereichen vorgeschrieben, die von den beschlossenen Lockerungen profitieren.

Besonders in der **Gastronomie** dürfte in einigen Bereichen nach dem Beschluss aufgetaut werden. Denn weite Teile der Branche dürfen ab Freitag, 15. Mai, wieder öffnen. Das gilt für alle Gaststätten. Auch Übernachtungen zu touristischen Zwecken sind in Thüringen wieder möglich.

Auch Thüringens **Tanzschulen** könnten ab heute wieder öffnen, insofern sie ein tragbares Hygienekonzept vorweisen können. Da Tanzschulen in der Corona-Eindämmungsverordnung nicht eigens aufgeführt werden, hatten Kommunen Anträge auf Wiederöffnung bislang abgelehnt und auf die strengen Regelungen zu sogenannten Tanzlustbarkeiten verwiesen. Gestern erst hatten Vertreter von neun Erfurter Tanzschulen ihrem Unmut



Vor der Staatskanzlei haben am Dienstag Vertreter von Thüringer Tanzschulen für eine Öffnung demonstriert – und dürfen ab Mittwoch wieder ihren Betrieb aufnehmen.

FOTO: MARCO SCHMIDT

über die fehlende Perspektive Luft gemacht und vor der Staatskanzlei demonstriert.

Ab dem 1. Juni startet dann auch **die Freibadsaison** in Thüringen. Zudem dürfen **Fitnessstudios** wieder ihren Betrieb aufnehmen. Ebenso haben Vereine die Möglichkeit, ihre Angebote auch wieder in geschlossenen Räumen nachzugehen.

Über die Wiederaufnahme des Betriebes in den **Kindergärten** entscheiden indes die Landkreise und kreisfreien Städte. Die betroffenen Festlegungen bargen im Vorfeld das größte Streitpotenzial – auch, weil

der Druck immer größer wird. Jetzt hat sich die Landesregierung darauf verständigt, dass ab 18. Mai alle Kindergärten die Möglichkeit haben, zu öffnen. Bis 15. Juni müssen sie geöffnet haben – in einem eingeschränkten Regelbetrieb. Die Betreuungskapazität wird künftig nach zur Verfügung stehendem Raum berechnet – der liegt leicht über den Festlegungen im Kindertagesstättengesetz. Damit ist aber klar, was eingeschränkter Regelbetrieb heißt: In den allermeisten Einrichtungen werden nicht alle Kinder zeitgleich in den Kindergärten

zurückkehren können. Wie lange und wie oft Kinder künftig betreut werden können, bleibt nach der Festlegung am Dienstag vollkommen offen.

**Schulen** befinden sich in Thüringen bereits in einem Übergang zu einem eingeschränkten Regelbetrieb. Der soll ab 2. Juni 2020 allen Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit des Präsenzunterrichtes geben. Schulleitungen entscheiden in eigener Verantwortung. Unterschied zu Kindergärten: Während in der Zeit, in der kein Präsenzunterricht stattfindet, weiter eine

**Notbetreuung** für Kinder von Eltern, die in systemrelevanten Berufen arbeiten, fortbesteht, gibt es die bei Kindergärten in Zukunft nicht mehr.

Die **Kontaktbeschränkungen** gelten auch in Thüringen weiter. Ab heute können sich Angehörige zweier Haushalte gemeinsam im öffentlichen und privaten Raum aufhalten. Bisher war es lediglich gestattet, dass zu Angehörigen eines Haushaltes eine weitere haushaltsfremde Person hinzu kommt.

In **Altenheimen und Krankenhäusern** dürfen die Patienten beziehungsweise Bewohner wieder besucht werden. Allerdings mit strengen Auflagen: So darf pro Patient oder Bewohner nur maximal eine Person am Tag für zwei Stunden die Einrichtung betreten.

Auch Thüringen definiert einen **Risikowert**, wie er zwischen Bund und Ländern in der vergangenen Woche verabredet wurde. Der liegt bei 50 Infektionen pro 100.000 Einwohner innerhalb von sieben Tagen und gilt ebenfalls ab heute. Sollte der überschritten werden – was in Thüringen etwa im Landkreis Greiz der Fall ist –, dann seien weitere infektionsschutzrechtliche Maßnahmen anzuordnen, heißt es in der Verordnung. Sie sollen dann für den Zeitraum der Überschreitung und weitere sieben Tage gelten.

Die **Geltungsdauer** der neuen Verordnung ist zunächst bis 5. Juni definiert. Dann, so sagte es Gesundheitsministerin Heike Werner (Linke) am Dienstag, solle es zwischen Bund und Ländern eine erneute Abstimmung über die Kontaktbeschränkungen geben.

Anzeige







HEINZ RUDOLF KUNZE



KARAT



RADIO DORIA



REVOLVERHELD



MAX GIESINGER

## AUTOKONZERTE ERFURT

## 20.-24. MAI 2020

## FREIGELÄNDE MESSE ERFURT









# Minister fordert „zielgenaue“ Bundeshilfe

## Tiefensee lehnt Prämie für Neuwagenkauf ab

**Erfurt.** Thüringens Wirtschaftsminister Wolfgang Tiefensee (SPD) hat ein „zielgenaues Konjunkturprogramm“ von der Bundesregierung gefordert. „Das heißt, dass sich Konjunkturimpulse vor allem auf zukünftige Herausforderungen konzentrieren. Es sollte keinen „Schuss mit der konjunkturpolitischen Schrotflinte“ geben“, sagte Tiefensee.

Seiner Meinung nach könnten beispielsweise Investitionen in Digitalisierung, Klima- und Umweltschutz sowie Bildung und Gesundheit gezielt gefördert werden. Man müsse jetzt schnelle Anreize für die Wiederbelebung der Wirtschaft setzen. „Die Bundesrepublik erlebt voraussichtlich den größten Wirtschaftseinbruch ihrer Geschichte“, erklärte Tiefensee. Skeptisch zeigte er sich gegenüber Plänen für Prämien beim Neuwagenkauf. *dpa*



Im öffentlichen Nahverkehr gilt Maskenpflicht. Wer sich nicht daran hält, muss mit einem Bußgeld rechnen.

SYMBOLFOTO: BERND WÜSTNECK/DPA

### TELEFONARIFE

#### Günstige Call-by-Call Anbieter ohne Voranmeldung

#### Ortsgespräche

Uhrzeit	Vorwahl	Anbieter	Cent/min
0-7	01028	Sparcall	0,1
	01052	01052	0,92
7-12	01097	01097teleco.	1,57
	01028	Sparcall	1,66
12-19	01028	Sparcall	1,66
	01097	01097teleco.	1,67
19-24	01052	01052	0,92
	01013	Tele2	0,94

#### Mobilgespräche

Uhrzeit	Vorwahl	Anbieter	Cent/min
0-24	01038	tellmio	1,79
	01052	01052	1,82

#### Ferngespräche (Inland)

Uhrzeit	Vorwahl	Anbieter	Cent/min
0-7	01028	Sparcall	0,1
	01088	01088teleco.	0,52
7-18	010012	010012	0,63
	010088	010088	0,75
18-19	010012	010012	0,63
	010088	010088	0,75
19-24	01013	Tele2	0,94
	010018	010018	1,34

Alle Angebote mit Tarifsansage und mindestens im Minutentakt. Stand: 12.05.20. Alle Angaben ohne Gewähr.



Quelle: www.telstar.de

### HEIZÖLPREISE

Liter	Durchschnittspreise	
	12.5.2020	15.5.2020
bis 500	65,18 - 74,45	67,15 - 76,72
501 - 1000	53,61 - 62,82	55,96 - 63,29
1001 - 1500	48,07 - 56,56	50,91 - 58,43
1501 - 2500	46,72 - 54,69	48,07 - 55,92
2501 - 3500	45,31 - 52,44	47,03 - 53,87
3501 - 4500	43,83 - 51,95	46,95 - 52,92

Notierung extra leichtes Heizöl vom 12. Mai. Preise ja 100 Liter frei Verwendertank inkl. Mehrwertsteuer, übermittelt vom Verband für Energiehandel Südwest-Mitte. Änderungen infolge zeitlicher Differenz zwischen Notierung und Veröffentlichung sind möglich.

# Busunternehmen lehnen Kulanz beim Abo ab

## FDP schlägt Regelung für Monatskarten vor, die wegen Krise nicht genutzt werden können

Von Sebastian Haak

**Erfurt.** Zwei große Verbände von Thüringer Busunternehmen haben Überlegungen abgelehnt, Kunden mit Monats- oder Abokarten in der Corona-Krise deutlich entgegenzukommen. Er halte von einem entsprechenden Vorstoß der Thüringer FDP-Landtagsfraktion „gar nichts“, sagte der Geschäftsführer des Verbandes Mitteldeutscher Omnibusunternehmer, Tilman Wagenknecht, auf Anfrage.

Busunternehmen in Thüringen seien zwar in den vergangenen Wochen nach dem Ferienfahrplan ge-

fahren. „Es wurde aber nirgends eine Leistung eingestellt.“ Den Liberalen warf er vor, mit ihrem Vorschlag eine Scheindebatte zu provozieren.

Der Busverkehr in Thüringen soll seit dieser Woche wieder im Normalbetrieb rollen. Nachdem wegen der Corona-Krise die Schulen landesweit geschlossen worden waren, fuhren die Busse zumeist in einem ausgedünnten Takt, weil der Schülerverkehr eingestellt worden war. Er ist für viele Busunternehmen zentraler Bestandteil ihres Leistungsangebots, an dem indirekt auch andere Angebote hängen.

Die FDP-Fraktion hatte für Bus- und Bahnkunden mit Monats- oder Abo-Tickets im Nah- und Regionalverkehr besondere Kulanzregelungen gefordert. Es fehle in Thüringen an Möglichkeiten für solche Menschen, ihr Abo auszusetzen oder ein Sonderkündigungsrecht auszuüben, sollten sie wegen der Corona-Krise im Home-Office arbeiten müssen, in Kurzarbeit geschickt werden oder arbeitslos geworden sein, hieß es zur Begründung.

Als Auftraggeber für den Regionalverkehr könnte das Land Einfluss auf mögliche Kulanzregelungen nehmen. Die FDP-Fraktion hat

nach eigenen Angaben einen Antrag im Landtag eingereicht, um über diesen Vorschlag im Parlament zu beraten.

Wie Wagenknecht lehnte auch der Vorsitzende des Vereins Bus & Bahn Thüringen, Bert Hamm, die Idee ab. Vor allem in den größeren Städten Thüringens sei das Leistungsangebot für die Menschen – jenseits des Schülerverkehrs – „eigentlich voll aufrechterhalten worden“, sagte er.

In den ländlichen Regionen des Landes dagegen spielten Monats- und Abokarten praktisch keine größere Rolle. *dpa*

# Firmenchefs akzeptieren Prüfungen Ohne Soforthilfen drohen Insolvenzen

**Erfurt.** Thüringens Weg bei den Corona-Soforthilfen, nicht auf Prüfstandards bei den Anträgen zu verzichten, wird von einer Mehrheit der Unternehmen unterstützt. Zwei Drittel der Firmenchefs oder Selbstständigen befürwortet dieses Vorgehen, wie aus einer Umfrage im Auftrag der Thüringer Aufbaubank hervorgeht. Knapp 33 Prozent der Befragten hätten es dagegen lieber gesehen, wenn Soforthilfeanträge erst bewilligt und dann geprüft worden wären. Etwa jeder fünfte Befragte gab an, dass ohne die Finanzhilfen eine Insolvenz droht hätte.

Die Weimarer Gesellschaft für Markt- und Sozialforschung approxima hat dafür etwa 3000 Antworten einer Online-Befragung ausgewertet. Thüringen zahlte bisher weit mehr als 200 Millionen Euro an in Not geratene Firmen aus. Insgesamt wurden etwa 60.000 Anträge innerhalb von sechs Wochen nach Angaben der Förderbank des Lands bearbeitet.

Fast 61 Prozent der Unternehmen sagten, durch die Zahlungen hätten die wirtschaftlichen Schäden, die ihnen in Folge der Corona-Pandemie entstanden seien, zumindest gemindert werden können. 38 Prozent meinten aber auch, die wirtschaftlichen Schwierigkeiten würden weiter anhalten.

Eine Mehrheit zeigte sich mit dem Tempo der Antragsbearbeitung zufrieden – nur 14,5 Prozent dauerte es zu lange, bis sie eine Entscheidung hatten. 67,6 bezeichnen den Aufwand für den Soforthilfeantrag als unerwartet gering und 0,6 Prozent fanden ihn unerwartet hoch.

Die Beurteilung des Aufwands und der Bearbeitungszeit spreche für das in Thüringen gewählte Antragsverfahren, erklärte Wirtschaftsminister Wolfgang Tiefensee (SPD). In Thüringen hatte es nur einzelne Verdachtsfälle auf Betrug bei den Coronahilfen gegeben. *dpa*

# Bau-Gewerkschaft will 6,8 Prozent mehr Lohn

## Branche ist in der Krise ausgelastet. Finanziellen Ausgleich für den Anfahrtsweg gefordert

Von Tobias Kisling

**Berlin.** Tarifverhandlungen sind in der Corona-Krise ein Drahtseilakt. Viele Verhandlungen zwischen Gewerkschaften und Arbeitgebern wurden verschoben. Wo verhandelt wird, kommt es oft zu Notabschlüssen, wie in der Metall- und Elektroindustrie, in der es in diesem Jahr keine Lohnerhöhung geben wird.

Auch die Bauwirtschaft hatte ihre für den März geplante Tarifverhandlung verschoben, eine Verhandlung über einen Pandemiever-

trag platzte. Am kommenden Dienstag werden die Arbeitsbedingungen von rund 850.000 Beschäftigten neu verhandelt – und die Bau-Gewerkschaft IG Bau-Agrar-Umwelt denkt nicht daran, einen Notabschluss zu akzeptieren. „In den letzten Jahren brach ein Umsatzrekord den nächsten. Bis zum Lockdown lief es wie geschnittenes Brot“, sagte IG-BAU-Verhandlungsführer Carsten Burckhardt unserer Redaktion.



Carsten Burckhardt  
F:ENGLERT/IG BAU

„Die Auftragsbücher sind also voll. Da ist es nur fair, wenn die Arbeitnehmer an diesen Erfolgen beteiligt werden.“ Entsprechend fordert die Gewerkschaft, dass Bauarbeiter 6,8 Prozent mehr Lohn erhalten sollen. Auszubildende sollen mindestens 100 Euro mehr erhalten. Außerdem dringt die Gewerkschaft auf eine Wegezeitenentschädigung.

Arbeitnehmer sollen nach Wunsch der Gewerkschaft die Wahl

erhalten: Entweder wird ihnen die Zeit, die sie auf dem Weg zur Baustelle verbringen, als Arbeitszeit angerechnet oder sie erhalten einen finanziellen Ausgleich in Form des Stundenlohns. „Damit greifen wir eine generationenübergreifende Diskussion auf, denn insbesondere viele jüngere Arbeitnehmer wollen lieber die Zeit als das Geld“, sagt Burckhardt. Finanziert werden soll die Strecke, die über einen gewissen Radius, etwa vom Wohnort zur Niederlassung, hinausgeht.

Sollte sich die Krise beim Bau ver-

schärfen, erwartet die IG BAU weitere Zugeständnisse von den Arbeitgebern. So solle ein Kündigungsschutz garantiert werden und das Kurzarbeitergeld vom ersten Monat an auf mindestens 80 Prozent des Nettolohns aufgestockt werden.

Dass höhere Kosten für den Arbeitsschutz die Forderungen ausbremsen könnten, will Burckhardt nicht akzeptieren. „Gesundheit ist nicht verhandelbar“, sagt Burckhardt. „Hier gibt es nichts zu verhandeln. Das wäre dreist, unmoralisch und unverantwortlich.“

# DIE BÖRSE

wird Ihnen präsentiert von Ihrer Sparkasse und der Landesbank Hessen-Thüringen

Dax 30 <sup>®</sup> = auch im Euro Stoxx 50				
Schluss	Div.	Kurs	Veränd.	52 Wochen
		12.05.	in %	Hoch Tief
Aeldas NA <sup>®</sup>	3,35	204,30	-0,58	317,45 162,20
Allianz vNA <sup>®</sup>	9,60	151,30	-3,21	232,60 117,10
BAF NA <sup>®</sup>	3,20	45,07	-0,38	72,17 37,36
Bayer NA <sup>®</sup>	2,80	58,42	+1,23	78,34 44,86
Beiersdorf	0,70	95,20	+0,55	117,25 77,62
BMW St. <sup>®</sup>	3,50	50,86	-0,99	77,06 36,60
Continental	4,75	77,30	-0,95	133,86 51,45
Covestro	2,40	29,78	-1,26	48,18 23,54
Daimler NA <sup>®</sup>	3,25	30,60	-1,18	54,86 21,02
Dt. Bank NA <sup>®</sup>	0,11	6,51	+2,22	10,37 4,45
Dt. Börse NA <sup>®</sup>	2,70	149,85	+0,33	158,90 92,92
Dt. Post NA <sup>®</sup>	1,15	27,56	+2,99	35,00 19,10
Dt. Telekom <sup>®</sup>	0,70	13,75	+1,74	16,75 10,41
E.ON NA <sup>®</sup>	0,43	9,41	+3,38	11,56 7,60
Fres. M.C.St. NA <sup>®</sup>	1,17	73,04	+0,05	81,10 53,50
Fresenius <sup>®</sup>	0,80	40,94	+0,94	51,54 24,25
Heidelb.Cem.	2,10	41,45	-1,19	73,02 29,00
Henkel Vz.	1,85	78,92	+1,94	97,80 62,24
Infinion NA <sup>®</sup>	0,27	17,80	-0,06	23,07 10,13
Linde PLC <sup>®</sup>	1,70	170,70	-0,35	208,60 130,45
Lufthansa vNA	7,52	-1,49	18,33 7,02	
Merck	1,25	106,60	+0,28	125,95 76,22
MTU Aero	2,85	123,90	+0,98	289,30 97,76
Munch. R. vNA <sup>®</sup>	9,80	188,10	-0,82	240,20 141,10
RWE St.	0,70	27,33	+1,11	34,64 20,05
SAP <sup>®</sup>	1,50	106,86	+0,21	129,60 82,13
Siemens NA <sup>®</sup>	3,90	87,86	-0,31	119,90 58,77
Vonovia NA <sup>®</sup>	1,44	48,79	-0,37	54,48 36,71
VW Vz. <sup>®</sup>	4,86	127,18	-0,09	187,74 79,38
Wirecard	0,20	86,60	-5,03	162,30 79,68

DAX				Euro in Dollar				Rohöl \$/Barrel			
Schluss	12.05.	± %	Veränd. in %	Schluss	12.05.	± %	Veränd. in %	Schluss	12.05.	± %	Veränd. in %
DAX	10.819,50	-0,05 %		1,0858	+0,31 %			29,99	-0,63 %		
MDax											
Aareal Bank	14,64	+0,07		Hella	33,64	-2,49		Uniper NA	25,12	+1,95	
Airbus	51,32	-5,82		Hellorfresh	41,08	+4,37		United Internet NA	32,74	+2,31	
Astoria Office	13,17	-1,72		K+S NA	70,35	-0,28		Varta	77,85	+2,10	
Aroundtown	4,86	-3,17		Hugo Boss NA	24,74	+1,48		Zalando	54,10	-0,66	
Aurubis	49,02	-2,97		Kion Group	45,19	+0,31					
CompuGroup Med.	75,95	-0,52		Knorr-Bremse	80,96	+0,10					
CTS Eventim	37,44	+0,16		Lanxess	45,80	-1,06					
Delivery Hero	87,04	-1,09		LEG Immobilien	109,58	-2,47					
Dt. Pfandbriefbank	5,97	-2,21		Metro St.	8,12	+2,19					
Dt. Wohnen Inh.	38,24	-0,57		MorphoSys	120,40	+1,86					
Dürr	19,43	-5,13		Nemetschek	63,30	+0,00					
Evonik Industries	21,88	-0,50		Osram Licht NA	38,71	-0,10					
EvoTec	22,51	-0,62		Paragon GmbH	9,87	-7,58					
Fraport	36,94	-1,07		Parsche Vz.	46,31	-0,80					
freenet NA	16,47	+2,39		PVA Tefla	9,31	-2,10					
Fuchs Petrolub Vz.	34,84	+0,17		Rhön-Klinikum	18,30	+4,04					
GEA Group	21,86	-0,41		Stratec	87,30	-1,02					
Geresheimer	75,50	-0,33		Telefonica Deutschl.	2,73	+2,40					
Grand City Prop.	20,02	-1,77		TUI NA	3,04	-2,16					
Grenke NA	68,15	+1,87		United Internet NA	32,74	+2,31					
Hann. Rückvers. NA	138,70	+1,17		Wacker Chemie	52,00	-1,81					
Healthiners	42,72	+2,16									

Auslandsaktien			
Schluss	12.05.	± %	Veränd. in %
ABB NA (in sfr.)	17,83	+0,37	
American Express	78,24	-2,44	
Apple Inc.	292,65	+0,41	
BP PLC	3,80	-1,17	
Canon	19,23	-0,16	
Carrefour	13,18	-0,90	
Coca Cola	41,60	-2,47	
Ericsson B	7,98	+1,32	
Exxon Mobil	41,56	-2,27	
Facebook	198,00	+0,01	
Fiat Chrysler	7,66	-0,05	
General Electric	5,82	-2,14	
Generall	12,84	-2,91	
GlaxoSmithKline	19,50	+0,61	
Honda Motor	21,09	-3,96	
IDM	114,05	+2,20	
Infiniti N.V. (in \$)	8,21	+3,10	
Intel	55,55	-0,61	
Microsoft	171,32	-0,97	
Novartis NA (in sfr.)	83,82	+0,20	
Sony	61,26	+1,44	
Toyota	56,00	-1,75	
Twitter	27,44	+0,73	
Vodafone	1,40	+6,61	

Euro Stoxx 50 ohne Dax			
Schluss	12.05.	± %	Veränd. in %
AB Inveb	38,95	-2,26	
Ahold Delhaize	24,00	+3,27	
Air Liquide	116,35	-0,47	
Amadeus IT	37,32	-5,71	
ASML Hold.	281,80	+0,73	
AXA	15,94	-1,26	
Banco Santander	1,95	-0,24	
BNP Paribas	2,69	-1,97	
CRH	26,41	-2,40	
Danone	62,70	-2,09	
Enel	6,10	+0,30	
Engie	9,34	-5,86	
Eni	8,71	+0,23	
Essilor-Luxottica	113,70	+0,09	
Iberdrola	8,67	+0,02	
Inditex	24,03	+3,71	
ING Groep	5,10	+3,09	
Intesa Sanpaolo	1,43	+0,61	
Kering	437,75	-0,75	
L'Oréal	251,70	-1,07	
LMVH	347,45	-1,19	
Nokia	3,35	+1,48	
Nvidia	10,62	-0,84	
Orange			

## LESERBRIEFE

**Zum Beitrag „Ärger wegen Auftritt Kemmerichs“ (11. Mai, Seite 1):**

Welche Aufgabe hat ein Mitglied des Landtages (MdL)? Es wirkt an der Gesetzgebung mit, kontrolliert die Landesregierung, repräsentiert die Wählerschaft usw. Ein MdL muss dies nach eigenem Gewissen tun. Ein MdL trägt eine große Verantwortung, die weit über das Alltägliche hinausgeht. Um dies leisten zu können, bedarf es schon eines gewissen Maßes an Kompetenzen wie Verantwortungsgefühl und der Fähigkeit, die Konsequenzen des eigenen Handelns einzuschätzen zu können. Leider lassen Persönlichkeiten in Spitzenämtern das eine oder andere immer wieder vermissen. Thomas Kemmerich scheint einer diese Politiker zu sein. Erst lässt er sich zum Ministerpräsidenten das Freistaates wählen, ohne Plan, ohne Mannschaft und vor allem ohne die Folgen zu bedenken – und nun der Corona-Aussetzer. Vor nicht allzu langer Zeit wären diese Aussetzer Grund genug für einen vollständigen Rückzug aus der Politik gewesen.

**Andre Schäfer, Arnstadt**

Nicht auszudenken, hätten wir heute noch den Ministerpräsidenten, der es am 5. Februar schaffte, sich mit AfD-Stimmen ins Amt wählen zu lassen, um kurz drauf zurückzutreten, und jetzt bar allen Verständnisses gegen die Corona-Einschränkungen protestiert. Die Unwahrheiten sind die nachträglichen Äußerungen des Bedauerns.

**Christoph Kunsch, Großengottern**

Die Teilnahme des Friseurkettensbesitzers und FDP-Chefs an einer Demonstration gegen die aktuellen (notwendigen) Corona-Beschränkungen ist ein Affront gegen die verständnisvollen Thüringerinnen und Thüringer, die die Beschränkungen befolgen. Natürlich gibt es in jeder Gesellschaft Verweigerer, Verschwörungstheoretiker, Waffennarren. Aber wie stellen sich diese Leu-

ten den nächsten Schritt wohl vor? Etwa in der Einstellung der Produktion von Beatmungsgeräten und Masken, dafür als Ersatz der Besuch eines Friseurs? Diese haben ja im Mittelalter auch Kranke behandelt und Zähne gezogen.

**Otto Mayer, Eisenach**

**In einem Satz:**

Meiner Meinung nach steht jeder vernünftige Mensch diese schweren Zeiten durch und lässt sich weder zu Verschwörungstheoretikern noch nach links oder rechts ziehen.

**Uwe Dahncke, Weimar**

**Wo bleiben die Realschüler?**

Keiner spricht dieses Thema an. Warum müssen Realschüler für ihren Abschluss vier Prüfungen absolvieren, während Abiturienten für den gleichen Abschluss (10. Klasse) nur zwei Prüfungen bestehen müssen? Wo bleibt die Gleichberechtigung? Wem steht der Bonus zu und wem nicht? Es geht im Moment bei solchen Diskussionen immer nur um die Abiturienten. Es wäre doch auch nötig, eine an die aktuelle Situation angepasste Prüfungsvariante durchzuführen. Realschüler sind gerade den gleichen Bedingungen ausgesetzt wie Abiturienten.

**Cindy Finger, Krautheim**

**Elfmeterschießen statt Geisterspiele:**

Wenn unbedingt die Saison der 1. und 2. Fußball-Ligen zu Ende gespielt werden muss, schlage ich vor, statt der Geisterspiele lediglich Elfmeterschießen auszutragen. So würden die Abstandsregeln optimal eingehalten. Hat daran eigentlich schon einmal jemand gedacht?

**Günther Lucke, Erfurt**

Leserbriefe sind in keinem Fall Meinungsäußerungen der Redaktion. Wir behalten uns vor, Texte zu kürzen.

Thüringer Allgemeine  
Leserredaktion  
leserbriefe@thueringer-allgemeine.de  
Fax: 0361/227 5144



**Unser Leser Hartmut Munk aus Eisenach schreibt zu seinem Bild: „Bei einer Radtour konnte ich diese Bockwindmühle in der Nähe von Ballstädt im Landkreis Gotha fotografieren. Das gerade frisch sprießende Grün der Bäume und der blühende Raps bilden momentan einen farblich stimmigen Rahmen zu diesem Kulturdenkmal.“**

LESERFOTO: HARTMUT MUNK

## PRESSESTIMMEN

Das Grundrecht auf Versammlungsfreiheit ist ein hohes Gut. Deshalb ist es richtig, dass Demonstrationen unter strengen Auflagen stattfinden dürfen. Doch wie soll die Polizei bei Veranstaltungen mit mehreren tausend Teilnehmern die Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln kontrollieren? Die Entscheidung von Thüringen ist fahrlässig, weil sie die Entstehung neuer Infektions-Hotspots begünstigt.

**Heilbronner Stimme** zu Corona-Lockerungen

Das Oberverwaltungsgericht Lüneburg hat im Fall eines Klägers mit einem Ferienhaus in Schweden die pauschale Quarantänepflicht außer Kraft gesetzt. Das Gericht erinnert ans Gebot der Verhältnismäßigkeit. Jede Maßnahme muss geeignet, erforderlich und angemessen sein. Gegen Reisende vorzugehen, die nicht aus Risikogebieten kommen, ist nicht nur politisch falsch. Es ist rechtswidrig.

**Frankfurter Rundschau** zu Quarantäne/Reisefreiheit-Urteil

## ZITAT DES TAGES



**„Das Verfassungsgericht hat gemeint, ‚Haltungsnoten‘ für den Europäischen Gerichtshof abgeben zu müssen. Das ist inakzeptabel.“**

**Markus Ferber**, CSU-Europaabgeordneter, zum Karlsruher Urteil über das Anleihenkaufprogramm der EZB



**Konferenz in Corona-Zeiten: Kronprinz Mohammed bin Salman spricht per Video mit seinen Ministern. Er hat sich mit einigen Getreuen in einen abgelegenen Palast an der Grenze zu Jordanien zurückgezogen.**

FOTO: DPA PICTURE-ALLIANCE

# Das Virus wütet bei den Scheichs

Die Corona-Krise erfasst die Ölgrößmacht am Persischen Golf – Kronprinz Mohammed bin Salman hat kein Geld mehr für seine ehrgeizigen Projekte

Von Michael Backfisch

**Berlin.** Es läuft gerade nicht gut für den Prinzen. Der starke Mann der Ölgrößmacht Saudi-Arabien, Kronprinz Mohammed bin Salman, muss eine Hiobsbotschaft nach der anderen verkünden lassen. Ab Juli wird die Mehrwertsteuer von 5 auf 15 Prozent verdreifacht. Bereits im Juni fallen etliche Subventionen für die Bevölkerung weg.

Das sind wahre Horrornachrichten für die Bürger des Wüstenstaats, der wegen seiner jahrzehntelang sprudelnden Öleinnahmen auf eine Einkommensteuer verzichtet. Sie beschädigen das Reformer-Image von Mohammed bin Salman, auch unter dem Kürzel MBS bekannt. Der saudische Gesellschaftsvertrag gerät so unter Druck. Er beruht auf einer einfachen Formel: Die königlichen Herrscher sorgen für Wohlstand, die Bevölkerung hält sich dafür mit Forderungen nach politischer Mitsprache zurück.

**Die Pandemie lähmt nicht nur die Wirtschaft**

Die Corona-Krise wirkt im größten Land auf der Arabischen Halbinsel wie ein perfekter Sturm. Im Zuge der weltweiten Rezession stürzte die Nachfrage nach Öl dramatisch ab. Das Budget-Defizit wird in diesem Jahr auf einen neuen Rekord von 112 Milliarden Dollar steigen, schätzen Experten. Darüber hinaus lähmt das Virus die Wirtschaft. Die Ausgangssperren fuhren das öffentliche Leben auf ein Minimum herunter. Laut Zählung der Johns-Hopkins-Universität in Baltimore (USA) haben sich bis Dienstagnach-

mittag 41.014 Menschen in Saudi-Arabien infiziert – die dritthöchste Zahl in der Region nach der Türkei und dem Iran. Die Dunkelziffer dürfte aber sehr viel höher liegen. Im Land fehlt es an Tests und der nötigen medizinischen Infrastruktur.

## „Arrogant, unbeherrscht und beratungsresistent.“

**Ausländische Diplomaten über den Charakter von Kronprinz Mohammed bin Salman**

Besonders stark betroffen sind Gastarbeiter aus Indien, Pakistan oder Bangladesch, die knapp ein Drittel der rund 33 Millionen Einwohner ausmachen. Sie malochen auf Baustellen oder im Dienstleistungsbereich und leben oft extrem beengt in Mehrbettzimmern.

Aber auch in der Königsfamilie grassiert die Angst vor dem Coronavirus. Nach einem Bericht der „New York Times“ sollen sich mehr als 150 Prinzen angesteckt haben. Der 84-jährige König Salman, der angeblich an Alzheimer leidet, sei auf einer Insel im Roten Meer nahe der Hafenstadt Dschidda in Quarantäne, schreibt die US-Zeitung. Sein Sohn, Kronprinz Mohammed bin Salman, ließ sich demnach mit einigen Ministern und Getreuen in einem abgelegenen Palast an der Grenze zu Jordanien nieder.

All dies macht das große Kalkül von MBS zunichte – bis auf Weiter-

res jedenfalls. Der 34-Jährige wollte sich mit kühnen Reformen in den Geschichtsbüchern seines Landes verewigen. Er erlaubte Frauen das Autofahren, ein Meilenstein im stockkonservativen Wahhabismus, einer strengen Auslegung des sunnitischen Islams. Er ließ Sport- und Unterhaltungsevents zu. Im Westen galt er anfangs als Liebling eines Liberalisierungskurses. Der Corona-Lockdown macht einen Strich durch diese Rechnung.

Auch die ehrgeizigen Wirtschaftspläne von MBS erleben gerade eine Bruchlandung. Der Prinz hatte die „Vision 2030“ entworfen. Das Land sollte sich diversifizieren: Weg von Öl und Gas, hin zu Sonnen-, Wind- und Atomenergie, lautete die Devise. Für internationale Investoren dachte sich der Monarch ein Prestigeobjekt aus. Bis 2025 sollte im Nordwesten des Landes die 500 Milliarden Dollar teure Megastadt „Neom“ unter Leitung von Ex-Siemens-Chef Klaus Kleinfeld gebaut werden.

Hier sollten die klügsten IT-Köpfe mit Flugtaxi zur Arbeit in eines der vielen Start-up-Unternehmen fahren, autonome Roboter derweil die Luxusapartments in Strandnähe reinigen. Touristen, die sich bislang unter ägyptischer Sonne bräunten, sollten künftig in den Nobelherbergen von Neom absteigen. Das Märchen aus Tausendundeiner Nacht findet wegen der Corona-Krise einstweilen nicht statt.

Mit derlei Glitzer-Initiativen wollte MBS nicht zuletzt auch seinen lädierten Ruf im Westen aufpolieren. Europäische Diplomaten, die ihn aus nächster Nähe kannten, be-

zeichneten ihn als „arrogant, unbeherrscht und beratungsresistent“. Der deutsche Auslandsgeheimdienst BND hat 2015 bereits vor einer „impulsiven Interventionspolitik“ Saudi-Arabiens im Krieg gegen die schiitischen Huthi-Rebellen im Nachbarland Jemen gewarnt. Adressat war der damalige Verteidigungsminister Mohammed bin Salman. Im Oktober 2018 wurde der saudi-arabische Journalist und MBS-Kritiker Jamal Khashoggi im saudischen Konsulat in Istanbul durch ein Killerkommando aus Riad ermordet. Die Leiche wurde mit einer Knochensäge zerlegt. Die Welt reagierte entsetzt. Ein UN-Bericht kam zu dem Ergebnis, dass der Kronprinz in das Komplott eingeweiht war.

Geringere Ölförderung und sinkende Staatseinnahmen vermindern den Spielraum von MBS. Dies nagt an der Legitimität des Königs in spe – sowohl in den Palästen als auch in der Bevölkerung. Und es erhöht die Wahrscheinlichkeit von impulsiven Reaktionen.

**Wallfahrt auf der Kippe**

■ Wegen der Corona-Epidemie könnte in diesem Jahr die große Wallfahrt **Hadsch** ausfallen, die Ende Juli beginnen soll und bei der Hunderttausende Muslime üblicherweise nach Mekka reisen. Das war zuletzt zwischen 1798 und 1801 der Fall, als Napoleons Feldzug in Ägypten die üblichen Routen nach Mekka unsicher machte. *heg*



ERL<sup>20</sup>

KARIKATUR: MARTIN ERL

## Altmaier will Kommunen mit Windprämie locken

**Berlin.** Geld für Kommunen und günstiger Strom für Anwohner: Damit will Wirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) den Widerstand gegen neue Windräder dämpfen. Die Vorschläge sollen helfen, den stockenden Ausbau der Windkraft an Land wieder in Gang zu bringen. Altmaier schlägt eine verpflichtende Zahlung von Betreibern neuer Windenergieanlagen an die Standortkommunen vor. Ob die Betreiber zusätzlich den Bürgern vergünstigte Stromtarife anbieten, sollen sie selbst entscheiden, heißt es in Eckpunkten. Je nach Stromertrag rechnet das Ministerium mit einer Zahlung des Betreibers an die Kommune von rund 20.000 Euro pro Jahr – die Kommunen sollen mit dem Geld machen dürfen, was sie für richtig halten. *dpa*

## Corona-Krise

Schwesig erklärt Krebs für besiegt  
SPD: „Schönste Nachricht des Tages“

**Berlin/Schwerin.** Manuela Schwesig (SPD) hat ihre Krebserkrankung nach eigenen Worten überwunden. „Ich bin wieder gesund“, sagte die 45-Jährige am Dienstag in Schwerin. „Es war bislang der schwerste Kampf in meinem Leben“, so die Ministerpräsidentin Mecklenburg-Vorpommerns. Seit sie vor acht Monaten ihre Brustkrebserkrankung öffentlich gemacht habe, habe sie eine Welle der Unterstützung und des Zuspruchs getragen. Sie danke für alle Blumen, die sie erhalten habe, und für jede Kerze, die für sie angezündet worden sei.

Schwesig, die mit kurzen blonden Haaren vor die Presse trat, sagte, sie habe die Krebstherapie gut überstanden. Darüber sei sie froh und dankbar, auch wenn es keine Garantie gebe und ein Restrisiko bleibe. Sie bleibe daher weiterhin in medizinischer Behandlung. In den nächsten Wochen wolle sie eine Reha wahrnehmen. Deshalb werde der stellvertretende Ministerpräsident, Landesinnenminister Lorenz Caffier (CDU), von der anschließenden Kabinettsitzung berichten.

## Als Ministerpräsidentin wegen Corona im Dauereinsatz

Die Ministerpräsidentin sprach allen Mut zu, die an einer schweren Krankheit litten. Schwesig war als stellvertretende SPD-Vorsitzende zurückgetreten. Ihr Amt als Ministerpräsidentin führte sie weiter. Als die Corona-Krise im Februar und März immer stärker auf Deutschland und Mecklenburg-Vorpommern übergriff, war sie im Dauereinsatz. Sie nahm regelmäßig an den Beratungen zur Corona-Krise teil.

In der SPD ist die Freude über Schwesigs erfolgreiche Therapie groß. „Das ist die mit Abstand schönste Nachricht heute“, twitterte der Bundesvorstand. Finanzminister Olaf Scholz sprach von einer „wunderbaren Nachricht in diesen schwierigen Zeiten“. *dpa, aff*



**Manuela Schwesig mit kurzem Haar und frischem Mut.** FOTO: DPA



**Rund 500.000 junge Menschen beginnen jährlich eine Berufsausbildung – in diesem Jahr unter erschwerten Bedingungen.**

FOTO: GETTY IMAGES

## Droht jetzt eine Ausbildungskrise?

Viele der 400.000 Betriebe mit Lehrstellen stecken in finanziellen Schwierigkeiten. Was Azubis jetzt wissen müssen

Von Tobias Kisting, Alexander Klay und Wolfgang Mulke

**Berlin.** Für eine halbe Million Schulabgänger beginnt im August die Berufsausbildung. Doch in der Corona-Krise stellen viele der rund 400.000 Ausbildungsbetriebe wegen der extrem schwierigen wirtschaftlichen Situation alle Ausgaben infrage. Das bedroht auch Lehrstellen. Was Auszubildende jetzt wissen müssen.

## Wie ernst ist die Lage in den Betrieben?

Nach einer Blitzumfrage des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) erwarten fast 80 Prozent der Unternehmen in diesem Jahr Umsatzeinbußen. Selbst wenn Einzelhandel, Gastronomie und Hotels bald wieder öffnen dürfen, bedeuten die Auflagen zum Gesundheitsschutz für die Betriebe höhere Kosten und weniger Umsatz. „In dieser Situation setzen sich die Industrie- und Handelskammern (IHKs) gemeinsam mit den Betrieben intensiv dafür ein, dass Azubis wo immer möglich ihre Ausbildung fortführen und ihre Prüfung ablegen können“, sagt der stellvertretende DIHK-Hauptgeschäftsführer Achim Dercks unserer Redaktion.

## „Die Corona-Krise darf nicht zur Ausbildungskrise werden.“

**Elke Hannack**, stellvertretende DGB-Vorsitzende

## Wie können Ausbildungsplätze besser geschützt werden?

Kurzfristig helfen würde den Ausbildungsbetrieben nach Ansicht des DIHK, wenn sie Kurzarbeitergeld für Azubis wie für Beschäftigte ohne Einschränkungen beantragen könnten – bislang müssen sie den Lohn für sechs Wochen ohne Abstriche weiterzahlen. „Weiterhin sollte der Bund die Firmen, die Auszubildende aus Insolvenzbetrieben übernehmen, zusätzlich mit einer Übernahmeprämie unterstützen“, fordert Dercks.

Diesen Bonus fordert auch der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB). Zudem müsse die Bundesregierung ein Sonderprogramm für außerbetriebliche Ausbildungsplätze auflegen. „Nötig ist auch ein Zukunftsfonds zur Fachkräftesicherung, der sich aus Beiträgen der Arbeitgeber und des Bundes speist“,

sagt die stellvertretende DGB-Vorsitzende Elke Hannack unserer Redaktion. Die Corona-Krise dürfe nicht zu einer Ausbildungskrise werden. „Deshalb brauchen Auszubildende und Betriebe jetzt ein starkes Signal von Arbeitgebern, Staat und Gewerkschaften“, erklärt Hannack. Um jeden Ausbildungsplatz müsse gekämpft werden. „Regierung, Arbeitgeber und Gewerkschaften müssen umgehend einen Schutzschirm für Ausbildung aufspannen, um Ausbildungsbetriebe und Jugendliche in der Krise vor dem Absturz zu schützen.“

## Mein Vertrag für eine Ausbildung ab August wurde wegen Corona gekündigt. Wie verhalte ich mich am besten?

Rechtlich ist die Kündigung in Ordnung, doch sollten Schulabgänger nicht gleich aufgeben. „Hier sollte man noch einmal das persönliche Gespräch mit dem Ausbildungsbetrieb suchen“, rät DGB-Ausbildungsexperte Daniel Gimpel. Zugleich sollten sich Bewerber bei der Bundesagentur für Arbeit (BA) melden, die viele Hilfen anbietet. Die Berater sprechen noch einmal mit dem Arbeitgeber und helfen bei der Suche nach Alternativen und Fördermöglichkeiten.

## Komme ich jetzt noch an einen anderen Ausbildungsplatz?

Die Chancen stehen nicht schlecht. Im Handwerk sind bundesweit 33.000 Lehrstellen noch nicht besetzt. Die Angebote finden sich in den Lehrstellenbörsen der Handwerkskammern. Die BA bietet Hilfsangebote wie Online-Berufsberatungen. Alle wichtigen Infos finden sich unter [arbeitsagentur.de/bildung](http://arbeitsagentur.de/bildung). Auch die Industrie- und Handelskammern informieren über freie Stellen unter [ihk-lehrstellenboerse.de](http://ihk-lehrstellenboerse.de).

## Keine Staatshilfen

■ Für Arbeitgeber fehlen bislang Hilfen, wenn sie ihre Azubis nicht mehr bezahlen können. Sie können zwar mit Kurzarbeit auf die Corona-Krise reagieren. Doch die vorgeschriebene **Lohnfortzahlung** über sechs Wochen könne zum Problem werden, warnt der Zentralverband des Deutschen Handwerks. Mehrere Organisationen wollen diese Regelung aussetzen. Die Arbeitsagentur rät dazu, sich an den Arbeitgeber-Service der Agentur zu wenden.

Die BA rät zu Geduld, es gebe trotz der Corona-Krise noch immer mehr Stellenangebote als Bewerber. Unter [auswaerts-zuhause.de](http://auswaerts-zuhause.de) informiert die Agentur über Hilfen, wenn eine Lehrstelle in einer anderen Stadt ist. Sollte es in diesem Jahr tatsächlich nicht mehr klappen, gibt es Möglichkeiten, die Zeit sinnvoll zu überbrücken – etwa mit berufsvorbereitenden Maßnahmen oder überbetrieblichen Berufsbildungsstätten.

## Mein Betrieb ist wegen der Corona-Krise geschlossen. Darf mich der Chef während der Ausbildung rauswerfen?

Eine Kündigung ist nur während der Probezeit leicht möglich. Danach darf der Arbeitgeber nur in besonderen Fällen den Arbeitsvertrag auflösen. Die Corona-Krise rechtfertigt zunächst keine Kündigung, selbst wenn das Geschäft ruht. Bloßer Arbeitsmangel oder wirtschaftliche Probleme seien keine betriebsbedingten Kündigungsgründe, betont das Bundesinstitut für berufliche Bildung (BIBB). Muss die Ausbildung ausgesetzt werden, ist der Arbeitgeber zur Lohnfortzahlung verpflichtet. Erlaubt ist eine Kündigung in Ausnahmefällen, etwa wenn der Betrieb dauerhaft geschlossen wird.

Corona-„Papst“ Fauci stellt sich gegen US-Präsident Trump  
Mediziner: Mehr Tote bei zu früher Lockerung

**Washington.** Die Signale aus dem Weißen Haus in der Corona-Pandemie werden immer widersprüchlicher. Präsident Donald Trump drängt trotz täglich rund 20.000 Neu-Infektionen und 2000 neuen Todesfällen zur Aufhebung der Restriktionen, die bisher 35 Millionen Arbeitslose und den größten Wirtschaftseinbruch seit 90 Jahren verursacht haben. Sein oberster Seuchenexperte warnt dagegen vor zu frühen Lockerungen.

In einer Video-Anhörung vor dem Gesundheitsausschuss des Senats machte Dr. Anthony Fauci, Leiter des Nationalen Instituts für Allergien und Infektionskrankheiten, am Dienstag klar, dass die Ausbreitung der Seuche sprunghaft zuneh-

men werde, wenn die Richtlinien nicht befolgt werden, die das Weiße Haus für die Wiedereröffnung des öffentlichen Lebens aufgestellt hat. Danach dürfen die Infizierten- und Totenzahlen 14 Tage lang nicht steigen, bevor erste Geschäfte und Einrichtungen schrittweise wieder auf Normalbetrieb schalten können. Wie aus der Sonderkommission der Regierung verlautet, ist dieses Kriterium bisher nirgendwo eindeutig erfüllt. Und doch haben mehr als 30 der 50 Bundesstaaten die Regeln gelockert. Fauci befürchtet, dass dies „zu unnötigem Leid und Tod führen kann“. Laut internen Regierungsdaten wurden in zehn Ballungsräumen binnen einer Woche 70 Prozent mehr Infektionen gezählt. *difa*

Von Laura Réthy

**Berlin.** Drei Tage in Folge lag die Reproduktionszahl, der R-Wert, über der kritischen Schwelle von 1 – und viele Menschen in Deutschland waren alarmiert. Denn R schätzt, wie viele Menschen ein Coronavirus-Infizierter ansteckt. Liegt der Wert unter 1, geht die Ausbreitung des Virus zurück; liegt er darüber, breitet sich das Virus weiter aus. Am Dienstag lag der Wert bei 0,94, und das Robert-Koch-Institut (RKI) äußerte sich zu der zuletzt gestiegenen Reproduktionszahl – bewertete sie aber zurückhaltend, keine Spur von Alarm.

Auch künftig könne R um 1 herum schwanken, sagte RKI-Vizepräsident Lars Schaade in einer Video-

## Forscher berechnen Infektionszahl neu

Schätzung der Corona-Ansteckungsrate soll laut dem Robert-Koch-Institut genauer werden



**Abstand und wenig Kontakt sind laut RKI weiterhin wichtig.** FOTO: DPA

pressekonzferenz, „wir müssen ihren Verlauf weiter beobachten“. Der Grund sei, dass der Abfall der Fallzahlen zunehmend flacher werde, „wir nähern uns einem Plateau der täglichen Fallzahlen an“, so Schaade. Von einem erneuten Anstieg der Neuerkrankungen geht das RKI in seinem täglichen Lagebericht „bisher nicht aus“.

Die Reproduktionszahl werde inzwischen durch einzelne große

Ausbrüche wie zuletzt in Schlachthöfen stärker beeinflusst als bei insgesamt höheren Infektionszahlen, sagte Schaade. „Wir können abschätzen, dass diese jüngsten Ausbrüche die Reproduktionszahl angehoben haben.“ Seien die Ausbrüche unter Kontrolle, könne der R-Wert wieder sinken. Auch die Ereignisse in Südkorea illustrieren dies: Das Land meldete vor einigen Tagen 34 Neuinfektionen, viele davon sind auf einen Infizierten zurückzuführen, der sich in einem Ausgehviertel in Seoul bewegt hatte. Trotz der sehr geringen Zahl an Neuinfektionen im ganzen Land stieg R auf 1,5.

Um die Aussagekraft der Reproduktionszahl zu stärken, will das RKI künftig einen zusätzlichen ge-

glätteten R-Wert bestimmen, bei dem Schwankungen besser ausgeglichen würden. Dies sei besser geeignet, um längerfristige Trends abzubilden, erklärte RKI-Vize Schaade. „In der vergangenen Woche lag dieser stabile R-Wert an keinem Tag über 1.“ Das deckt sich mit anderen Schätzungen. So hatte etwa die Universität Leipzig die Reproduktionszahl am Montag für die vergangene Woche auf 0,77 geschätzt.

Schaade betonte, dass man trotz der aktuell geringen Neuinfektionszahlen in manchen Regionen die Dunkelziffer unerkannter Fälle nicht außer Acht lassen dürfe. Deswegen gelte es, weiter so weit wie möglich zu Hause zu bleiben, Kontakte zu beschränken und Abstand zu halten. *mit dpa*

## Corona-Krise

# So will die EU den Sommerurlaub retten

EU-Kommission legt Leitlinien für Reisen vor. Ferien im Ausland sind möglich, aber es droht ein Flickenteppich

Von Christian Kerl

**Brüssel.** Die Aussichten für den Sommerurlaub werden trotz Corona-Krise besser. Während in Deutschland die Bundesländer die Weichen für Reisen zwischen Nordsee und Alpen stellen, geht es jetzt auch in Europa voran. Die EU-Kommission in Brüssel wird am Mittwoch Leitlinien beschließen, wie Grenzkontrollen gelockert und Urlaubsreisen koordiniert in allen EU-Ländern ermöglicht werden sollen: „Europa braucht eine Pause“, heißt es im Entwurf, der unserer Redaktion vorliegt.

Das Brüsseler Versprechen ist gewaltig: Die kommenden Monate könnten Europäern die Chance zur benötigten Erholung bieten – im eigenen Land oder, das sagt die Kommission ausdrücklich, „jenseits der Grenzen“. Urlaub am Mittelmeer trotz Corona? Ja, aber: Touristen brauchen Geduld, ein normaler Urlaub wird es nicht – es droht sogar ein Regelungschaos.

**Das Grenzproblem:** Für Urlaub in Deutschland ist die Lage noch einigermaßen übersichtlich. Bis Ende

Mai werden Hotels und Pensionen wohl in allen Regionen wieder öffnen können, die Gastronomie schon etwas früher. Für Reisen ins Ausland sind die Hürden höher, ausgeschlossen sind sie aber schon jetzt nicht. Die Reisewarnung, die die Bundesregierung bis zum 14. Juni für alle Auslandstrips verlängert hat, ist kein Reiseverbot.

Viele Nachbarländer lassen Touristen derzeit nicht einreisen. Auch Mittelmeerländer wie Italien, Spanien oder Griechenland sind für Urlauber noch gesperrt, Hotels sind meist geschlossen.

**Der Stufenplan:** Da setzt jetzt die EU-Kommission an. In den Leitlinien schlägt sie den Ländern einen stufenweisen, in der Union koordinierten Prozess für die Lockerung der Grenzkontrollen vor – unter der Bedingung, dass sich die Corona-Infektionszahlen nicht wieder verschlechtern. Aber: Als Erstes sollen die Grenzen fallen zwischen Ländern, die die Pandemie gut und auf ähnlichem Niveau eingedämmt haben. Mehrere EU-Staaten könnten sich zu neuen Zonen der Reisefreiheit zusammenschließen, solange sie dies mit Infektionsdaten begründen können. Die drei baltischen Staaten preschen nun vor, Kroatien will eine

Zone mit Österreich und Slowenien gründen. Genauso wären Luftbrücken möglich, etwa zwischen Deutschland und Griechenland.

Dass quer durch Europa die Bürger vorübergehend sehr ungleiche Reisebedingungen vorfinden – je

## „Wir brauchen eine Harmonisierung der Vorschriften zwischen EU-Staaten.“

Gari Capelli, Präsident des EU-Rats der Tourismusminister

nach Infektionslage und Arrangement der Regierungen –, wird in der Kommission nicht ausgeschlossen. Die EU-Behörde empfiehlt generell, die pauschalen Reiseverbote durch zielgerichtete Maßnahmen zu ersetzen, auch mit Blick auf Arbeitnehmer und den Binnenmarkt. Dazu gehören europaweit abgestimmte Vorschriften für Schutzmasken in Zügen und Flugzeugen. Zu prüfen sind aus Sicht der Kommission Gesundheitschecks an den Grenzen – bei der Einreise oder der Rückkehr – oder der Einsatz von Smartphone-Apps, um Infektionswege zu verfolgen.

Aber: Bis in der Schengenzone wieder generell Reisefreiheit herrscht, wird es

nach Brüsseler Einschätzung dauern. Die Umsetzung der Leitlinien liegt daher im Ermessen der EU-Länder. Viele Regierungen sind schon dabei, bilateral über Einreiseregeln zu verhandeln. Ein Element: Touristen sollen bei der Ankunft nachgewiesen coronafrei sein. Griechenland plant, von allen Urlaubern ein höchstens drei Tage altes Attest zu verlangen, Kroatien erwägt eine solche Nachweispflicht per „Corona-Pass“.

**Die möglichen Urlaubsländer:** Der Tourismusbeauftragte der Bundesregierung, Thomas Bareiß, führt bereits Gespräche etwa mit Italien und Griechenland, um gemeinsam Reise- und Sicherheitskonzepte zu entwickeln. Er sieht eine Perspektive für Reisen deutscher Urlauber auch auf die Balearen oder die griechischen Inseln; gesichert ist noch nichts. Es geht „nicht darum, eine einheitliche Lösung für alle Mitgliedstaaten und alle Urlaubsregionen zu finden“, sagte Bareiß unserer Redaktion und verwies darauf, dass sich die Pandemie in einzelnen Urlaubsregionen sehr unterschiedlich entwickle. „Der Gesundheitsschutz erfordert hier entsprechend unterschiedliche Maßnahmen.“

Unter den neuen Bedingungen zeichnet sich ein Flickenteppich ab. Die Niederlande verzichten schon jetzt auf Einreisekontrollen, starten ab 1. Juli in den Feriengebieten die Saison auch für ausländische Urlauber. Kroatien wirbt ebenfalls mit offenen Grenzen, Griechenland mit einem Neustart am 1. Juli; die Gren-

zen sollen schon Mitte Juni geöffnet werden. Und Südtirol erwartet, dass deutsche Sommertouristen spätestens ab Juli kommen könnten.

In der Reisebranche gilt als sicher, dass bis zum Sommer mindestens auch Mallorca, Zypern, Österreich, Bulgarien und Dänemark für deutsche Urlauber zugänglich sein werden. Aber weil viele Unterkünfte nicht voll belegt sein dürfen, werden die Plätze knapp sein. Ein Nadelöhr bleibt der Transport. Die Lufthansa hat aber angekündigt, ab 1. Juni Ziele wie Mallorca oder die Kanaren wieder anzufliegen. Ryanair will ab Juli 90 Prozent des Streckennetzes bedienen.

**Die neuen Hygienevorschriften:** Auch wenn die Anreise gelingt, der Urlaub in Corona-Zeiten wird kein normaler sein. In Hotels, Restaurants oder am Strand werden Abstandsgebote streng geregelt und überwacht, Schwimmbäder oder Spas könnten geschlossen bleiben. Solche Sicherheitskonzepte sollen im Detail jetzt Urlaubsländer und Reiseveranstalter ausarbeiten.

Die Kommission skizziert dafür Standards in einem Gesundheits- und Sicherheitsprotokoll für Touristenstandorte. Der kroatische Tourismusminister Gari Capelli, der derzeit den EU-Ministerrat für Tourismus leitet, sagt unserer Redaktion: „Wir brauchen eine Harmonisierung der Verfahren und Vorschriften zwischen den Mitgliedstaaten.“ Aber er mahnt auch, über allem stehe die Gesundheit der Bürger. Die Einhaltung der Schutzstandards wird für die Urlaubsziele zur Überlebensfrage.

## Dreyer: „Die Medien sind systemrelevant“

### Rundfunkgebühren sollen erhöht werden

**Berlin.** Wegen der Bedeutung der Medien auch in der Corona-Krise lehnt die rheinland-pfälzische Ministerpräsidentin Malu Dreyer (SPD) einen Stopp der geplanten Erhöhung der Rundfunkgebühren ab. Finanzierungsprobleme wegen steigender Ausgaben und sinkender Einnahmen sehen auch die gesetzlichen Krankenkassen auf sich zukommen.

### Breites Informationsangebot

Die Vorsitzende der Rundfunkkommission der Länder, Malu Dreyer (SPD), hat Forderungen aus der Union zurückgewiesen, wegen der Corona-Krise auf eine Erhöhung der Rundfunkgebühren zu verzichten. „Die Medien und damit auch der öffentlich-rechtliche Rundfunk sind systemrelevant“, sagte die rheinland-pfälzische Ministerpräsidentin unserer Redaktion. „Deshalb sprechen wir uns auch dafür aus, die Beitragsanpassung entsprechend der KEF-Empfehlung zum 1. Januar 2021 umzusetzen.“ Die Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten (KEF) empfiehlt für 2021 eine Erhöhung des Rundfunkbeitrags um 86 Cent von 17,50 Euro auf 18,36 Euro.



Malu Dreyer, Ministerpräsidentin von Rheinland-Pfalz

### Knapp bei Kasse

Angesichts sinkender Beitragseinnahmen und zugleich steigender Kosten in der Corona-Krise drängen die gesetzlichen Krankenkassen auf einen höheren Bundeszuschuss. Der gesetzlichen Krankenversicherung droht laut „Tagesspiegel“ in diesem Jahr ein Minus von 14,1 bis 14,6 Milliarden Euro. Wenn der Bund nicht einspringt, müsse der durchschnittliche Zusatzbeitrag der Versicherten von derzeit 1,1 Prozent auf bis zu 2,2 Prozent verdoppelt werden.

### Neuer Entwurf für UN-Resolution

Deutschland und Estland wollen im UN-Sicherheitsrat offenbar einen neuen Resolutionsentwurf für eine weltweite Waffenruhe wegen der Corona-Pandemie vorlegen. Wie am Dienstag aus Diplomatentreisen in New York verlautete, soll der Resolutionstext einen von Frankreich und Tunesien eingebrachten Entwurf ersetzen, der nach wochenlangen Verhandlungen am Freitag von den USA gestoppt worden war. Der deutsch-estnische Resolutionsentwurf greift demnach entscheidende Passagen aus dem abgelehnten Text auf, ist aber „kürzer“ und „prägnanter“.

### Liebeskrank

Aus Sehnsucht nach seiner in Deutschland wohnenden Freundin hat ein US-Bürger mit ungewöhnlichen Mitteln versucht, die derzeitigen Reisebeschränkungen zu umgehen. Der 20-Jährige verkleidete sich nach seiner Ankunft am Flughafen in Frankfurt als Reinigungskraft, um so ins Land zu gelangen, teilte die Bundespolizei mit. *gau, dpa, afp*



In diesem Sommer eine Alternative zum Mittelmeer? Der Eibsee unterhalb der Zuespitze.

# Offene Grenzen – auch wenn zweite Infektionswelle kommt?

Saar-Ministerpräsident Tobias Hans verlangt rasches Ende der Kontrollen. Debatte um Quarantänepflicht

**Berlin.** Der saarländische Ministerpräsident Tobias Hans (CDU) dringt darauf, Grenzen innerhalb der EU auf Dauer zu öffnen. „Ich hoffe, dass die Grenzkontrollen und Grenzsperrungen spätestens am 16. Mai endgültig der Vergangenheit angehören“, sagte Hans unserer Redaktion. „Wir müssen jetzt alles daran setzen, dass Grenzschließungen bei einer zweiten Infektionswelle, die wir ja nicht ausschließen können, von vornherein vermieden werden.“

Zu Beginn der Epidemie seien Grenzschließungen „sicherlich gerechtfertigt“ gewesen, fügte Hans hinzu. Unter den geänderten Vo-

oraussetzungen könnten sie aber entfallen. „Ich plädiere jetzt für ein Signal der Stärke in Europa“, so der Ministerpräsident. „Es braucht ein gemeinsames Nachverfolgen von Infektionsketten und eine enge medizinische Kooperation zwischen den Grenzstaaten in Europa.“

Hans teilte mit, er habe einen Brief an Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) und seinen französischen Kollegen Christophe Castaner geschrieben. Darin habe er darum gebeten, die Grenzkontrollen zurückzufahren. „Notwendig ist ein Wechsel weg von ständigen Kontrollen hin zu Stichproben – gemeinsam zwischen der deut-



Kontrollen an der Grenze zu Frankreich bei Rastatt.

schen und der französischen Polizei.“ Mehr Freiheit bedeute allerdings mehr Eigenverantwortung, auch für die Verantwortlichen in den Ländern, Kreisen und Kommunen. „Wir dürfen jetzt nicht leichtsinnig werden und in einen Überbietungswettbewerb um die

schnellsten Lockerungen eintreten“, warnte Hans.

Auch Nordrhein-Westfalens Ministerpräsident Armin Laschet (CDU) will eine rasche Öffnung der Grenzen. Die Politik solle noch „in dieser Woche die Grenzschließung beenden und Europa wieder herstellen“, sagte Laschet der „Süddeutschen Zeitung“.

Nach einem Bericht der „Bild“-Zeitung planen Deutschland, Frankreich und Österreich eine schrittweise Grenzöffnung, die tatsächlich bereits in dieser Woche verkündet werden könnte. Das Blatt berichtet, dass die Kontrollen an den deutschen Grenzen zunächst

auf Stichproben umgestellt werden sollen. Ab 15. Juni könne es dann den Planungen zufolge keine Grenzkontrollen mehr geben.

Auftrieb erhielt die Grenzdebatte zuletzt auch durch eine Entscheidung des Oberverwaltungsgericht in Lüneburg, das die Quarantäneregung für Niedersachsen außer Kraft gesetzt hatte. Die weltweiten Corona-Fallzahlen ließen nicht mehr zu, Einreisende pauschal zu einer 14-tägigen Quarantäne zu verpflichten, erklärten die Richter. Laschet forderte vor diesem Hintergrund eine generelle Lockerung der Quarantänepflicht für Rückkehrer aus dem Ausland. *ape/gau*

## Stipendien für freischaffende Künstler

Bundesstiftung will Coronafolgen mildern

**Weimar/Jena/Erfurt.** Mit Stipendien für Freie Gruppen will sich die Kulturstiftung des Bundes speziell für die besonders stark von den Folgen der Coronakrise betroffene Freie Szene einsetzen und schreibt 130 Stipendien aus. Bewerben können sich Freie Gruppen der darstellenden Künste und der Musik mit mindestens drei Mitgliedern, die aufgrund der Coronapandemie nicht auftreten können. Die Stipendien werden für den Zeitraum Juli bis Dezember 2020 gewährt. Das Stipendium in Höhe von einmalig 25.000 Euro pro Gruppe soll die Zusammenarbeit von Gruppen sichern, die schon seit mindestens drei Jahren zusammenarbeiten, und ihnen ermöglichen, sich konstruktiv mit den Auswirkungen der Coronakrise auf die eigene Kunstpraxis zu beschäftigen. Aus Sicht der Kulturstiftung des Bundes sind die Erfahrungen und Überlegungen von frei produzierenden Künstlergruppen besonders wichtig, weil sie ein zukünftiges soziales und kulturelles Miteinander erproben, das über einzelne künstlerische Produktionen hinaus für die Gesellschaft insgesamt von Bedeutung sein wird.

Was heißt es, über physische Distanz hinweg in Kontakt zu bleiben und soziale, kulturelle und emotionale Verantwortung füreinander zu übernehmen? Welche neuen Formen gemeinsamer künstlerischer Arbeit und Präsentation eröffnen sich, wenn das physische Zusammenkommen – lokal und international – absehbar schwieriger sein wird? *red*

Bewerbungen können vom 11. bis 25. Mai online eingereicht werden. Die Ausschreibung sowie Informationen zur Antragsberechtigung sind unter [www.kulturstiftung-des-bundes.de/stipendien](http://www.kulturstiftung-des-bundes.de/stipendien) abrufbar.

## Stevie Wonder feiert 70. Geburtstag

**New York.** Weit mehr als ein halbes Jahrhundert hält Stevie Wonders Karriere schon an: Am heutigen Mittwoch wird die Soul- und R&B-Legende 70 Jahre alt. Als er 1950 in Saginaw, Michigan, als Frühgeburt zur Welt kommt, kann er nur im Inkubator überleben. Bald ist klar, dass Stevie Wonder sein Leben lang blind sein wird. Seine Sehkraft kompensiert er mit Musik.



**Der Musiker Stevie Wonder ist heute 70, hier mit der Presidential Medal of Freedom, der höchsten zivilen Ehrung der USA.** FOTO: DPA

Und das so gut, dass ihn das legendäre Motown-Label unter Vertrag nimmt, als er noch nicht mal Teenager ist. Je erwachsener der Sänger wird, desto mehr will er aus dem Motown-Korsett ausbrechen und gründet, gerade volljährig, sein eigenes Label: Black Bull Music. Das Multitalent macht in musikalischen Dingen fast alles allein und landet Hits wie „Superstition“, „You are the sunshine of my life“ oder „Sir Duke“.

Wonder engagiert sich politisch, kämpft gegen Rassismus und für Chancengleichheit für die Menschen aller Hautfarben. Er gilt als enger Freund der Obamas. *dpa*



**Leon Pfannenmüller entwickelt in Koproduktion mit den Zürcher Theater am Neumarkt das dreiteilige Theaterprojekt „Very Important“, das am 14., 21. und 28. Mai online angeschaut werden kann.**

FOTO: VEIT NERNITZ / THEATERHAUS JENA

## Wie wollen wir uns begegnen?

Dreiteiliges Online-Projekt des Theaterhauses Jena startet am Donnerstag

Von Ulrike Kern

**Jena.** Endlich wieder eine Premiere im Theaterhaus in Jena. Morgen Abend, um 20 Uhr, beginnt ein ungewöhnliches, dreiteiliges Theaterprojekt. Im Internet, mit begrenzter Besucherzahl und Karten im Vorverkauf. Eine exklusive Vorstellung sozusagen, auf die Beine gestellt vom einstigen Theaterhaus-Schauspieler Leon Pfannenmüller als Angebot in der Corona-Krise.

Leon Pfannenmüller, gebürtiger Franke und am Zürcher Theater am Neumarkt engagiert, war in den vergangenen Wochen als Gast-schauspieler ohnehin in Jena – eingebunden in die geplante „Wartburg“-Inszenierung. Doch mitten in den Vorbereitungen machten Virus und Versammlungsverbot einen Strich durch die Theaterpläne.

Pfannenmüller erinnerte sich an seine Reise nach Indien vor einem halben Jahr. „Ich besuchte dort den Regisseur Sankar Venkateswaran in Kerala im Süden Indiens. Er hat ein

Theater neben dem Dschungel auf einer abgelegenen Hochebene gebaut, ein zu allen Seiten offenes Gebäude an einem ungewöhnlichen Ort, für einen ausgegrenzten Teil der Gesellschaft, die ansonsten in Kasten denkt“, erzählt der Schauspieler. Das Innen und Außen als Kategorien seien aufgehoben, so Leon Pfannenmüller weiter.

### Koproduktion mit dem Zürcher Theater am Neumarkt

Und dann habe ihm der Regisseur das ungewöhnliche Buch „Most Important“ des schwedischen Theater-machers Per Simon Edström gezeigt, in dem der Autor seine Ideen von idealen Theaterräumen versammelt. Ein halbes Jahr später, vor dem Hintergrund geschlossener Theater, ist der ideale Zeitpunkt, um im Netz über Theaterräume nachzudenken. Leon Pfannenmüller entschloss sich Anfang April, gemeinsam mit dem Jenaer Videokünstler Thomas Taube, zu diesem Theaterprojekt, einer Koproduk-

tion von Theaterhaus Jena und Neumarkt Zürich. „Wie die Architektur des jeweiligen Mediums spezielle Voraussetzungen schafft für das, was dann darin stattfindet, das ist unser gemeinsamer Nenner. In ‘Very important: This is about theater’ denken wir mit den Mitteln des Films über das Theater nach. Und mit den Mitteln des Theaters über den Film. Ich spazierte mit Thomas durch dieses eigenartige Buch. Ich nehme verschiedene Rollen an und Thomas baut mir einen Raum dafür.“

Und so ist Leon Pfannenmüller mal er selbst, der Schauspieler, mal das Theater, die Architektur, das Buch, der Autor Per Simon Edström und ein Harlekin. Über allem schwebt die zentrale Frage: Wie wollen wir uns begegnen und wo? Das zu Grunde liegende Buch und auch Theaterstück ist ein lauter Ruf nach offenen Theaterräumen. Das Projekt ist in drei Teile und insgesamt zwölf Vorstellungen gegliedert, jedem ist eine Live-Sequenz

mit wechselnden Gästen an verschiedenen Orten vorangestellt. Jedes Stück kann auch einzeln verfolgt werden, allerdings ergibt sich im Gesamtpaket ein umfassenderer Eindruck. Die Premieren finden an den folgenden drei Donnerstagen um 20 Uhr statt. Dazwischen gibt es weitere Vorstellungen, für die man Karten im Voraus kaufen muss.

„Wir wollten etwas Besonderes, einen gemeinsamen Theatermoment schaffen und uns auch von den unlimitierten Angeboten im Netz abgrenzen“, erklärt Leon Pfannenmüller, warum die Zuschauerzahl auf 100 begrenzt ist – jeweils hälftig für das Jenaer und Zürcher Publikum.

Karten für die Online-Vorstellungen gibt es unter [www.theaterhaus-jena.de](http://www.theaterhaus-jena.de). Premieren, jeweils 20 Uhr, jeweils donnerstags: 14. Mai: „Part I of III; Basics (or: Fuck all Frames)“; 21. Mai: „Part II of III; History and Size (or: The bigger isn't the better)“; 28. Mai: „Part III of III; The Future is now (or: Theatre in Space)“.

## Copeland-Oper verschoben auf nächstes Jahr

Pandemie verhindert Kunstfest-Kernstück

Von Marie Frech

**Weimar.** Die für das diesjährige Kunstfest Weimar geplante Oper aus der Feder des Ex-Police-Schlagzeugers Stewart Copeland ist auf die Festivalsausgabe 2021 verschoben worden. Coronabedingt könnten etwa Proben für die Oper „Electric Saint“ nicht stattfinden, hieß es in einer Mitteilung des Kunstfests. Auch erschwerten die international geltenden Reisebeschränkungen das Projekt.

„Die Verschiebung dieser Koproduktion bedeutet, dass wir ein Kernstück unseres diesjährigen Programms nicht realisieren können“, sagte Rolf C. Hemke, Künstlerischer Leiter des Kunstfests. Die Umstände ließen aber keine Wahl.

Ursprünglich sollte die Oper, die sich um den Forscher Nikola Tesla und den oft als Erfinder der Glühbirne titulierten Thomas Alva Edison dreht, am 6. September beim Kunstfest uraufgeführt werden. Von Grammy-Gewinner Copeland stammt die Komposition für die Koproduktion des Deutschen Nationaltheaters Weimars (DNT) und dem Kunstfest. Regie soll Jonathan Moore führen.

Um das Festival den Hygiene- und Abstandsregelungen entsprechend zu gestalten, gibt es derzeit Überlegungen, kleinere Open-Air-Projekte oder ein „Drive-In-Theater“ bereits zum geplanten Eröffnungstermin am 26. August zu starten. Bislang ist der Spielbetrieb in Theatern in Thüringen bis Ende August coronabedingt verboten. Ab dem 1. September könnte das Festival die Spielstätten des DNT wieder nutzen. *dpa*

## Frauenkirche öffnet ab Samstag wieder

**Dresden.** Nach achtwöchiger Pause im Zuge der Corona-Schutzmaßnahmen öffnet die Dresdner Frauenkirche wieder schrittweise für Gottesdienste. Auch Besichtigungen und der Kuppelaufstieg sind mit Mund-Nase-Bedeckung möglich, wie die Stiftung Frauenkirche Dresden mitteilte. Der erste Gottesdienst unter der berühmten Sandsteinkuppel ist für Sonntag, 17. Mai, geplant. Die Stille sei eine Herausforderung gewesen, Videogottesdienste und Social Media-Grüße könnten die persönliche Begegnung nicht ersetzen, sagt Frauenkirchen-Pfarrer Sebastian Feydt. *dpa*

## Kurzfilmtage nicht mehr auf Ort und Zeit beschränkt

Oberhausener Traditionsfestival startet wie geplant heute. Es läuft allerdings ausschließlich im Internet

Von Helge Toben

**Oberhausen.** Kurzfilmtage trotz Corona: Die 66. Ausgabe des Traditionsfestivals in Oberhausen startet wie geplant am heutigen Mittwoch – pandemiebedingt allerdings ausschließlich online. Immerhin werden an den sechs Festivaltagen trotzdem mehr als 350 Filme gezeigt und damit zwei Drittel des ursprünglich geplanten Volumens. Die Eröffnung wurde vorab aufgezeichnet. Sie wird ab 19.30 Uhr im Internet ausgestrahlt.

Die Filme kommen aus knapp 70 Ländern. Sie sind in 64 Programmen gebündelt, die jeweils 48 Stunden lang zu sehen sind. Im Kinder- und Jugendkino gibt es Angebote

für sieben Altersstufen. Ein Online-Festivalpass für einen Zugang zu allen Filmen und Online-Veranstaltungen kostet 9,99 Euro. An den fünf Wettbewerben nehmen insgesamt 152 Arbeiten teil. Am letzten Festivaltag, am Montag, 18. Mai, werden die Preisgelder in Höhe von knapp 42.000 Euro verliehen.

Es sei ein „ganz neues Festivalformat“ entwickelt worden, sagte Festivalleiter Lars Henrik Gass. „Wir sind auf dem Weg zu einem Filmfestival, das nicht mehr auf Ort und Zeit beschränkt ist. Das ist neu, und es ist unumkehrbar. Und vor allem eröffnet es die Möglichkeit, durch eine neuartige Struktur ein Publikum zu erreichen, das wir vor Ort in Oberhausen niemals hätten errei-

chen können.“ Ursprünglich waren rund 1000 Besucher erwartet worden.

Neben den Wettbewerben werden drei Werkschauen von Susannah Gent (Großbritannien), Philibert Aimé Mbabazi Sharangabo (Ruanda/Schweiz) und Maya Schweizer (Deutschland) gezeigt. Archive aus Polen und Russland stellen ihre Sammlungen vor, das Festival zeigt zudem neuere Kurzfilme aus Portugal. Hinzu kommen aufgezeichnete Gespräche mit Filmemachern in den Wettbewerben, Live-Gespräche zu weiteren Programmen, sechs DJ-Sets sowie Online-Fachveranstaltungen. *dpa*

[www.kurzfilmtage.de](http://www.kurzfilmtage.de)



**„Der natürliche Tod der Maus“ von Katharina Huber läuft bei den Kurzfilmtagen in Oberhausen.** FOTO: KATHARINA HUBER / KURZFILMTAGE OBERHAUSEN

## „Nebenan: Zwangsarbeit“ virtuell sehen

Ausstellung beleuchtet NS-Rüstungswerk

**Kahla/Großbeutersdorf.** Am 11., 12. und 13. April 1945 wurden die Menschen in den Lagern und Krankenbaracken des NS-Rüstungswerkes Reimahg bei Kahla von der US-Armee befreit. Doch erst am 8. Mai 1945 erfolgte die bedingungslose Kapitulation Deutschlands. Bis zu diesem Zeitpunkt waren am Walpersberg bei Kahla etwa 2000 Menschen innerhalb von elf Monaten gestorben. „Die Ausstellung „Nebenan: Zwangsarbeit“ ist dem Andenken der Überlebenden und ermordeten Zwangsarbeiter gewidmet. Sie war als Wanderausstellung geplant, ist aber jetzt im Internet abrufbar. Die Historiker Maria Gehre vom Verein „VereinT Zukunft Bilden“ und Markus Gleichmann vom Geschichts- und Forschungsverein Walpersberg haben sie konzipiert und stellen das historische Umfeld von Zwangsarbeit am Beispiel der Reimahg dar.

„Die Ausbeutung und Ermordung geschah unter den Augen der benachbarten Bevölkerung, der die katastrophalen Lebens- und Arbeitsbedingungen in den Lagern nicht verborgen blieben. Die Überlebenden der Zwangsarbeit legen bis heute Zeugnis von den Verbrechen ab. Die Ausstellung lässt sie immer wieder zu Wort kommen“, sagt Historiker Volker Land.

Die Ausstellung weist über die regionalen Zusammenhänge hinaus. Sie ist auf Deutsch, Englisch und Italienisch konzipiert, der Geschichts- und Forschungsverein Walpersberg hat seine Kontakte zu Überlebenden und Angehörigen in ganz Europa und speziell in Italien genutzt.

„Unfreie Arbeit gibt es auch heute, und die menschenverachtenden Ideologien des Rassismus und des Antisemitismus sind in Deutschland keineswegs verschwunden“, sagt Historikerin Maria Döbert. *red*

Virtueller Rundgang durch die Ausstellung: [www.walpersberg.com/nebenan-zwangsarbeit](http://www.walpersberg.com/nebenan-zwangsarbeit)



Das erste Lager entstand im „Rosengarten“, dem Haus der Gewerkschaft in Kahla. FOTO: ARCHIV GF WALPERSBERG E.V.

# Die lebenslange Leidenschaft

Vor 30 Jahren eröffnete das Ehepaar Kümmel in Weimar-Schöndorf die erste Hundeschule im Osten

Von Ulrike Kern

**Weimar.** Wer Thomas Kümmel kennt, der weiß, er ist ein Macher. „Wer selbst gestaltet, der hat auch Erfolg“, betont er und hat sich ein Leben lang selbst an diese Maxime gehalten. Ohne seine Leidenschaft und Hartnäckigkeit, seinen Fleiß und seine Visionen wäre er nicht da angekommen, wo er heute steht und könnte nicht mit Stolz berichten, dass die von ihm und seiner Frau Susanne gegründete Hundeschule „Passion“ die erste im ganzen Osten war – und noch immer im Geschäft ist.

30 Jahre ist das her. Viele andere sind wie Pilze aus der Erde geschossen, manche mit neuen Konzepten und Ideen. Doch bei weitem nicht alle haben überlebt. Die Hundeschule „Passion“, die nicht ohne Grund diesen Namen trägt, von Ehepaar Kümmel schon. Und auch die Zukunftsvisionen sind ihm nicht ausgegangen, wenn er beispielsweise von einem Hundemuseum spricht, das es in Deutschland noch nicht gibt und das er sich wünschen würde, um das Wissen über die alten Rassen weiterzugeben. Viel hat Thomas Kümmel in diese Richtung schon getan.

### Gelernter Fleischer wird nach der Wende Unternehmer

Der Grundstein für seine Liebe zu den Hunden wurde in der Kindheit gelegt. Ab seinem zwölften Lebensjahr habe er Hunde anderer Leute ausgeführt, seine Zeit auf dem Hundepplatz und im Verein verbracht und bei einer Weimarer Boxer-Züchterin die Tiere betreut, erzählt Thomas Kümmel. Und die Hunde begleiten ihn weiter im Leben: Als Wachschutz- und Fährtenhundeführer bei den DDR-Grenztruppen, später bei der Polizei, wo er mit seinem Diensthund in Erfurt Streife läuft.

Es folgt in seinem Lebenslauf eine Zeit beim Forst, bevor er als Kulturleiter für 15 Heime in Weimar den kompletten Kulturbetrieb organisiert. Man wird aufmerksam auf ihn, beruft ihn mit 25 Jahren in die Kreisleitung. „Doch ich war kein Funktionär, sondern ein Unternehmer, der selbst gestalten wollte. Das wiederum war nicht so gemessen“, erinnert sich Thomas Kümmel, der immer, wie er selbst sagt, loyal der DDR gegenüber stand. Für ihn, den gelernten Fleischer Jahrgang 1957, beginnt daraufhin eine Zeit als Chef von zwei Fleischereiverkaufsstellen in Weimar.

Seine Frau Susanne, 1964 geboren, ist Krippenerzieherin und teilt



Thomas Kümmel und sein belgischer Schäferhund „Defender“ sind ein Herz und eine Seele.

FOTO: SASCHA FROMM

ebenso von jeher die Liebe zu Hunden. Also geben sie 1985 in der Zeitschrift „Der Hund“ eine Annonce auf und bieten nebenberuflich die klassische Familienhundeausbildung an. Jede freie Minute investieren die beiden in ihr Hobby. „Als die Wende kam, haben wir uns für die Selbstständigkeit entschieden.“, erzählt er weiter.

Und obwohl ihnen vorher immer eine Gewerbeerlaubnis verwehrt blieb, halten sie tatsächlich am 2. Mai 1990 die Zulassung für die eigene Hundeschule nebst Hundeverkaufsstellen in Weimar. Die Geburtsstunde der ersten gewerblich zugelassenen Hundeschule

im Osten Deutschlands.

Nun beginnt die Suche nach einem geeigneten Objekt, was die beiden Schöndorfer ganz in der Nähe mit dem Rohrbacher Gut finden: ein paar Schweineställe außerhalb des Ortes, die ohnehin abgerissen werden sollten. Es sollte ein schwieriger Kampf um die Flächen werden, der damit endet, dass Kümmel kurzerhand die Thüringer Treuhandzentrale in der Erfurter Bahnhofstraße besetzt, als er nicht einmal Gehör findet mit seinem Anliegen. Sogar die Polizei rückt damals an, allerdings lassen die Beamten den Ex-Kollegen ziehen.

Die Kümmels bekommen letzt-

lich das 1,2 Hektar große Grundstück und beginnen, Gebäude abzureißen und eine grüne Oase, einen Wohlfühlort für Mensch und Tier wachsen zu lassen. Jeden einzelnen Baum und Strauch habe er selbst gepflanzt, erzählt Thomas Kümmel nicht ohne Stolz und auch, dass es für ihn, den gelernten DDR-Bürger, und seine Frau nicht in Frage kam, einen Kredit aufzunehmen. Die hohe Finanzdisziplin, die Weitsicht, sich mit alten DDR-Baustoffen einzudecken und überall selbst Hand anzulegen, haben sich bewährt.

Hundeschule und Pension mit einer Kapazität für bis zu 30 Tiere nehmen Fahrt auf. In den vergange-

nen 30 Jahren, so schätzt Thomas Kümmel ein, haben rund 4500 Hunde ihre Ausbildung bei ihnen durchlaufen – und die beginnt auch am anderen Ende der Leine. Nie ist Thomas Kümmel müde geworden, das Bild des Hundes wieder gerade zu rücken, der Vermenschlichung und dem extremen Spielverhalten entgegen zu wirken und das ausgeglichene Verhältnis von Ruhe, Lob und Zwang in der Erziehung zu erklären. Wichtig ist ihm, dass ein Hund unter allen Umständen hört und sich unterordnet – und zwar ohne Leckerlis.

Viel Prominenz ist bei ihm gewesen: Politiker wie Wolfgang Tiefensee, Schauspieler wie Erol Sander oder Andreas Schmidt-Schaller mit ihren Hunden. Sogar Bodo Ramelow Jack-Russell-Terrier Attila ist durch die Weimarer Hundeschule gegangen. Jahrelang hat er Veranstaltungen und Zuchtschauen mit organisiert, kynologische Spaziergänge angeboten, ab 1994 zwölf Jahre lang die „Wahl des schönsten Hundemix“ gemeinsam mit dem Erfurter Zoopark organisiert, seinen Trainings-Parcours für öffentliche Wettkämpfe geöffnet und mehrfach literarische Veranstaltungen auf seinem parkähnlichen Gelände angeboten.

### Höhepunkt war die Fernsehshow „Talk im Turm“

Auch seine Meinung war und ist oft gefragt – sogar bundesweit. Viele Medien und politische Arbeitsgruppen haben ihn zu Themen rund um den Hund befragt, zur Kampfhundediskussion, zu Rasselisten und Giftködern. Sein Highlight aber war eine Einladung zu Erich Böhmers Fernsehshow „Talk im Turm“, wo er neben Guido Westerwelle und Wolfgang Thierse sprechen durfte, allerdings nicht über den Hund, sondern zu möglichen Spritpreisen von 5 Mark pro Liter.

Die Leidenschaft für seine Arbeit hat Thomas Kümmel nie verloren. Er lässt sich auch derzeit nicht entmutigen, wenn, durch die Corona-Krise bedingt, in seiner Pension Ruhe herrscht. Nur sein belgischer Schäferhund Defender ist mit auf dem Gelände, während Thomas Kümmel sich um Baumpflege und die Grünanlagen kümmert, bevor die ersten Hunde wieder kommen. Er ist halt ein Macher. Schon immer gewesen.

Im Podcast von TA-Chefredakteur Jan Hollitzer war Thomas Kümmel auch zu Gast. Das Gespräch ist zu hören unter [www.thueringer-allgemeine.de/podcast](http://www.thueringer-allgemeine.de/podcast) sowie bei Spotify und Apple-Podcast

### FORTSETZUNGSROMAN – FOLGE 41

## „Carlotta oder Die Lösung aller Probleme“ von Klaus Jäger

Doch wer weiß, vielleicht würde er sich nach der Verrentung für immer in Italien niederlassen. Das Angebot seines Chefredakteurs war eindeutig: Sieben Jahre Innendienst am Newsdesk, dann der vorgezogene Ruhestand. Die Jahre bis zum Fälligerwerden seiner üppigen Lebensversicherung im Presseversorgungsunternehmen würde seine Zeitung überbrücken, und wenn es nicht ganz reichte, dann hatte er ja auch noch ein paar Rücklagen. Und was ihm dann ausgezahlt würde, könnte durchaus für ein Häuschen auf dem Land reichen, mit einem schönen Grundstück, auf dem er sich einen großen Rasen gönnen würde. Die Berge zwischen Florenz und Lucca schienen ihm dafür gut geeignet. Die Berge sind nicht so hoch und die Wälder nicht so tief wie in den Apenninen, aber vor allem die Südwestflanke ist so zersiedelt, dass für ausreichend Abstand zum Nachbarn gesorgt wäre.

Den Wunsch nach so einem Häuschen hatte Giuseppe in ihm

geweckt, als er ihn zu einem Wochenende auf das „Landgut“ seines Vaters eingeladen hatte. Bartali senior residierte in den Bergen nördlich von Palestrina, gar nicht so weit weg von Rom. Es war ein überraschend kleines Häuschen – vielleicht 80 Quadratmeter Wohnfläche auf zwei Etagen mit einem kleinen Eckturm. Unten befanden sich ein großes Wohnzimmer mit Kamin und Terrasse, die Küche, ein WC und ein Bad. Oben gab es zwei Schlafzimmer und ein weiteres Bad. Am schönsten war zweifellos das Turmzimmer, vom *Soggiorno* aus über eine kleine eiserne Wendeltreppe zu erreichen. Es war quadratisch und hatte an allen Seiten Fenster. Bartali senior hatte sich hier ein bescheidenes Atelier eingerichtet, wo er kleine Landschaftsbilder in Öl malte. Zu dem Haus gehörten fast 4000 Quadratmeter Land und ein bisschen Nebengrund. Nach unten hin war das Land kultiviert, zog Bartali eine Menge Gemüse und standen ein paar Olivenbäume,



nach oben in Richtung Wald fand man sich in einem dicht bewachsenen und wenig gepflegten Park wieder. Ein schönes Objekt, aber in einer für Stadlers Geschmack viel zu dicht besiedelten Gegend. Oben auf der Straße herrschte ständig Verkehr, waren Lieferfahrzeuge unterwegs und am Wochenende die Römer, die es in ihre *Campagna*

zog, in die Sommerfrische. Für die Bewohner der Hauptstadt gab es am Wochenende nur zwei Ziele – das Meer oder die Berge, alles andere galt nicht.

Nein, Stadler würde gerne noch ein wenig mehr Einsamkeit haben. Ihm machte es nichts aus, mit dem Auto zum Einkaufen ins nächste Dorf fahren zu müssen, ihn würde es auch nicht stören, wenn sich außerhalb der Grundstücksgrenzen nur dichter Wald erstreckte, er brauchte weder nahe Nachbarn noch den anonymen Trubel der Großstadt. Und von seinem präferierten Gebiet aus wäre er mit dem Auto auch in einer Dreiviertelstunde im geliebten Florenz – für Stadler die Kulturhauptstadt der Welt schlechthin. Doch, so ein Häuschen in der Toskana wäre durchaus nach seinem Geschmack.

Doch vorerst galt es, einen Traum im Süden zu verbringen. Und nein, er würde die Basilikata streichen. Abwählen, sagten die Jugendlichen heute. Er würde sich auf

eine Reise in die Vergangenheit begeben, eine Fahrt auf den Spuren seiner Mutter unternehmen. Er würde die drei Inseln im Golf von Neapel erkunden, und mit Procida würde er anfangen; der kleinsten, aber der, von der Mutter am meisten geschwärmt hatte. Noch während des Abstieges schmiedete Laurenz Stadler die nächsten Reisepläne.

### 12. Kapitel

Eine kräftige Brise sorgte für reichlich Bewegung auf dem Meer, als die Fähre ihre Nase ein Stückchen aus dem Golf von Neapel streckte und immer weiter nach Westen drehte. Laurenz Stadler hatte eine relativ langsame Verbindung mit einem *Traghetto* gewählt, einer Fähre, die auch Autos mitnahm. Es war die „Naiade“ der Reederei Caremar, die via Procida nach Ischia fuhr.

Vom Hauptbahnhof aus hatte er sich mit einem Taxi zum Hafen kutschieren lassen, weil italienische Häfen nicht sehr übersichtlich waren, was die Ausschilderung von

Anlegestellen anbetraf. Und der Hafen von Neapel gehörte zu den größten des Landes. Es dauerte nicht lang, da kam ein weißer Leuchtturm auf einem schroffen Felsen in Sicht. Das war Capo Miseno, wie ihm ein Mitfahrer verriet. Von hier aus war auch bereits die Festung von Procida zu erkennen. Hinter der Insel sah man wie einen dunkelblauen Schatten die vergleichsweise gewaltige Silhouette von Ischia aufragen, der weitaus größeren Schwesterinsel von Procida.

Die Fähre schaukelte auf den Wellen. Jedes Mal, wenn ihr Bug wieder auf dem Wasser aufschlug, klatschte es und die Gischt spritzte hoch bis zur Reling des unteren Decks. Laurenz Stadler stand ein Deck höher. Für einen absurden Moment sah er sich selbst als cineastische Galionsfigur á la „Titanic“. Er verspürte ein Kitzeln, wenn seine weichen weißen Haare wie ein zerzauster Heiligenschein auf und niederwaberten, und musste lächeln. *Fortsetzung folgt*



FOTO: SASCHA FROMM

## Spendenkonzert bringt 25.000 Euro

**Erfurt.** Beim Internet-Live-Konzert der Mediengruppe Thüringen unter dem Motto: „Gemeinsam gegen Corona – Das Thüringer Spendenkonzert“ in Zusammenarbeit mit dem Erfurter Kaisersaal und dem Theater der Landeshauptstadt kamen 25.000 Euro zusammen. Alle Künstler hatten sich bereit erklärt, auf ihre

Gage zu verzichten. Die Einnahmen kommen dem Verein „Kontakt in Krisen“ zugute. Im Foto von links: Michael Tallai (Geschäftsführer der Mediengruppe Thüringen), Lars Gerdau (Landeswelle), Thomas Günther (Kaisersaal), Guy Montavon (Theater Erfurt) und Birgit Vogt vom Sozialverein „Kontakt in Krisen“.

# Live-Genuss im Fahrzeug

Karat und Revolverheld treten bei Autokonzerten in Erfurt auf

Von Gerald Müller

**Erfurt.** „Über sieben Brücken musst du gehen“, „Halt dich an mir fest“, „80 Millionen“, „Dein ist mein ganzes Herz“, „Verlorene Kinder“ – große Hits, die in der kommenden Woche live zu hören sind. Und zwar bei Autokonzerten auf der Erfurter Messe, wo ab Mittwoch nacheinander Karat, Revolverheld, Max Giesinger, Heinz-Rudolf Kunze und Radio Doria mit Jan Josef Liefers auftreten.

Bei allen Künstlern herrscht große Freude über die Möglichkeit zum Auftritt vor Publikum in der wegen Corona eigentlich veranstaltungsfreien Zeit. Freudvoll angespannt ist vor allem Gitarrist Bernd Römer von Karat. Schließlich tritt er in seiner Geburtsstadt auf. Auch nach mehr als 40 Jahren Musikkarriere nehme er weiterhin jedes Konzert „sehr, sehr ernst“. Denn es sei nicht selbstverständlich, „dass die Leute unsere Musik immer noch mögen, obwohl sie jetzt die ganze Welt konsumieren können.“

Die ersten Auftritte mit Karat hatte Bernd Römer 1976. Drei Jahre zuvor war der Rocker, der später mehrmals als bester Gitarrist der DDR gewählt wurde, aus Erfurt weggezogen. Doch die Verbindung zu Thüringen ist stets

geblieben, er genießt es, wenn die Zuschauer Hits wie „Der blaue Planet“, „Albatros“, „Schwanenkönig“ oder „Jede Stunde“ mitsummen beziehungsweise mitsingen.

Das ist auch bei den Konzerten auf dem Gelände der Messe Erfurt möglich. „Sie werden wie ein Autokino aufgezogen“, erläutert Wieland Kniffka, der mit der Abteilung Messen & Events der Mediengruppe Thüringen die Konzerte organisierte. Diese würden Partyfeeling in das eigene Fahrzeug bringen: Also „Live-Genuss unter Einhaltung der Abstandsregeln, dazu die Möglichkeit, die Lautstärke selbst zu regulieren und eigene Snacks sowie Getränke mitzubringen.“ Von der Idee bis zur Umsetzung seien nur wenige Tage vergangen. Weil auch die Stadt Erfurt, die Thüringer Polizei und der MDR als Radiopartner „voll mitgezogen“ hätten.

Bei jedem Konzert finden etwas mehr als 450 Autos Platz. „Diese können mit bis zu zwei Erwachsenen und drei Kindern besetzt werden“, sagt Kniffka. Von der Bühne würde der Sound über eine UKW-Frequenz direkt ins Auto übertragen, vier große LED-Leinwände ermöglichen von überall beste Sicht auf die Künstler. Applaudieren könne man beispiels-

weise per Lichttaste und Blinker. Michael Tallai, Geschäftsführer der Mediengruppe, sagt: „Wir freuen uns, unseren Lesern in dieser Zeit voller Einschränkungen und Verzicht ein unvergessliches Konzerterlebnis ohne Ansteckung zu ermöglichen.“

Bereits „ausverkauft“ gilt dabei für Max Giesinger, auch Revolverheld zieht die Fans magnetisch an. Karten gibt es noch für Karat, Rockpoet Heinz-Rudolf Kunze, der mit Gitarre, Klavier, Songs, Anekdoten und Gedichten kommt sowie Tatort-Kommissar Jan Josef Liefers, der mit Radio Doria für Lagerfeuer-Feeling sorgen will.

Karat hat gestern in Berlin wieder für den Auftritt in Erfurt geprobt. Für die Band, die dort regelmäßig ihre Tourneen startet, wird das Konzert am 20. Mai das erste seit Dezember sein. „Alle sind ein wenig aufgeregt, denn Thüringen ist immer wie heimkommen“, sagt Managerin Adele Walther.

Die Konzerttermine: **Mittwoch, 20. Mai:** Karat, **Donnerstag, 21. Mai:** Revolverheld, **Freitag, 22. Mai:** Max Giesinger, **Samstag, 23. Mai:** Heinz-Rudolf Kunze, **Sonntag, 24. Mai:** Radio Doria. Einlass ist ab 19 Uhr. Eintrittskarten gibt es im Internet unter: [www.ticketshop-thueringen.de](http://www.ticketshop-thueringen.de)

#HEUTESCHONGEKNOBELT? Von Anette Elsner

## Brückenspiel statt Büffeln



Zwischen Eis und Zucker gehört – ein Würfel, logisch. Zwischen Apfel und Gabel kann sich nur ein Kuchen befinden und zwischen Milch und Bürste? Ein Zahn – was sonst. Wer das rauskriegt und noch zwei weitere Aufgaben löst, ist ein wahrer Leselöwe und hat das Brückenspiel gewonnen.

Danach wartet der Buchstabensalat oder vielleicht eines von den vielen Kreuzworträtseln, die die Hauptrolle spielen in der Reihe „Kreuzworträtsel für Erstleser“ des Loewe-Verlags.

Einfache bunte Zeichnungen ersetzen die Beschreibungen, die bei Kreuzworträtseln für Erwachsene zum richtigen Wort führen sollen. Auch die Rätselkästchen sind bunt, schwarze Zahlen markieren die Lösungsbuchstaben, rote die gesuchten Worte. Auf Profis wartet eine besondere Herausforderung: Kreuzworträtsel mit Bildern und Texten. Manchmal werden auch zwei Worte vorgegeben und man muss herausfinden, welches passt. Zur Abwechslung gibt's Brückenspiel, Buchstabensalat oder Schatzkartenrätsel.



FOTO: LOEWE-VERLAG

Und sollte es einmal gar zu schwierig werden und es ist gerade keiner da, den man fragen kann: Am Ende des Buches stehen die Lösungen. Alle Rätsel sind noch einmal im Kleinformat abgedruckt, dazwischen tummeln sich Elefanten, Schweinchen und Mäuse mit Stift und Zettel.

Kristin Labuch hat sie losgeschickt, damit sie Kindern Lust aufs Rätseln machen. Die Illustratoren hat das

Buch so einfallsreich, fröhlich und farbenfroh gestaltet, dass hier wirklich spielend und spielerisch gelernt werden kann. Denn die Rätselbücher gibt es für Erst- und Zweitklässler, sie orientieren sich am jeweiligen Grundwortschatz. Für die Erstklässler gibt es drei Rätselhefte (grün, blau und gelb), für die Zweitklässler – die Leseprofis – zwei Ausgaben in Rot und Orange.

Die sind prima für gemütliche Stunden, in denen man sich gemeinsam auf die Couch kuscheln kann mit Eltern oder Geschwistern und zusammen rätselt.

Sie sind auch prima für die Schule, sei es vor Ort oder aus der Ferne. Als Hausaufgabe ein Kreuzworträtsel zu lösen, könnte spannend werden. Gleichzeitig bleiben bestimmt ein paar neue Wörter im Gedächtnis, ganz ohne zu büffeln. Auch auf Englisch: Wer kniffliges Knobeln liebt, weiß hinterher die englischen Worte für Ohr, Bein oder das Weltall.

Leselöwen-Kreuzworträtsel für Erstleser, 1. Klasse, grün. Illustriert von Kristin Labuch. Loewe, 48 Seiten, 4,95 Euro, ab 6

### VERBRAUCHERTIPP DES TAGES

## Werbung sagt nichts über Zucker in Ketchup



Ich habe Ketchup gekauft. Auf der Flasche stand „Viel Tomate, weniger Zucker“. Später habe ich dann die Zuckermenge mit der von einem anderen Ketchup-Hersteller verglichen. Auf beiden Flaschen waren 14,7 Gramm Zucker angegeben. Was bedeutet dann „weniger Zucker“?

**Es antwortet von Petra Müller, Projektleiterin Lebensmittel und Ernährung bei der Verbraucherzentrale Thüringen:** Die Werbung mit „weniger Zucker“ beziehungsweise „ohne Zucker“ ist bei Herstellern beliebt, um ihr Produkt gegenüber Mitbewerbern hervorzuheben. Die Aussage „weniger Zucker“ ist nicht definiert, würde aber vermutlich rechtlich gewertet wie „reduzierter Zuckerzusatz“. Das bedeutet: 30 Prozent weniger gegenüber einem vergleichbaren Produkt. Doch leider ist nicht festgelegt, was konkret das „vergleichbare Produkt“ ist. Denn es gibt eine Vielzahl an Varianten verschiedener Hersteller, gerade auch bei Ketchup. In der Regel verwenden die Hersteller ein eigenes Produkt als Bezugsbasis. Für Verbraucher bedeutet das: „reduzierter Zuckerzusatz“ oder „weniger Zu-

cker“ besagt nur, dass man von dieser Firma einen Ketchup kauft, der 30 Prozent weniger Zucker enthält als der „übliche“ Ketchup dieser Firma. Ein Ketchup einer anderen Firma kann genauso wenig oder auch noch weniger Zucker enthalten, ohne dass darauf werblich extra hingewiesen wird. Handelsüblicher Tomatenketchup kann gut 30 Gramm Zucker pro 100 Gramm enthalten. Es gibt aber viele Produkte mit weniger oder auch nur der Hälfte Zucker. Mein Tipp: Nutzen Sie auch weiter die Nährwertabelle für eine gute Lebensmittelauswahl.

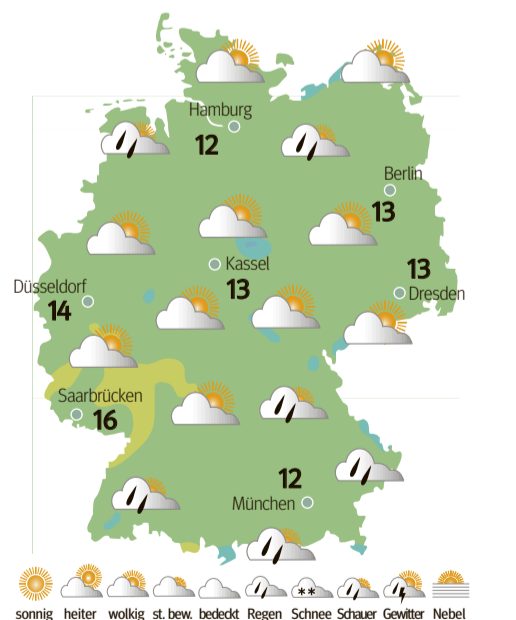
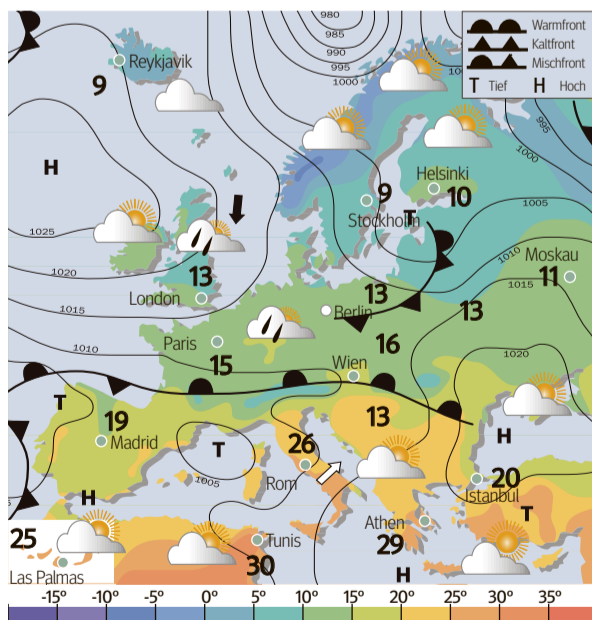
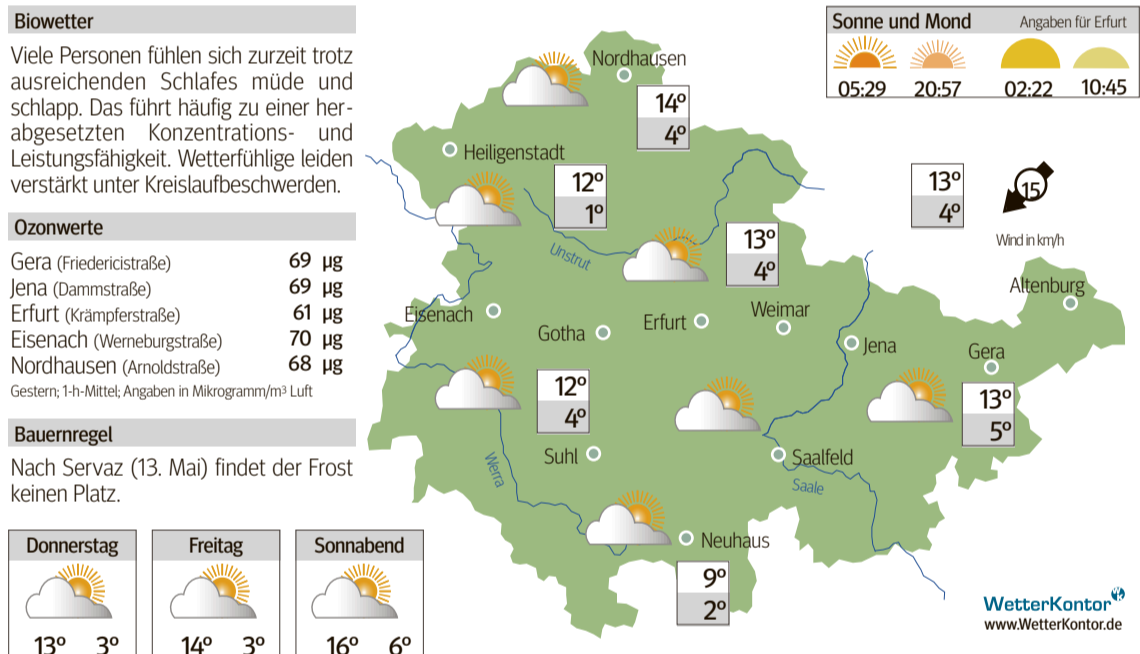
Das Verbrauchertelefon erreichen Sie immer freitags von 9 bis 10 Uhr unter

**☎ (0361) 2 27 55 55**

## Blätter noch nicht entfernen

**Erfurt.** Auch wenn sie nicht mehr schön aussehen: Verwelkte Narzissen, Tulpen, Hyazinthen und andere Zwiebelblüher dürfen noch nicht ganz abgeschnitten werden. Lediglich die Blüte kann weg, das Grün aber muss stehen bleiben – es ist der Ausgangspunkt für die Blüte im nächsten Frühjahr. Denn über die Blätter produzieren die Zwiebelpflanzen Stoffe, die sie zum Überwintern und neuen Austreiben danach brauchen. Diese Reservestoffe werden in der Zwiebel oder Knolle eingelagert. Was man schon abschneiden kann, sind die welken Blüten. Das ist optisch schöner, aber auch gut für die Pflanzen. Denn wenn etwa die Blütenblätter selbst abfallen und an den Laubblättern kleben bleiben, kann das in einer regenreichen Zeit Fäulnis fördern. Entfernt man die welken Blütenstände, stecken die Pflanzen keine unnötige Kraft mehr in die Bildung von Samen. Sie haben dann mehr Kraft für das Einlagern der Kraftstoffe zur Verfügung. Da die Pflanzen ohnehin mehrjährig sind, also nächstes Jahr erneut erblühen, und die Zwiebeln zur Vermehrung auch Tochterzwiebeln bilden, sind die Samen nicht zwingend erhaltenswert. *dpa*

## Das Wetter für den 13. Mai



## Hägar



DIE AKTUELLSTEN TV-TIPPS



Toter Winkel

ARD, 20.15 UHR Der Friseurmeister Karl Holzer (Herbert Knaup) führt ein zufriedenes Leben. Mit seiner Frau hat er den gemeinsamen Sohn Thomas zum rechtschaffenen Bürger erzogen. Als ein Kollege von Thomas ums Leben kommt, gerät dieser in das Visier der Ermittler.

Forrest Gump

KABEL 1, 20.15 UHR Forrest Gump (Tom Hanks) hat ein einfaches Gemüt – doch er schafft es zum fragranten Footballspieler sowie zum Millionär, und für seine Verdienste im Vietnamkrieg wird er ausgezeichnet. Forrests Gedanken aber kreisen letztlich nur um seine geliebte Jugendfreundin Jenny.

Loveless

ARTE, 22.10 UHR Zhenya und Boris aus der Moskauer Mittelschicht stehen vor den Scherben ihrer Ehe. Beide sind bereits in neuen Beziehungen, die Wohnung soll verkauft werden. Ihr Sohn Alyosha (Matwei Nowikow), wird kaum wahrgenommen. Eines Tages ist der Junge verschwunden.

Bauernopfer

3SAT, 23.10 UHR Die Rinder des Bio-Bauern Andi (Tobias Moretti) sind schadstoffbelastet und müssen geschlachtet werden. Er sucht den Chemiker Dr. Kroetz auf, um zu erfahren, welche Substanzen sich in den Tieren befinden. Doch er findet ihn ermordet vor. Nun gerät Andi unter Mordverdacht.

Das TV-Programm wird Ihnen präsentiert von Ihrer prisma-Redaktion.

HOROSKOP AM 13.05.2020

- Widder 21.3.-20.4. Beflügelt von Zuversicht und positiver Stimmung, nehmen Sie die Herausforderungen des Lebens an. Das bewährt sich.
Stier 21.4.-20.5. Kleine Kabbeleien mit dem Partner lassen sich nicht immer vermeiden. Nehmen Sie es gelassen, die Sache ist halb so wild.
Zwilling 21.5.-21.6. Im Alleingang setzen Sie mehr aufs Spiel als Sie denken. Teamwork lautet der Schlüssel zum Erfolg. Vertrauen Sie darauf!
Krebs 22.6.-22.7. Zu viele Forderungen prasseln von allen Seiten auf Sie ein. Ziehen Sie die Notbremse und setzen Sie sich einfach mal ab.
Löwe 23.7.-23.8. Diplomatisch sollten Sie ein Missverständnis aufklären. Mit Rechthaberei machen Sie sich dagegen keine Freunde.
Jungfrau 24.8.-23.9. Sie halten mit Hilfe von Meditation die seelische und körperliche Balance. Man merkt, dass Sie mit sich im Reinen sind.
Skorpion 24.10.-22.11. Ein starker Merkur-Einfluss begünstigt Erfolge. Sie dürfen alles auf eine Karte setzen und sich über den Gewinn freuen.
Schütze 23.11.-21.12. Ihre schüchterne Zurückhaltung führt dazu, dass andere über Ihren Kopf hinweg entscheiden. Stehen Sie für sich ein!
Steinbock 22.12.-20.1. Der Antriebslosigkeit können Sie mit sportlichen Aktivitäten entgegenwirken. Geben Sie jetzt mal wieder richtig Vollgas.
Wasserm. 21.1.-19.2. Bei Paaren kommt es leider zu kurzzeitigen Spannungen. Singles müssen eine längere Durststrecke in Kauf nehmen.
Fische 20.2.-20.3. Eine ungewissene Situation erfordert Gelassenheit und Bestimmtheit. Wer panisch reagiert, kann nicht richtig handeln.

DAS ERSTE

9.05 Live nach Neun 9.55 In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte 10.45 Meister des Alltags 11.15 Wer weiß denn sowas? 12.00 Tagess. 12.15 ARD-Buffet 13.00 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 Tagess. 14.10 Rote Rosen

15.00 Tagesschau 15.10 Sturm der Liebe 16.00 Tagesschau 16.10 Verrückt nach Meer

17.00 Tagesschau 17.15 Brisant Magazin 18.00 Gefragt – Gejagt 18.50 Rentnercops 20.00 Tagesschau



20.15 Toter Winkel D 2017. Mit Herbert Knaup Das beschauliche Leben des Friseurmeisters Karl Holzer gerät nach einem schlimmen Verdacht aus den Fugen.

21.45 Plusminus Magazin U. a.: Infiizierte Flugbranche – Wie und wie teuer wir noch Urlaub machen können

22.15 Tagesthemen 22.45 maischberger. die woche Gäste: Horst Seehofer, Annalena Baerbock, Ulrich Wickert u. a.

0.00 Nachtmagazin 0.20 Toter Winkel Thriller (D 2017)

ZDF

5.30 ARD-Morgenmagazin 9.05 Volle Kanne 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SOKO Wismar 12.00 heute 12.10 drehscheibe 13.00 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 heute – in Deutschland 14.15 Die Küchenschlacht. Show

15.05 Bares für Rares 16.00 heute – in Europa 16.10 Die Rosenheim-Cops 17.00 heute 17.15 hallo deutschland 17.45 Leute heute 18.00 SOKO Wismar 18.54 Lotto am Mittwoch 19.00 heute 19.25 Heißt Krimiserie Bochum Gangsta

21.45 heute-journal 22.15 auslandsjournal spezial Magazin Corona global. Moderation: Antje Pieper



20.15 Da kommst du ... nie drauf! Zwei Promi-Rateateams stellen sich dem amüsanten Fragepiel rund um besondere Personen und unfassbare Tatsachen.

21.45 heute-journal 22.15 auslandsjournal spezial Magazin Corona global. Moderation: Antje Pieper

22.45 Gute Pute? Doku Hinter den Kulissen der Geflügelindustrie 23.15 Markus Lanz 0.30 heute+ 0.45 auslandsjournal – die doku 0.20 Nachtmagazin 0.20 Toter Winkel Thriller (D 2017)

21.45 heute-journal 22.15 auslandsjournal spezial Magazin Corona global. Moderation: Antje Pieper

22.45 Gute Pute? Doku Hinter den Kulissen der Geflügelindustrie 23.15 Markus Lanz 0.30 heute+ 0.45 auslandsjournal – die doku 0.20 Nachtmagazin 0.20 Toter Winkel Thriller (D 2017)

21.45 heute-journal 22.15 auslandsjournal spezial Magazin Corona global. Moderation: Antje Pieper

22.45 Gute Pute? Doku Hinter den Kulissen der Geflügelindustrie 23.15 Markus Lanz 0.30 heute+ 0.45 auslandsjournal – die doku 0.20 Nachtmagazin 0.20 Toter Winkel Thriller (D 2017)

21.45 heute-journal 22.15 auslandsjournal spezial Magazin Corona global. Moderation: Antje Pieper

22.45 Gute Pute? Doku Hinter den Kulissen der Geflügelindustrie 23.15 Markus Lanz 0.30 heute+ 0.45 auslandsjournal – die doku 0.20 Nachtmagazin 0.20 Toter Winkel Thriller (D 2017)

21.45 heute-journal 22.15 auslandsjournal spezial Magazin Corona global. Moderation: Antje Pieper

22.45 Gute Pute? Doku Hinter den Kulissen der Geflügelindustrie 23.15 Markus Lanz 0.30 heute+ 0.45 auslandsjournal – die doku 0.20 Nachtmagazin 0.20 Toter Winkel Thriller (D 2017)

21.45 heute-journal 22.15 auslandsjournal spezial Magazin Corona global. Moderation: Antje Pieper

22.45 Gute Pute? Doku Hinter den Kulissen der Geflügelindustrie 23.15 Markus Lanz 0.30 heute+ 0.45 auslandsjournal – die doku 0.20 Nachtmagazin 0.20 Toter Winkel Thriller (D 2017)

21.45 heute-journal 22.15 auslandsjournal spezial Magazin Corona global. Moderation: Antje Pieper

22.45 Gute Pute? Doku Hinter den Kulissen der Geflügelindustrie 23.15 Markus Lanz 0.30 heute+ 0.45 auslandsjournal – die doku 0.20 Nachtmagazin 0.20 Toter Winkel Thriller (D 2017)

21.45 heute-journal 22.15 auslandsjournal spezial Magazin Corona global. Moderation: Antje Pieper

22.45 Gute Pute? Doku Hinter den Kulissen der Geflügelindustrie 23.15 Markus Lanz 0.30 heute+ 0.45 auslandsjournal – die doku 0.20 Nachtmagazin 0.20 Toter Winkel Thriller (D 2017)

21.45 heute-journal 22.15 auslandsjournal spezial Magazin Corona global. Moderation: Antje Pieper

22.45 Gute Pute? Doku Hinter den Kulissen der Geflügelindustrie 23.15 Markus Lanz 0.30 heute+ 0.45 auslandsjournal – die doku 0.20 Nachtmagazin 0.20 Toter Winkel Thriller (D 2017)

MDR

8.50 In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte 9.40 Quizduell – Der Olymp 10.30 Elefant, Tiger & Co. 11.00 MDR um elf 11.50 In aller Freundschaft 12.35 Maria Mafiosi 13.00 Komödie (D 2017) 14.00 MDR um zwei

15.15 Wer weiß denn sowas? Show 16.00 MDR um vier Mag. 17.45 MDR aktuell 18.10 Brisant Magazin 18.54 Sandmännchen 19.00 Thüringen-Journal

U. a.: Verfassungsgericht verhandelt über Paritätsgesetz 19.30 MDR aktuell 19.50 Tierisch, tierisch



20.15 Exakt U. a.: Homeoffice ohne Internet: Wie beschwerlich der Arbeitsalltag in Corona-Zeiten ist / Warum medizinische Labore nicht ausgelastet sind

20.45 Weggehen oder Wiederkommen? – Der Preis der Heimat Reportage

21.15 Die Wunden der Ermittler – Wie Verbrechen die Seele belasten Doku MDR aktuell 22.05 Tator: Der Irre Iwan 23.35 Olaf macht Mut 0.20 unicato Magazin

20.45 Weggehen oder Wiederkommen? – Der Preis der Heimat Reportage

21.15 Die Wunden der Ermittler – Wie Verbrechen die Seele belasten Doku MDR aktuell 22.05 Tator: Der Irre Iwan 23.35 Olaf macht Mut 0.20 unicato Magazin

20.45 Weggehen oder Wiederkommen? – Der Preis der Heimat Reportage

21.15 Die Wunden der Ermittler – Wie Verbrechen die Seele belasten Doku MDR aktuell 22.05 Tator: Der Irre Iwan 23.35 Olaf macht Mut 0.20 unicato Magazin

20.45 Weggehen oder Wiederkommen? – Der Preis der Heimat Reportage

21.15 Die Wunden der Ermittler – Wie Verbrechen die Seele belasten Doku MDR aktuell 22.05 Tator: Der Irre Iwan 23.35 Olaf macht Mut 0.20 unicato Magazin

20.45 Weggehen oder Wiederkommen? – Der Preis der Heimat Reportage

21.15 Die Wunden der Ermittler – Wie Verbrechen die Seele belasten Doku MDR aktuell 22.05 Tator: Der Irre Iwan 23.35 Olaf macht Mut 0.20 unicato Magazin

20.45 Weggehen oder Wiederkommen? – Der Preis der Heimat Reportage

21.15 Die Wunden der Ermittler – Wie Verbrechen die Seele belasten Doku MDR aktuell 22.05 Tator: Der Irre Iwan 23.35 Olaf macht Mut 0.20 unicato Magazin

20.45 Weggehen oder Wiederkommen? – Der Preis der Heimat Reportage

21.15 Die Wunden der Ermittler – Wie Verbrechen die Seele belasten Doku MDR aktuell 22.05 Tator: Der Irre Iwan 23.35 Olaf macht Mut 0.20 unicato Magazin

20.45 Weggehen oder Wiederkommen? – Der Preis der Heimat Reportage

21.15 Die Wunden der Ermittler – Wie Verbrechen die Seele belasten Doku MDR aktuell 22.05 Tator: Der Irre Iwan 23.35 Olaf macht Mut 0.20 unicato Magazin

20.45 Weggehen oder Wiederkommen? – Der Preis der Heimat Reportage

21.15 Die Wunden der Ermittler – Wie Verbrechen die Seele belasten Doku MDR aktuell 22.05 Tator: Der Irre Iwan 23.35 Olaf macht Mut 0.20 unicato Magazin

RTL

5.25 Exklusiv – Das Star-Magazin 5.35 Explosiv 6.00 Guten Morgen Deutschland 8.30 GZSZ. Soap 9.00 Unter uns. Soap 9.30 Alles was zählt 10.00 Der Blaublicht-Report 12.00 Punkt 12 14.00 Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal

15.00 Kitsch oder Kasse 16.00 Marco Schreyll 17.00 Hensslers Countdown – Kochen am Limit Show 17.30 Unter uns Soap 18.00 Explosiv Magazin 18.30 Exklusiv Magazin 18.45 RTL aktuell 19.05 Alles was zählt 19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten Soap

20.15 Are You the One? Aber nicht nur Kevin steht durch die weibliche Reizüberflutung im Haus zwischen zwei Stühlen. Wer soll am Abend zur Bestätigung in die Matchbox geschickt werden?



20.15 Are You the One? Aber nicht nur Kevin steht durch die weibliche Reizüberflutung im Haus zwischen zwei Stühlen. Wer soll am Abend zur Bestätigung in die Matchbox geschickt werden?

21.05 Are You the One? Show. Moderation: Jan Köppen

22.00 stern TV Magazin U. a.: Anti-Corona-Demos: Was treibt die Menschen auf die Straße? Moderation: Steffen Hallaschka

0.00 RTL Nachtjournal 0.30 CSI: Den Tätern auf der Spur Krimiserie Mit dem Rücken zur Wand. Mit W. Petersen

21.05 Are You the One? Show. Moderation: Jan Köppen

22.00 stern TV Magazin U. a.: Anti-Corona-Demos: Was treibt die Menschen auf die Straße? Moderation: Steffen Hallaschka

21.05 Are You the One? Show. Moderation: Jan Köppen

22.00 stern TV Magazin U. a.: Anti-Corona-Demos: Was treibt die Menschen auf die Straße? Moderation: Steffen Hallaschka

21.05 Are You the One? Show. Moderation: Jan Köppen

22.00 stern TV Magazin U. a.: Anti-Corona-Demos: Was treibt die Menschen auf die Straße? Moderation: Steffen Hallaschka

21.05 Are You the One? Show. Moderation: Jan Köppen

22.00 stern TV Magazin U. a.: Anti-Corona-Demos: Was treibt die Menschen auf die Straße? Moderation: Steffen Hallaschka

21.05 Are You the One? Show. Moderation: Jan Köppen

22.00 stern TV Magazin U. a.: Anti-Corona-Demos: Was treibt die Menschen auf die Straße? Moderation: Steffen Hallaschka

21.05 Are You the One? Show. Moderation: Jan Köppen

22.00 stern TV Magazin U. a.: Anti-Corona-Demos: Was treibt die Menschen auf die Straße? Moderation: Steffen Hallaschka

21.05 Are You the One? Show. Moderation: Jan Köppen

22.00 stern TV Magazin U. a.: Anti-Corona-Demos: Was treibt die Menschen auf die Straße? Moderation: Steffen Hallaschka

21.05 Are You the One? Show. Moderation: Jan Köppen

SAT.1

5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen 10.00 SAT.1-Frühstücksfernsehen Spezial – Gemeinsam durch die Krise! 11.00 Im Namen der Gerechtigkeit – Wir kämpfen für Sie! 12.00 Anwälte im Einsatz 14.00 Auf Streife. Doku-Soap

15.00 Auf Streife – Die Spezialisten Reportage 16.00 Klinik am Südring Die Familienhelfer Doku-Soap 17.00 Auf Streife – Die Spezialisten Reportage 18.00 K11 – Die neuen Fälle Doku-Soap 18.30 Auf Streife Doku-Soap 19.00 Big Brother Show 19.55 Sat.1 Nachrichten

20.15 The Mole – Wem ... kannst Du trauen? Heute kommt es zu einer Verfolgungsjagd, bei der die Spieler einen Flüchtenden mit dem Pferd und dem Hubschrauber jagen.



20.15 The Mole – Wem ... kannst Du trauen? Heute kommt es zu einer Verfolgungsjagd, bei der die Spieler einen Flüchtenden mit dem Pferd und dem Hubschrauber jagen.

22.15 Spiegel TV – Reportage Duell auf der Straße – die Kölner Fahrrad-Cops sind zurück. Gezeigt werden Reportagen aus dem In- und Ausland über aktuelle Themen aus Politik, Geschichte und Gesellschaft.

23.15 SAT.1 Reportage Reportagereihe 0.10 The Mole – Wem kannst Du trauen?

22.15 Spiegel TV – Reportage Duell auf der Straße – die Kölner Fahrrad-Cops sind zurück. Gezeigt werden Reportagen aus dem In- und Ausland über aktuelle Themen aus Politik, Geschichte und Gesellschaft.

23.15 SAT.1 Reportage Reportagereihe 0.10 The Mole – Wem kannst Du trauen?

22.15 Spiegel TV – Reportage Duell auf der Straße – die Kölner Fahrrad-Cops sind zurück. Gezeigt werden Reportagen aus dem In- und Ausland über aktuelle Themen aus Politik, Geschichte und Gesellschaft.

23.15 SAT.1 Reportage Reportagereihe 0.10 The Mole – Wem kannst Du trauen?

22.15 Spiegel TV – Reportage Duell auf der Straße – die Kölner Fahrrad-Cops sind zurück. Gezeigt werden Reportagen aus dem In- und Ausland über aktuelle Themen aus Politik, Geschichte und Gesellschaft.

23.15 SAT.1 Reportage Reportagereihe 0.10 The Mole – Wem kannst Du trauen?

22.15 Spiegel TV – Reportage Duell auf der Straße – die Kölner Fahrrad-Cops sind zurück. Gezeigt werden Reportagen aus dem In- und Ausland über aktuelle Themen aus Politik, Geschichte und Gesellschaft.

23.15 SAT.1 Reportage Reportagereihe 0.10 The Mole – Wem kannst Du trauen?

22.15 Spiegel TV – Reportage Duell auf der Straße – die Kölner Fahrrad-Cops sind zurück. Gezeigt werden Reportagen aus dem In- und Ausland über aktuelle Themen aus Politik, Geschichte und Gesellschaft.

23.15 SAT.1 Reportage Reportagereihe 0.10 The Mole – Wem kannst Du trauen?

22.15 Spiegel TV – Reportage Duell auf der Straße – die Kölner Fahrrad-Cops sind zurück. Gezeigt werden Reportagen aus dem In- und Ausland über aktuelle Themen aus Politik, Geschichte und Gesellschaft.

23.15 SAT.1 Reportage Reportagereihe 0.10 The Mole – Wem kannst Du trauen?

22.15 Spiegel TV – Reportage Duell auf der Straße – die Kölner Fahrrad-Cops sind zurück. Gezeigt werden Reportagen aus dem In- und Ausland über aktuelle Themen aus Politik, Geschichte und Gesellschaft.

23.15 SAT.1 Reportage Reportagereihe 0.10 The Mole – Wem kannst Du trauen?

22.15 Spiegel TV – Reportage Duell auf der Straße – die Kölner Fahrrad-Cops sind zurück. Gezeigt werden Reportagen aus dem In- und Ausland über aktuelle Themen aus Politik, Geschichte und Gesellschaft.

23.15 SAT.1 Reportage Reportagereihe 0.10 The Mole – Wem kannst Du trauen?

PRO7

7.00 Two and a Half Men 8.15 The Big Bang Theory 9.25 How I Met Your Mother 11.05 Mike & Molly 11.30 Man with a Plan 11.55 Last Man Standing 12.20 2 Broke Girls 12.45 Mom 13.35 Two and a Half Men 14.50 The Middle

15.40 The Big Bang Theory taff Magazin 17.05 Essen – eine Stadt, zwei Welten (3) / Alltagsgeheimnisse 33

18.00 Newstime 18.10 Die Simpsons Zeichentrickserie 19.05 Galileo Magazin Topthema: Verschwörungstheorien rund um Corona



20.15 Grey's Anatomy 150 Meter. USA 2019. Mit Ellen Pompeo, Justin Chambers Auch während des Ableistens ihrer Sozialstunden kann Meredith das Diagnostizieren nicht lassen.

21.10 Atlanta Medical Arztserie. Wenn nicht jetzt, wann dann?

22.05 9-1-1 Notruf L.A. Dramaserie. In der Klemme / Furchtbare Menschen. Mit Angela Bassett, Peter Krause

23.50 Supernatural Mysteryserie. Ich bin kein Engel. Mit Jared Padalecki, Jensen Ackles

0.40 Supernatural Mysteryserie. Pyjama-party

21.10 Atlanta Medical Arztserie. Wenn nicht jetzt, wann dann?

22.05 9-1-1 Notruf L.A. Dramaserie. In der Klemme / Furchtbare Menschen. Mit Angela Bassett, Peter Krause

23.50 Supernatural Mysteryserie. Ich bin kein Engel. Mit Jared Padalecki, Jensen Ackles

0.40 Supernatural Mysteryserie. Pyjama-party

21.10 Atlanta Medical Arztserie. Wenn nicht jetzt, wann dann?

22.05 9-1-1 Notruf L.A. Dramaserie. In der Klemme / Furchtbare Menschen. Mit Angela Bassett, Peter Krause

23.50 Supernatural Mysteryserie. Ich bin kein Engel. Mit Jared Padalecki, Jensen Ackles

0.40 Supernatural Mysteryserie. Pyjama-party

21.10 Atlanta Medical Arztserie. Wenn nicht jetzt, wann dann?

22.05 9-1-1 Notruf L.A. Dramaserie. In der Klemme / Furchtbare Menschen. Mit Angela Bassett, Peter Krause

23.50 Supernatural Mysteryserie. Ich bin kein Engel. Mit Jared Padalecki, Jensen Ackles

0.40 Supernatural Mysteryserie. Pyjama-party

21.10 Atlanta Medical Arztserie. Wenn nicht jetzt, wann dann?

22.05 9-1-1 Notruf L.A. Dramaserie. In der Klemme / Furchtbare Menschen. Mit Angela Bassett, Peter Krause

23.50 Supernatural Mysteryserie. Ich bin kein Engel. Mit Jared Padalecki, Jensen Ackles

0.40 Supernatural Mysteryserie. Pyjama-party

21.10 Atlanta Medical Arztserie. Wenn nicht jetzt, wann dann?

22.05 9-1-1 Notruf L.A. Dramaserie. In der Klemme / Furchtbare Menschen. Mit Angela Bassett, Peter Krause

23.50 Supernatural Mysteryserie. Ich bin kein Engel. Mit Jared Padalecki, Jensen Ackles

0.40 Supernatural Mysteryserie. Pyjama-party

KIKA

9.15 Ene Mene Bu – und dran bist du 9.25 Super Wings 10.00 Yakari 11.10 logo! 11.25 Lenas Ranch 13.15 Ein Fall für TKKG 13.40 Tiere bis unters Dach 14.10 Schloss Einstein. Jugendserie. Folge 771 und 772. Mit Lucas Lange

15.00 H2O – Plötzlich Meerjungfrau 15.45 Horseland, die Pferderanch Trickserie 16.45 4 1/2 Freunde 17.35 Die Abenteuer des jungen Marco Polo 18.00 Sir Mouse 18.10 Der kleine Drache Kokosnuss 18.40 Löwenzähnen 18.50 Unser Sandmännchen



19.00 Nils Holgersson Der Angeber / Das Paradies der Vögel. D/F/B 2017. Der Hausgänger Tristan stößt zur Schär und dort auf große Begeisterung bei den drei Gänseschwestern.

19.25 Anna und die wilden Tiere Dokureihe Wer hat Angst vor dem Brillenkaiman? 19.50 Kika Live 20.00 Kika Live Magazin. Jess trainiert mit Werder Bremen 20.10 Die WG – Zusammen mit Abstand Soap Find me in Paris – Tanz durch die Zeit Jugendserie. Großer Auftritt in Brüssel

20.10 Die WG – Zusammen mit Abstand Soap Find me in Paris – Tanz durch die Zeit Jugendserie. Großer Auftritt in Brüssel

20.10 Die WG – Zusammen mit Abstand Soap Find me in Paris – Tanz durch die Zeit Jugendserie. Großer Auftritt in Brüssel

20.10 Die WG – Zusammen mit Abstand Soap Find me in Paris – Tanz durch die Zeit Jugendserie. Großer Auftritt in Brüssel

20.10 Die WG – Zusammen mit Abstand Soap Find me in Paris – Tanz durch die Zeit Jugendserie. Großer Auftritt in Brüssel

20.10 Die WG – Zusammen mit Abstand Soap Find me in Paris – Tanz durch die Zeit Jugendserie. Großer Auftritt in Brüssel

20.10 Die WG – Zusammen mit Abstand Soap Find me in Paris – Tanz durch die Zeit Jugendserie. Großer Auftritt in Brüssel

20.10 Die WG – Zusammen mit Abstand Soap Find me in Paris – Tanz durch die Zeit Jugendserie. Großer Auftritt in Brüssel

20.10 Die WG – Zusammen mit Abstand Soap Find me in Paris – Tanz durch die Zeit Jugendserie. Großer Auftritt in Brüssel

20.10 Die WG – Zusammen mit Abstand Soap Find me in Paris – Tanz durch die Zeit Jugendserie. Großer Auftritt in Brüssel

20.10 Die WG – Zusammen mit Abstand Soap Find me in Paris – Tanz durch die Zeit Jugendserie. Großer Auftritt in Brüssel

20.10 Die WG – Zusammen mit Abstand Soap Find me in Paris – Tanz durch die Zeit Jugendserie. Großer Auftritt in Brüssel

20.10 Die WG – Zusammen mit Abstand Soap Find me in Paris – Tanz durch die Zeit Jugendserie. Großer Auftritt in Brüssel

20.10 Die WG – Zusammen mit Abstand Soap Find me in Paris – Tanz durch die Zeit Jugendserie. Großer Auftritt in Brüssel

20.10 Die WG

**GUTEN MORGEN**  
Robert Schmidt  
über die Eisheiligen



## Stoßgebet nur teilweise erhört

Mein Stoßgebet der letzten Tage ging so: „Herr im Himmel, lasse es regnen! Oder besser noch: Lasse es schneien!“ Und der Herr tat mir den Gefallen. Jedenfalls was den Regen betrifft. Also nur teilweise. Seitdem mein geliebtes Weib wieder jeden Morgen ins Büro fährt – Gott ist das schön – hinterlässt sie mir einen Aufgabenzettel. Hab keine Ahnung, was sie denkt, was ich den ganzen Tag so treibe. An meine Arbeit jedenfalls denkt sie nicht. Und da ich Samstag das Vergnügen hatte, mit ihr einen Gartenmarkt zu besuchen, stundenlang durch endlose Reihen von Grünzeug zu wandeln und damit das Auto vollzupacken, hat der Aufgabenzettel die entsprechende Länge. Mein Einwand „Schatz, die Eisheiligen kommen“ wurde wie alle meine Einwände, das gemeinsame Einkaufsgehen betreffend, ignoriert. Nun haben wir die Eisheiligen, und ich habe den Salat. Im wahrsten Sinne des Wortes. Die Salatsprösslinge rein ins Gartenhaus und wieder raus. Die Erdbeeren ab und wieder aufdecken. Mir bis dato völlig unbekannte Blumen rein ins Warme und wieder raus.

Nun hoffe ich, dass der zweite Teil meines Wunsches – der mit dem Frost, dem nächtlichen – auch noch in Erfüllung geht. Auf dass das Grünzeug etwas reduziert wird – ich lasse im Gartenhäuschen extra die Tür auf – und ich kürzere Aufgabenzettel kriege.

## Weitere Spielplätze sind möglich

**Langwiesen.** Nach einer Bestandsaufnahme der Stadtverwaltung Ilmenau bei Spielplätzen hat der Ortsteil Langwiesen Anspruch auf 9000 Quadratmeter Spielplatzfläche. Der Ist-Zustand liege aber bei 4200, sagte Ortsteilbürgermeister Ines Wagner (SPD). Darum ist sie für weitere Standort-Ideen dankbar.

Ein neuer Spielplatz wird im Heinse-Park gebaut. Zurückgenommen worden sei die Sperre für das Ortsteilbudget, informierte sie den Ortsteilrat. Warum überhaupt dieses veranlasst wurde, konnte ihr keiner in Ilmenau begründen. Mit dem Budget können die Ortsteile Vereine unterstützen, die dazu einen Antrag gestellt haben. Um die Gelder gerecht zu verteilen, fehle dem Ortsteilrat noch eine Richtlinie, wurde angemerkt. *ah*



Kaum noch erkennbar ist die Struktur des Brandenburger Teichs im Naherholungsgebiet. Schon 2018 musste das Grün entfernt werden. FOTO: ARNE MARTIUS

## Brandenburger Teich bleibt trocken

Für Reaktivierung des Gewässers in Ilmenau sind weitere fünf Millionen Euro nötig

Von Arne Martius

**Ilmenau.** Eigentlich sollte der Brandenburger Teich im Naherholungsgebiet am Fuß der Ilmenauer Universität in diesem Jahr wieder mit Wasser gefüllt werden. Nachdem die Anlage mehrere Jahre leer stand und bereits eine hohe sechsstelligen Summe in die Sanierung floss, standen die Chancen für eine Wiederbepflanzung Ende 2019 gut.

Doch die Entwicklungen sind offenbar aus dem Ruder gelaufen, denn Wasser sieht der Brandenburger Teich so schnell nicht. Der Grund sind hohe Auflagen der Stauanlagenaufsicht aus dem Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz. Um das Gewässer wieder in Betrieb zu nehmen, wären rund fünf Millionen Euro für zusätzliche Baumaßnahmen nötig. Der einstige Fischteich hat auf Amtsebene für den Hochwasser-

schutz an Bedeutung gewonnen – und dafür müssten noch einmal erhebliche Investitionen fließen.

Oberbürgermeister Daniel Schultheiß (parteilos) kann noch nicht so richtig glauben, was er an Informationen vom Landesamt in der Hand hält: „Das ist an Absurdität nicht zu überbieten.“ Er habe das Gefühl, dass hier „ein Karpfenteich mit einer großen Talsperre verwechselt wird“. Bis zuletzt sei man im Rathaus „absolut optimistisch gewesen, dass der Teich in diesem Jahr wieder befüllt werden kann“.

Schultheiß will nun politisch nach Lösungen suchen. „Wir haben keine andere Wahl, als im Fachministerium vorstellig zu werden.“ Das Areal habe für die Stadt „eine integrale Funktion, als Biotop und wunderbares Naherholungsgebiet“. Hinzu kommt: Dem Förderkreis Ilmenauer Teichlandschaft als Pächter entgegen Einnahmen aus dem

Fischverkauf, die in die Pflege der vielen Gewässer im Einzugsbereich investiert werden. Auch der Stadt entstehen zu den bisherigen Ausgaben für die Sanierung von Ufer und Dämmen des Teichs zusätzliche Kosten. Allein die Mahd des durch den Leerstand üppig angewachsenen Grüns kostete im Jahr 2018 weitere 12.000 Euro. Inzwischen ist der Teich wieder zugewachsen.

**Zunächst Bäume gefällt und Dämme neu aufgebaut**

Seit im Jahr 2015 festgestellt wurde, dass das Gewässer undicht ist, war zunächst nur von einem vergleichsweise kleinen Eingriff die Rede. Es ging darum, große Bäume zu entfernen und Dämme neu aufzubauen. Zwei Jahre später kam die Hiobsbotschaft aus dem Landesamt, dass die Anlage als Stauteich mit Funktion einer Vorseperre einzustufen ist und die bisherigen Maßnahmen

nicht ausreichen. Mehrfach wurden daraufhin im Rathaus unter Einbeziehung eines externen Fachbüros neue Konzepte erarbeitet, geht aus einer Chronologie aus dem Bauamt hervor. Eine große Rolle spielt dabei auch der Rottenbach als Zufluss zum Brandenburger Teich.

Im vergangenen Jahr schien ein Konsens gefunden: Vereinbart wurden ein Hochwasserschutzkonzept für den Rottenbach und eine Umweltverträglichkeitsprüfung. Die Kommune lieferte, doch im Februar traf erneut eine Ablehnung der Genehmigung ein – verbunden mit weiteren Forderungen. Um die abzuwickeln, rechnet das Bauamt mit einer Zeitspanne von sieben bis zehn Jahren und einem Aufwand von 5,1 Millionen Euro. Für Oberbürgermeister Schultheiß steht fest: „Diese Summe ist aus meiner Sicht nicht tragbar und steht in keinem Verhältnis zu irgendetwas.“

## Besuchsverbot im Krankenhaus bleibt vorerst

Zwei Corona-Verdachtsfälle werden gegenwärtig in den Ilm-Kreis-Kliniken behandelt

**Ilm-Kreis.** Mit Stand vom 12. Mai sind dem Gesundheitsamt unverändert 129 bestätigte Corona-Fälle bekannt. 112 von ihnen gelten als genesen; vier sind verstorben. Damit verbleiben 13 bestätigte Fälle und deren Kontaktpersonen in Quarantäne. In den Ilm-Kreis-Kliniken wer-

den zwei Verdachtsfälle isoliert behandelt, einer von ihnen intensivmedizinisch. Da noch keine aktuellen Allgemeinverfügungen von Land und Kreis vorliegen, wird das Besuchsverbot in den Ilm-Kreis-Kliniken bis vorerst zum 17. Mai verlängert, teilte das Landratsamt mit.

Auf Nachfrage hieß es, dass die Rechtsverordnung des Landes voraussichtlich am 13. Mai veröffentlicht wird. Als einer der ersten Schritte werden wohl die Gaststätten in der nächsten Woche wieder öffnen können. Dabei müssen Hygienekonzepte vorgehalten werden.

Dazu seien Gespräche mit Betreibern geplant. Mit den Bürgermeistern sei verabredet, die Umsetzung der Verordnung zu diskutieren und Freiflächen im öffentlichen Raum zur Verfügung zu stellen, um Gastronomie, Gewerbe und Dienstleistung den Einstieg zu erleichtern. *ah*

## Produktion mit halber Kapazität

Warum die TA nicht wie gewohnt erschien

Eine Störung am späten Montagabend war die Ursache dafür, dass die TA-Leser gestern nicht ihre gewohnte Lokalausgabe erhalten haben. Eine knappe Stunde vor Druckbeginn waren zwei der vier Maschinen ausgefallen, auf denen die Zeitung gedruckt wird.

Die Maschinen sind so eingerichtet, dass die Druckerei in einer Nacht alle Lokalausgaben drucken und diese am frühen Morgen rechtzeitig für den Transport in die Regionen zur Verfügung stellen kann.

Leider war es nicht möglich, die Maschinen so schnell neu zu starten, dass genügend Zeit für eine normale und pünktliche Produktion blieb. Mit dem Ziel, trotzdem alle Abonnenten zu beliefern, haben wir uns für eine Produktion mit halber Kapazität entschieden.

Damit das in einer Drucknacht zu schaffen ist, wurden verschiedene Lokalteile zu einer regionalen Ausgabe zusammengefasst. Diese musste innerhalb kürzester Zeit neu geplant und produziert werden. Nur durch die enge Zusammenarbeit und den persönlichen Einsatz der Kolleginnen und Kollegen in Druckerei, Redaktion, Anzeigenabteilung, Technik und Logistik war es letztlich möglich, das Erscheinen der TA zu sichern.

Unsere Leserinnen und Leser bitten wir herzlich um Verständnis für diese besondere Situation.

Redaktion und Verlag der TA

## Kreistag wieder in der Stadthalle

**Ilm-Kreis.** Die Kreistagssitzung am Mittwoch nächster Woche, 20. Mai, wird wieder in der Arnstädter Stadthalle und mit persönlicher Anwesenheit aller Kreistagsmitglieder stattfinden. Das kündigte Landrätin Petra Enders (Linke) am Montagabend im Bau- und Wirtschaftsausschuss an.

„Wir können das unter Einhaltung aller notwendigen Regeln wie die für den Abstand und für die Hygiene verantworten. Die Stadthalle ist dafür groß genug“, sagte sie. Auch alle nachfolgenden Sitzungen der verschiedenen Ausschüsse des Gremiums sollen dann wieder ganz normal und nicht mehr per Telefonschalttafel erfolgen.

Ob es dann auch bald wieder Termine der Ausschüsse vor Ort – etwa zur Besichtigung von Bauvorhaben oder ähnlichem – geben wird, soll zeitnah entschieden werden. *rs*

## Anti-Corona-Spaziergänge in drei Städten

Zusammenkünfte sind nicht angemeldet, in den meisten Fällen halten sich Teilnehmer aber an Abstandsregeln

Von Britt Mandler

**Ilm-Kreis.** Letzte Regenschauer treiben am Montagabend über Arnstädts Marktplatz. Normalerweise liegt er um diese Uhrzeit wie ausgestorben da. Diesmal laufen aber Menschengruppchen umher, scharren sich um eine Frau mit Regenschirm, die zu einer improvisierten Stadtführung einlädt. Kurze Zeit später brechen 200 Menschen zum Rundgang durch die Stadt auf.

Angemeldet ist die Veranstaltung nicht. Vielmehr wurde in sozialen Netzwerken wie Facebook auf den „Spaziergang“ aufmerksam gemacht. Man wolle gegen die Corona-Einschränkungen ein Zeichen setzen. Erwähnt wird dies beim

Rundgang nicht. Begleitet werden die Spaziergänger von Polizei und Ordnungsamt. Die Teilnehmer werden darauf hingewiesen, Abstandsregeln einzuhalten.

Landrätin Petra Enders (Linke) betont, dass Proteste ein legitimes Recht der Menschen seien. Nicht umsonst seien Demonstrationen in Thüringen wieder erlaubt. Geltende Schutzmaßnahmen zu ignorieren, dicht an dicht zu gehen, gefährde aber „Familie, Freunde und alle, mit denen sie agieren. Mit diesem Verhalten riskieren sie die Gesundheit und das Leben anderer und schaden am Ende auch der Wirtschaft nachhaltig. Das ist Rücksichtslosigkeit auf Kosten unserer Gemeinschaft“, so Enders.

Angemeldet wurde eine kleine Demonstration der „Zaunrüttlär“, ein Bündnis gegen Rechts. Sie malen auf dem Markt Plakate, in denen gemahnt wird, andere durch eigenen Leichtsinns nicht zu gefährden. Spaziergänge gab es am selben Abend auch in Stadtilm und Ilmenau. Einige der Teilnehmer gehören dem rechten Spektrum an, sorgen sich um ihre Geschäfte, haben Probleme, Beruf und Kinderbetreuung unter einen Hut zu bekommen. Einschreiten mussten die Behörden in allen drei Städten nicht. Ausnahme: Gegen Ende der Veranstaltung versuchte in Arnstadt ein Mann, sich vor den Gegendemonstranten zu entblößen. Hier schritt die Polizei ein. Anzeige wurde erstattet.



In Arnstadt nahmen rund 200 Menschen am Stadtspariergang teil. Der Rundgang wurde als Stadtführung deklariert. FOTO: BRITT MANDLER

### LESER-SERVICE

**Zustellung und Abo:**  
Telefon (0361) 555 0550  
Mo bis Fr 6 – 18 Uhr, Sa 6 – 14 Uhr  
leserservice@thueringer-allgemeine.de  
www.thueringer-allgemeine.de/leserservice

**Lokalredaktion:** (03677) 86 39 11  
Erfurter Straße 20 – 22,  
99310 Arnstadt  
ilmenau@thueringer-allgemeine.de  
www.ilmenau.thueringer-allgemeine.de

**Zentralredaktion:** (0361) 227 51 18  
leserbriefe@thueringer-allgemeine.de  
www.thueringer-allgemeine.de

**Anzeigen:** (0361) 555 05 55  
Mo bis Fr 7 – 18 Uhr  
anzeigenservice@thueringer-allgemeine.de  
www.thueringer-allgemeine.de/anzeigen

**Tickets:** (0361) 227 52 27  
Mo bis Sa 9 – 20 Uhr  
www.ticketshop-thueringen.de

## Gebühren für Kindergarten werden erstattet

Nur Notbetreuung wird berechnet

**Arnstadt.** Im Zuge der Schließung der Kindertagesstätten ab dem 17. März wird den Eltern für den Monat März nur der halbe Elternbeitrag berechnet, das teilt die Stadtverwaltung Arnstadt mit. Aufgrund des Gebühreneinzuges zum 15. März für den vollen Monat wird den betreffenden Eltern die Hälfte der Kita-Gebühr erstattet und mit zukünftigen Gebühren verrechnet. Ausgenommen davon sind Eltern, die eine Notbetreuung für ihr Kind in Anspruch genommen haben.

Je nach Inanspruchnahme der Notbetreuung wird hierfür der halbe oder volle Monatsbeitrag erhoben. Die Eltern erhalten hierfür einen gesonderten Gebührenbescheid. Für den Monat Mai wird weiterhin kein Elternbeitrag erhoben, sofern keine Notbetreuung durch die Eltern in Anspruch genommen werden konnte. Der Zahlungsstopp wird automatisch durch die Kindertagesstätten-Verwaltung vorgenommen.

Sollte es dabei versehentlich zu Abbuchungen kommen, werden die betroffenen Eltern gebeten, per E-Mail oder telefonisch unter der Nummer: 03628/745 724 oder 03628/745-758 Kontakt mit der Kita-Verwaltung auf. Die Mitarbeiterinnen stehen den Eltern für Fragen gern zur Verfügung. *red*

## Polizei sucht Unfallgeschädigten

**Gräfinau-Angstedt.** Ein Verkehrsunfall ereignete sich Dienstag früh gegen 5.30 Uhr in der Teichstraße. Die 62-jährige Verursacherin wollte mit ihrem Suzuki rückwärts von einer Fläche am Straßenrand auf die Straße fahren und kollidierte mit einem Pkw, der am Straßenrand geparkt war. Da die Fahrerin zunächst keinen Schaden erkennen konnte, setzte sie ihre Fahrt fort. Bei einer späteren Nachschau stellte die Verursacherin doch einen nicht unerheblichen Schaden an der hinteren Stoßstange von etwa 1000 Euro fest. Sie meldete den Verkehrsunfall umgehend der Polizei. Und diese sucht nun den Geschädigten oder Zeugen, die zu Fahrzeug, Fahrer oder Halter etwas mitteilen können. Hinweise werden unter Tel.: 03677/ 601 123 erbeten. *red*

## Baumstümpfe entfernt

**Gehren.** Zu Beginn dieses Jahres wurden auf dem Friedhof in Gehren Bäume an der Grenze entlang zur Bergstraße gefällt. Viele der Fichten aus diesem dichten Bestand waren vom Borkenkäfer befallen und sind abgestorben. Die verbliebenen Baumstümpfe werden nun mit einem Bagger aus dem Boden gezogen und entfernt, teilte die Ilmenauer Stadtverwaltung mit. Anschließend ist geplant, die Fläche einheitlich zu profilieren. Auch der Zaun in diesem Bereich soll erneuert werden. Eine Heckenpflanzung, als Sichtschutz zur Straße hin, sei ebenfalls vorgesehen. *red*

## Gespräch mit den Bürgern

**Ilmenau.** Am Mittwoch, 13. Mai, bietet die CDU Ilmenau von 15.30 bis 16.30 Uhr ihr regelmäßiges kommunalpolitisches Gespräch an. Simon Breuer, Mitgliederbeauftragter der CDU Ilmenau, steht den Bürgern für Gespräche und Fragen zu kommunal-, landes- und bundespolitischen Themen sowie der aktuellen Lage zur Verfügung. Neben dem Gespräch bietet die Partei ihre Bürgersprechstunde auch per Telefon an. Simon Breuer ist unter Tel.: 03677/ 858 4093 zu erreichen. *red*

# Schulbau mit Medientechnik, Cafeteria und Aufzug

Regelschule Geraberg zieht wegen Bauarbeiten ins Ausweichquartier nach Ilmenau um

Von André Heß

**Geraberg.** Auch wenn die Pandemie-Maßnahmen dem Ilm-Kreis bisher schon Mehrausgaben im Verwaltungshaushalt von 2,8 Millionen Euro verursacht haben, will Landrätin Petra Enders (Linke) an den Investitionen festhalten. Auch um die Wirtschaft zu stabilisieren, sagte sie am Dienstag bei der Baustellenbesichtigung an der Regelschule Geraberg. Hier haben im März die Sanierungsarbeiten begonnen, die auch einen Anbau vorsehen. „Schulen sind wichtige Standortfaktoren, die nicht nur Familien im ländlichen Raum wohnortnahe Bildung ermöglichen, sondern auch das Gemeindeleben unterstützen.“ Bisher werden die Schüler in zwei Häusern unterrichtet, von denen eins dringend sanierungsbedürftig ist, nicht auf dem Schulgelände liegt und von dort nur über eine stark befahrene Straße zu erreichen ist.

Mit dem Anbau ans Hauptgebäude können die Regelschüler dann auf drei Geschossen unterrichtet werden. Fachräume für Chemie, Kunstszene und Musik, Werkraum, Toiletten sowie fünf Klassenräume werden im Anbau entstehen.

Die Schule wird zudem komplett barrierefrei mit einem Aufzug erschlossen und mit Medientechnik, inklusive induktive Hörschleifen und W-Lan, ausgestattet. Der Altbau erhält einen Schüleraufenthaltsbereich mit Cafeteria.

Der Landkreis investiert ohne Förderung 2,5 Millionen Euro. Geplant ist die Fertigstellung für Ende 2021. 15 Baufirmen sind beteiligt. Man hätte auch bei laufendem Schulbetrieb mit den Bauarbeiten



Die Bauarbeiten für den Anbau ans Hauptgebäude der Regelschule in Geraberg haben im März begonnen.

begonnen, sagte Enders. So aber ist derzeit nur ein begrenzter Unterricht wegen der Pandemie-Schutzmaßnahmen möglich. Das betrifft Schüler der 9. und 10. Klassen und ab nächster Woche die der 6. und 8. Klassen. Die Schule hat für ihre 155 Schüler 15 Stammlehrer zur Verfügung. Neun gehören zur Risikogruppe. Fünf von ihnen arbeiten im Homeoffice. Ab Sommer wird die Schule wegen der Bauarbeiten in die ehemalige Glasfachschule Ilmenau als Ausweichquartier umziehen. Dort bereiten sich derzeit die Langwiesener Grundschüler auf den Rückzug in ihre neue Schule vor, wo sie nach den Sommerferien wieder unterrichtet werden sollen.



Bei der Baustellenbesichtigung von Landrätin Petra Enders (rechts) mit Schulleiterin Marion Tröster und Architekt Erdmann-Johannes Steffani wurden die Baupläne erläutert.

FOTOS (2): ANDRÉ HEß

## Lebende Kräuter trotzen totem Schotter

Madeleine Henfling betreut in Ilmenau eine Baumscheibe. In der Stadt gibt es 120 Grünpaten

Von Ralf Ehrlich

**Ilmenau.** Begrünt ist seit Dienstag ein zwei mal zwei Meter großes Stück um einen Baum in der Professor-Schmidt-Straße. Wo bisher nur Schotter war, wachsen jetzt Kräuter wie Lavendel, Oregano, Salbei und Minze. Auch eine Kornblume pflanzte Madeleine Henfling (Grüne) und ihre Wahlkreismitarbeiterin Lilly Sommer.

Direkt vor dem Büro der Landtagsabgeordneten haben die Partei Bündnis 90/Die Grünen und das Bürger.Bündnis.Grün eine Grünpatenschaft der Stadt übernommen.

Außerdem spendierten sie dem Baum einen Wassersack, der in trockenen Zeiten die Versorgung mit Wasser sicherstellen soll. „Ich fände es schön, wenn sich noch mehr Bürger für eine Grünpatenschaft finden

würden“, so Henfling. Ziel sei, so viel wie möglich Grün in der Stadt zu haben. Die Abgeordnete spricht von einer Klimaanpassungsmaß-

nahme im Kleinen, denn Grün sorge für Abkühlung. Man habe sich entschieden, Kräuter zu pflanzen, weil sie hitzeresistent seien.



Grünen-Landtagsabgeordnete Madeleine Henfling (links) pflanzt mit ihrer Wahlkreismitarbeiterin Lilly Sommer Kräuter in der Ilmenauer Professor-Schmidt-Straße in eine geschotterte Baumscheibe.

FOTO: RALF EHRLICH

Dass die sogenannten Baumscheiben geschottert sind, habe sie schon seit Abschluss der Straßenbaus in der Professor-Schmidt-Straße gestört, berichtete Henfling. Bedenklich findet sie auch den Trend, dass ganze Vorgärten geschottert werden, und spricht sich diesbezüglich für ein Verbot aus. „Schottergärten bieten keine Nahrung für Insekten“, so Henfling weiter.

120 Patenschaftsverträge über Grünflächen in der Ilmenauer Kernstadt, den Ortsteilen Heyda, Roda, Manebach, Unter- und Oberpörlitz bestehen derzeit. Unternehmen, Privatpersonen, Schulklassen und Vereine nehmen sich einer städtischen Grünfläche an und pflegen sie unentgeltlich. Einmal im Jahr lädt die Stadtverwaltung die Grünpaten zu einem Empfang, bei dem ihre Arbeit gewürdigt wird.

## Notdienste und Termine für den Ilm-Kreis

### NOTRUF

Polizei	110
Feuerwehr/Rettungswesen	112
Arzt/Zahnarzt	116 117
Leitstelle	(03628) 62 88 180-182
Frauenhaus	(0361) 7 46 21 45
Seelsorge allgemein	0800 1 11 01 11
Kinder- und Jugend-Sorgetelefon	0800 0 08 00 80

### CORONA-HOTLINES

Hotline	(03628) 738 888
Netz: www.ilm-kreis.de/corona	
Informationen für die Wirtschaft	
werktags, 9-15 Uhr	(03628) 738 333

### HAVARIEDIENSTE

<b>Gas/Strom</b>	
Arnstadt	(03628) 74 50

Ilmenau	(03629) 80 23 41 (0800) 6 86 11 77
---------	---------------------------------------

<b>Stadtwerke</b>	
Arnstadt	(03628) 74 50
Ilmenau	(03677) 78 82 22

<b>Wasser</b>	
Arnstadt	(0170) 2 77 96 91
Ilmenau	(03677) 6 48 50

<b>Abwasser</b>	
Arnstadt	(0172) 696 00 03
Ilmenau	(03677) 6 48 50

### APOTHEKEN

<b>ARNSTADT</b>	
Osswaldsche Apotheke, Mi 8 - Do 8 Uhr, Erfurter Straße 15, Tel. (03628) 602770.	

<b>Rosen-Apotheke</b> , Mi 8 Uhr, Stadt-Ilmer Straße 5, Tel. (03628) 600015.	
------------------------------------------------------------------------------	--

<b>GEHREN</b>	
Schloß-Apotheke, Di 8 - Mi 8 Uhr, Amtsstraße 16, Tel. (036783) 81402.	

<b>GESCHWENDA</b>	
Gutshof-Apotheke, Di 8 - Mi 8 Uhr, Kirchgasse 2 a, Tel. (036205) 76610.	

<b>ILMENAU</b>	
Lindenberg-Apotheke, Mi 8 - Do 8 Uhr, Krankenhausstraße 26, Tel. (03677) 888888.	

<b>STADTILM</b>	
Sonnen-Apotheke, Mi 8 - Do 8 Uhr, Markt 17 - 19, Tel. (03629) 3483.	

### BLUTSPENDE

<b>ILMENAU</b>	
Blut- und Plasmaspendestation, Wetzlarer Platz 1, Mi 8-20 Uhr.	

### TIERÄRZTE

<b>ILMENAU</b>	
Bereitschaft Kleintiere, Tierarzt Holger Klemm, Tel. (0170) 9929102.	
Tierheim, Ziolkowskistraße 4, Tel. (03677) 671157.	

<b>OESTERÖDA</b>	
Bereitschaft Großtiere, Tierärztin Katrin Reif, Oesteröda 2, Tel. (0171) 4226155.	

### SOZIALE DIENSTE

<b>GROßBREITENBACH</b>	
Ausgabestelle der Ilmenauer Tafel, Frauen- und Familienzentrum, Ilmenauer Straße 7 a, Mi 13-14 Uhr, Tel. (036781) 9418.	

<b>ILMENAU</b>	
Lebensmittelausgabe, Teestube der Ilmenauer Tafel, Homburger Platz 1, Mi 13-16 Uhr, Tel. (03677) 6676690.	

### POLIZEI-BERICHT

## Falsche Polizisten erbeuten hohe Summe

**Ilm-Kreis.** Eine 86-Jährige aus dem Ilm-Kreis erhielt am 5. Mai mehrere Anrufe von einer unterdrückten Telefonnummer. Der Anrufer gab sich als Kriminalbeamter aus und sagt, ein Überfall sei auf sie geplant. Er fragte die Seniorin nach Ersparnissen aus, auch, ob sie mit der Polizei kooperiere, um die Täter zu stellen. Der falsche Polizist drohte mit Kosten für den Polizeieinsatz in Höhe von 33.000 Euro, falls sie dies weitersage. Am Folgetag gab der Anrufer vor, sich wegen der Corona-Ansteckungsgefahr nicht nähern zu können. Auf seine Anweisung hin legte die alte Dame ihre Ersparnisse vor die Tür und verlor so mehrere Tausend Euro. Kurz darauf gab eine Anruferin vor, die Seniorin habe 50.000 Euro im Lotto gewonnen und müsse Steuern entrichten. Erst jetzt vertraute sie sich ihrem Sohn an, der die Polizei informierte. *red*

## Pkw kommt von Fahrbahn ab

**Traßdorf.** Zwischen Branchewinda und Traßdorf kam es am Montagmittag zu einem Verkehrsunfall, bei dem zwei Frauen verletzt wurden. Eine 41-Jährige kam mit ihrem Dacia in einer Rechtskurve auf regennasser Straße ins Schleudern und nach rechts von der Fahrbahn ab. Der Pkw kippte auf die Seite. Für die Zeit der Bergung wurde die Straße kurzzeitig voll gesperrt. Am auto entstand Totalschaden. Die Fahrerin und ihre 43-jährige Beifahrerin wurden leicht verletzt und mussten medizinisch behandelt werden. *red*

## Brachialer Einbruch in Friseursalon

**Arnstadt.** Mit einem Gullydeckel wurde in der Nacht zu Dienstag das Schaufenster eines Friseursalons zerstört. Neben dem Diebstahl von Geld wurde ein Schaden von 1000 Euro angerichtet. *red*

### GLÜCKWÜNSCHE

Unsere Zeitung gratuliert heute in:

**Arnstadt**  
Monika Bender zum 90.  
**Ilmenau**  
Klaus Beiersdorf zum 80.  
Sylvia Steger zum 70.  
**Langwiesener**  
Ursula Schadwinkel zum 70. Geburtstag.

**Thüringer Allgemeine**  
Generalanzeiger für Thüringen  
31. Jahrgang  
**Ilmenauer Allgemeine**

**Redaktion:**  
Gottstedter Landstraße 6, 99092 Erfurt  
E-Mail: redaktion@thueringer-allgemeine.de

**Chefredakteur:** Jan Hollitzer  
**Stellvertreter:** Thomas Bärsch

**Zentralredaktion:**  
CSD: Sebastian Helbing, Sylvia Clemens (stv.)  
CV: Doris Mielisch, Norbert Block (stv.)  
Sport: Marco Alles, Holger Zaumsegel (stv.)  
Online: Sebastian Holzappel, R. Mailbeck (stv.)  
Zentralredaktion Berlin: Jörg Quoss (Ltg.)

**Regionalredaktion**  
Leitung: Christian Werner

**Lokalredaktion:**  
Erfurter Str. 20 - 22, 99310 Arnstadt  
Leitung: Antonia Pfaff

**Verlag:**  
Mediengruppe Thüringen GmbH  
Gottstedter Landstr. 6, 99092 Erfurt  
**Geschäftsführung:** Michael Tallai (Sprecher), Ove Saffie, Andreas Schoo, Michael Wüller  
**Verantwortlich für Anzeigen:**  
Carola Korzenek

Anzeigenpreisliste Nr. 32 (gültig ab 1. 1. 2020)  
Erfüllungsort und Gerichtsstand für das Mahnverfahren ist Erfurt.  
Anzeigen und Beilagen politischer Aussage-Inhalte stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar.

Der Verlag übernimmt für unverlangt eingesandte Manuskripte, Unterlagen und Fotos keine Gewähr.

Bezugspreis monatlich 36,90 € incl. 7 % Mehrwertsteuer  
Abbestellungen sind zum Quartalsende möglich und 6 Wochen vorab schriftlich an Mediengruppe Thüringen Verlag GmbH, Leserservice, Gottstedter Landstraße 6, 99092 Erfurt zu richten.  
Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störung des Betriebsfriedens, Arbeitskämpfe (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.

Alle Nachrichten werden nach bestem Gewissen, jedoch ohne Gewähr veröffentlicht.

**Druck:**  
Druckzentrum Erfurt GmbH  
Gottstedter Landstraße 6, 99092 Erfurt

# Wenn das Telefonieren die Seele erleichtert

Ambulanter Hospizdienst Arnstadt gibt Einblicke in die erschwerte Arbeit während der Corona-Krise

Von Antonia Pfaff

**Arnstadt.** Ein geliebter Mensch geht seinen letzten Weg. Der Schmerz sitzt tief. Die Unsicherheit und das Gefühl, plötzlich alleine dazustehen, wachsen. In diesen Ausnahmesituationen stützen Kirsti Senff und ihr Team den Angehörigen den Rücken, stehen ihnen mit Rat und Tat zur Seite – auch während der Corona-Krise. Denn der Ambulante Hospizdienst Arnstadt, der sich in der Trägerschaft der Malteser befindet, arbeitet aktuell zwar unter erschwerten Bedingungen, nutzt diese aber, um sich weiter zu entwickeln, neue Wege der Kommunikation zu finden.

Der Ambulante Hospizdienst begleitet schwerstkranke Menschen und deren Familien auf dem letzten Lebensweg. Die Ehrenamtlichen gehen zu den Familien, stehen ihnen bei, geben Kraft und bereiten sie auf den letzten Moment vor. In der Regel betreut ein Ehrenamtlicher eine Familie, sagt Koordinatorin Kirsti Senff. Dieser ist Ansprechpartner, Unterstützer und Begleiter.

## Ein Trauercafé für die Hinterbliebenen

„Einen 24-Stunden-Dienst haben wir aber nicht“, sagt Kirsti Senff. Das werde von den Familien auch nicht verlangt. In besonders schwierigen Situationen gebe es aber Ausnahmen. Da ist der Ehrenamtliche dann auch nachts erreichbar. „Die Erfahrung zeigt uns aber, dass es den Angehörigen reicht, zu wissen, dass wir im Hintergrund sind, dass sie notfalls anrufen können.“



Der Hospizdienst in Arnstadt arbeitet Hand in Hand und gemeinsam mit den Angehörigen.

FOTO: ANTONIA PFAFF

Oftmals seien sie aber durch die Arbeit und Begleitung im Vorfeld so gut vorbereitet, dass sie den Ehrenamtlichen in der schweren Stunde nicht brauchen, so Kirsti Senff. Im Anschluss verabschiedet sich der Begleiter auf Zeit, geht mit zur Beerdigung und nimmt dann Abstand, um wieder frei zu sein. „Für die Hin-

terbliebenen bieten wir ein Trauercafé an, das wieder von anderen Ehrenamtlichen geleitet wird.“

So sieht die Arbeit des ambulanten Hospizdienstes im Normalfall aus. Doch während der Corona-Krise müssen Kirsti Senff und die mehr als 70 ehrenamtlichen Mitarbeiter auf andere Methoden zurückgrei-

fen. „Wir telefonieren mit den Familien.“ Die Koordinatorin gibt ehrlich zu, dass sie zunächst nicht an das Telefonieren geglaubt hat. „Doch es funktioniert sehr gut.“

Manch einem Betroffenen falle es leichter, zum Hörer zu greifen, als persönlich das Gespräch zu suchen. Die Koordinatorin vergleicht die

Vorgehensweise mit einem Sorgen-telefon. „Die Angehörigen öffnen sich uns, sprechen mit uns über Sorgen und Ängste, und wir können sie dennoch begleiten.“ Denn der persönliche Kontakt ist während der Corona-Krise nur in Ausnahmefällen möglich.

Die Ehrenamtlichen und die Familien sind kreativ. Neben dem Telefonieren schreiben sie sich lange Mails, tauschen sich über den Nachrichtendienst WhatsApp aus oder schreiben Briefe. „Das ist besonders schön, dass auch dieser Kommunikationsweg wieder bedient wird“, so Senff. Denn dadurch erhalte das Miteinander auch eine andere, neue Qualität. Künftig würden die Hospizmitarbeiter gewiss auch von diesen Erfahrungen profitieren und darauf aufbauen.

Kirsti Senff sieht beim Telefonieren noch einen weiteren Vorteil: „Die Hemmschwelle ist nicht so groß.“ Denn oftmals hätten die Menschen Bedenken, den Hospizdienst in Anspruch zu nehmen. Dabei steht das Team auch beratend zur Seite, welche Möglichkeiten sie haben und wie ein Notfallplan aussehen kann.

„Bei der Geburt, beim Lebensanfang ist alles geregelt, da stehen Ärzte, Hebammen und Freunde bereit, doch beim Sterben sieht das leider anders aus.“ Und an der Stelle setzt der Hospizdienst an, die Menschen auf ihrem letzten Weg eben nicht alleine zu lassen.

Ambulanter Hospizdienst Arnstadt, Pfarrhof 8, Telefon: 0160/ 713 2600 und 03628/ 585 466

## Mobilfunknetz ausgebaut

**Geraberg.** Der Netzbetreiber Telefónica Deutschland baut sein O2-Mobilfunknetz im Ilm-Kreis derzeit umfangreich aus, um Kunden noch bessere Mobilfunkversorgung für Telefonate und ihre digitalen Anwendungen zu bieten, teilte das Unternehmen mit. Im Zuge seines aktuellen LTE-Ausbauprogramms hat der Netzbetreiber eine neue LTE(4G)-Station in Geraberg nahe der Raststätte Thüringer Wald an der Autobahn 71 errichtet. Die LTE-Station ergänzt die bisherige Technik an dem Standort. Dadurch profitieren mehrere tausend Menschen in der Umgebung, heißt es.

Mit der neuen LTE-Station verfügt der Ort nun über ein leistungsstarkes Mobilfunknetz und eine moderne Breitbandversorgung, mit der die Kunden schneller im mobilen Internet surfen, Videos streamen und WhatsApp, Instagram und Facebook uneingeschränkt nutzen können. *red*

## Mehr Platz für Gastronomen

**Ilmenau.** Mit Blick auf die bevorstehenden Lockerungen in der Gastronomie ab kommenden Freitag will die Ilmenauer Stadtverwaltung den Unternehmern maximal entgegenkommen. Wie Oberbürgermeister Daniel Schultheiß (parteilos) sagte, soll insbesondere Gastronomen unentgeltlich mehr öffentlicher Raum zur Verfügung gestellt werden, damit die Inhaber ihr Geschäft wieder betreiben und trotzdem den entsprechenden Abstand zwischen den Tischen gewährleisten können. Die sonst üblichen Sondernutzungsgebühren sollen entfallen. *red*

Anzeige

ALLE  
EINKAUFS-  
WÜNSCHE  
UNTER EINEM DACH

Wir sind wieder  
ganz für Sie da!

Auf unserer vollen Fläche und mit viel Rücksicht auf Gesundheit und Sicherheit. Für Ihr sorgenfreies Shopping-Erlebnis – mit allem, was Sie sich wünschen, unter einem Dach.

Wir freuen uns auf Sie!

UNSER EXPRESS-SERVICE FÜR SIE:  
Jetzt schon vorab online Ihren Wunschartikel reservieren.

GALERIA.de

GALERIA  
KARSTADT KAUFHOF

20%  
WILLKOMMEN-  
ZURÜCK-RABATT#

AUF VIELE TOLLE MARKEN AUS DEN BEREICHEN DAMEN-, HERREN-, UND KINDER- OBERBEKLEIDUNG, SOWIE AUF SCHUHE, SPORTBEKLEIDUNG, SPORTSCHUHE, BEAUTY, UHREN UND SCHMUCK SOWIE LEDERWAREN (HANDTASCHEN, BUSINESSSTASCHEN, FREIZEITSTASCHEN).

Gültig bis 20.05.2020 in allen GALERIA Karstadt Kaufhof Filialen sowie auf GALERIA.de. Bei Online-Bestellung geben Sie bitte den Aktionscode **einkauf20** im Warenkorb ein.

SCHÖN,  
DASS SIE  
WIEDER  
DA SIND

# Sommerfest ein Jahr später

Ortsteilrat Langewiesen tagt unter besonderen Umständen

Von André Heß

**Langewiesen.** Die erste Ratssitzung im Ilm-Kreis seit langer Zeit nicht am Telefon, nicht auf dem Hof, sondern in einem richtigen Raum fand am Montag in Langewiesen statt und dauerte genau eine Stunde. Ortsteilbürgermeisterin Ines Wagner (SPD) begrüßte im Rathaus alle mit Desinfektionsmittel und nahm die schriftlichen Selbstschutz-Erklärungen entgegen. Dann ging es an die auseinander gestellten Plätze. Maskenpflicht bestand nicht. Die zehn Ortsteilräte plus Ortsteilbürgermeisterin sprachen sich für eine Verschiebung des Sommerfestes um ein Jahr auf 2021 aus. Dann

ging es um einen Lkw-Fahrer, der seinen Brummi am Ortsausgang Richtung Gehren parkt und damit angeblich Radfahrern auf dem Radweg die Sicht beim Überqueren der Straße versperrt. Er habe schon positive, aber auch negative Reaktionen bekommen, sagte der Mann.

Es handelt sich um eine städtische Fläche, die aber kein Parkplatz ist. Eine Lösung soll noch gefunden werden. In Betracht gezogen wurden für die Sicherheit der Radfahrer ein Verkehrsspiegel, aber auch der Einbau von Schikanen oder ein Platzwechsel des Fahrzeugs.

Die Thüringer Netkom GmbH hat Langewiesen angeboten, zwei W-Lan-Hotspots nach Wunsch kos-

tenfrei einzurichten. Die Ortsteilräte schlugen das Kultur- und Sportzentrum sowie den Heinse-Park vor. Zuvor hatte die Antennengemeinschaft Langewiesen für einen Hot-spot auf dem Marktplatz gesorgt.

Unklarheit herrscht darüber, was aus dem alten Sportplatz Am Rittersbach werden soll. Die einen wollen ihn als Bolzplatz erhalten und gepflegt wissen, wie den ungenutzten in Oehrenstock, die anderen lieber dort Wohnbebauung zulassen. Der Bedarf sei da, hieß es, wobei der ehemalige Bürgermeister Horst Brandt erwähnte, dass es in Langewiesen 50 bis 70 private Bauflächen gebe. Dem widersprach seine Nachfolgerin heftig. Sie habe 13 gezählt.



Langewiesens Ortsteilbürgermeisterin Ines Wagner (vorn) empfängt im Rathaus die Ortsteilräte, zunächst an den Desinfektionsspender gehen und eine Selbstschutz-Erklärung abgeben müssen. FOTO: ANDRÉ HEB

Anzeige




## ENDLICH WIEDER GEÖFFNET!

33%

### START-RABATT

#### IN ALLEN ABTEILUNGEN

#### KÜCHENTAGE



**ENERGIE EFFIZIENZ A++ E)**  
Spektrum A+++ bis D

### ELEKTROGERÄT

im Wert von bis zu 599€  
aus der Küchenabteilung

GESCHENKT

beim Küchenkauf

#### POLSTERTAGE



### COUCHTISCH

im Wert von bis zu 300€  
oder Warengutschein

GESCHENKT

beim Polsterkauf

Z.B.: Geschirrspüler Siemens SN636X03IE, 60 cm, vollintegriert, Verkaufspreis 599€, Effizienzklasse A++, varioSpeed Plus bis zu 3x schnellere Reinigung (Geschirrspüler gilt nur als Preisbeispiel, Abb. ähnlich)

**E) EU-Energie-Kennzeichnung**  
Zur besseren Einordnung der Energieeffizienz geben wir zusätzlich zur EEK das Spektrum der Produktkategorie an. So erkennen Sie schnell wie sparsam das Produkt ist.

Höffner Möbelgesellschaft GmbH & Co. KG • Im großen Felde 3 • 99097 Erfurt-Waltersleben  
Tel. 0361 / 3744-0 • www.hoeffner.de • www.facebook.com/Moebel.Hoeffner • Öffnungszeiten: Mo-Sa, 10-19 Uhr

## Hoffnung für Gastronomen

Land regelt Vorgaben für die Öffnung

Von Robert Schmidt

**Ilm-Kreis.** Wie können die Gaststätten und Hotels wieder öffnen? Landrätin Petra Enders (Linke) sagte, dass sich die Landkreise darauf verständigt hätten, keine eigenen Vorgaben für das Gastgewerbe und die Hotels zu erlassen. „Es war vorgesehen, die Verantwortung auf die Landkreise zu übertragen, welche Lockerungen es bei ihnen geben würde. Dagegen haben wir interveniert. Wir haben darauf gedrängt, dass die Verantwortung beim Land bleibt, weil wir sonst überall unterschiedliche Regelungen in Thüringen gehabt hätten“, sagte sie. Das wäre für die Bürger nicht nachvollziehbar gewesen und hätte keinen Sinn gehabt.

Die Landesregierung werde nun zentral die Öffnung und die Vorgaben dazu ab dem 15. Mai regeln. Laut En-

ders gab es am Dienstagabend noch eine Beratung mit den Bürgermeistern des Ilm-Kreises. Sie dauerte bei Redaktionsschluss noch an.

Gastronomen und Hotels müssen für die Öffnung ein Hygiene- und Infektionsschutzkonzept erstellen. Darüber will Enders auch mit Vertretern der Gastronomie sprechen. Dabei soll es auch darum gehen, eventuell kommunale Freiflächen unkompliziert zur Verfügung zu stellen, um beispielsweise die Mindestabstände gewährleisten zu können und „Gastronomie möglich zu machen“.

Möglich wäre es auch, die Sondernutzungssatzungen zeitweise zu ändern. „Wir müssen schauen, wie wir die Lockerungen hinbekommen und gleichzeitig die Hygienevorschriften einhalten, damit wir einen Anstieg der Infektionszahlen ausschließen“, so Enders.



Die Öffnung der Gaststätten wird für die 15. Mai vorbereitet. Das Land erstellt dazu die Regeln. FOTO: CAROLINE SEIDEL / DPA

## Rechtsverkehr sorgt für Sicherheitsabstand

Schutzmaßnahmen im Ilmkreis-Center

**Arnstadt.** Durch die erneuten Lockerungen des Landes Thüringen ist es für alle Einzelhändler wieder möglich zu öffnen, wenngleich unter Einhaltung der aktuellen Hygienebedingungen. So haben auch seit dem 4. Mai wieder alle Läden des Ilm-Kreis-Centers in Arnstadt geöffnet. Das Centermanagement teilte mit, dass neben den erhöhten Reinigungsfrequenzen und der Bereitstellung von Desinfektionsspen-

dem ein „Rechtsverkehr“ gilt, um ein Aufeinandertreffen der Kunden an engen Stellen zu verhindern. Weiterhin gibt es in den Läden eine Kundenbegrenzung, um den Sicherheitsabstand gewährleisten zu können. Sicherheits- und Hygienehinweise hängen aus. Um ein mögliches Ansteckungsrisiko so gering wie möglich zu halten, gilt im ganzen Einkaufsbereich Mund- und Nasenschutz-Pflicht. red

**R1)** Alle an der Aktion teilnehmenden Möbel, Küchen und Matratzen werden im Aktionszeitraum am Artikel bereits reduziert angezeigt und gekennzeichnet. Alle Preise in Anzeigen und Prospekten sind Endpreise. Aktuelle Prospekte sind unter www.hoeffner.de einzusehen. Kundenkartensofortrabatt ist bereits enthalten. Ausgenommen von dieser Rabattaktion sind alle Artikel aus der Elektroabteilung (nicht ausgenommen sind Leuchten), Kaufgutscheine und Bücher. Weiterhin ausgenommen sind Artikel der Marken Leonardo, ASA Selection, Silit, WMF, Lifetime, Leifheit, Joogl, Wesco, Brenger, Ritzenhoff & Breker, Kaiser, Curt Bauer, Estella, Janine, Paulmann Licht, Ledvance, Apelt, Schöner Wohnen, Esprit, Ibena, Vossen, Cawö, Billerbeck, Irisette, Schlafmond, Paradies, Kaufgutscheine und Bücher. Weiterhin ausgenommen sind anderweitig reduzierte Produkte, Artikel aus unserer Werbung oder als Tiefpreis/Dauertiefpreis gekennzeichnete Artikel. Für Kundenkarteninhaber kann die ausgewiesene Ersparnis daher geringer ausfallen oder gänzlich entfallen. Die Aktion ist gültig bis einschließlich 02.06.2020. Nicht mit anderen Rabatten oder Rabattaktionen kombinierbar. Barauszahlungen sind nicht möglich. Gültig für Neukäufe. **R2)** Alle an der Aktion teilnehmenden Artikel der Abteilungen Haushalt, Geschenke, Bettwaren, Gardinen, Leuchten und Teppiche werden im Aktionszeitraum am Artikel, im Online Shop und in den Prospekten bereits reduziert angezeigt und gekennzeichnet. Alle Preise in Anzeigen und Prospekten sind Endpreise. Aktuelle Prospekte sind unter www.hoeffner.de einzusehen. Kundenkartensofortrabatt ist bereits enthalten. Ausgenommen von dieser Rabattaktion sind alle Artikel aus der Elektroabteilung (nicht ausgenommen sind Leuchten), Kaufgutscheine und Bücher. Weiterhin ausgenommen sind Artikel der Marken Leonardo, ASA Selection, Silit, WMF, Lifetime, Leifheit, Joogl, Wesco, Brenger, Ritzenhoff & Breker, Kaiser, Curt Bauer, Estella, Janine, Paulmann Licht, Ledvance, Apelt, Schöner Wohnen, Esprit, Ibena, Vossen, Cawö, Billerbeck, Irisette, Schlafmond, Paradies, Kaufgutscheine und Bücher. Weiterhin ausgenommen sind anderweitig reduzierte Produkte, Artikel aus unserer Werbung oder als Tiefpreis/Dauertiefpreis gekennzeichnete Artikel. Für Kundenkarteninhaber kann die ausgewiesene Ersparnis daher geringer ausfallen oder gänzlich entfallen. Die Aktion ist gültig bis einschließlich 02.06.2020. Nicht mit anderen Rabatten oder Rabattaktionen kombinierbar. Barauszahlungen sind nicht möglich. Gültig für Neukäufe. **K1)** Beim Kauf einer funktionsfähigen Küche ab einem Auftragswert von 4.999€ schenken wir Ihnen ein Elektrogerät aus der Küchenabteilung im Wert von bis zu 599€. Gültig bis einschließlich 19.05.2020. **K2)** Beim Kauf eines mit einem Aktionspreis ausgezeichneten Polstermöbels ab einem Einkaufswert von 3.000€ schenken wir Ihnen einen Warengutschein im Wert von bis zu 300€ oder alternativ einen Warengutschein im Wert von bis zu 599€. Gültig bis einschließlich 19.05.2020. **K3)** Beim Kauf eines mit einem Aktionspreis ausgezeichneten Polstermöbels ab einem Einkaufswert von 3.000€, einzulösen im Bereich Wohnen. Ausgenommen bei der Einkaufsvermittlung und der Gutscheinelösung sind bereits reduzierte Produkte oder als Tiefpreis/Dauertiefpreis gekennzeichnete Artikel, mit Ausnahme der Aktion 33% Start-Rabatt in allen Abteilungen. Pro Haushalt und Einkauf nur ein Gutschein einlösbar. Alle Preise in Prospekten sind Endpreise. Aktuelle Prospekte für Ihr Höffner-Haus sind unter www.hoeffner.de einzusehen. Gültig für Neukäufe. Gültig bis einschließlich 19.05.2020

# BARES FÜR WA(H)RES

Experten für Schmuck, Diamanten, Luxusuhren und Bernstein vom 11.05. - 16.05.2020 in Ilmenau zu Gast



weilig“ oder „aus der Mode gekommen“ abgestempelt, könnte sich jetzt Bernstein-schmuck als große finanzielle Überraschung entpuppen. Für besonders schöne Honigber-steinketten, im Idealfall in Oli-ven- oder Kugelform, kann man schon mit ein paar Hun-dert bis zu mehreren Tausend Euro rechnen. Aufgrund der stark wachsenden Nachfrage aus dem Ausland hat sich der Preis für besonders schöne Stücke in den letzten 7 Jahren verzehnfacht. Es lohnt sich also durchaus nachzuschau-en, ob nicht eventuell noch die einen oder anderen Bern-steinketten in Vitrinen und Kellerverstecken verstauben. Ebenfalls hoch im Kurs ste-hen Luxusuhren der Marken Rolex, Breitling, Omega und Co. Besonders interessant sind alte Vintage-Uhren aus den 60er und 70er Jahren, welche ihre Preise in den letzten Jahren um ein viel-faches steigern konnten. Hier lohnt es sich durchaus die

alten »Wecker« aus dem Tre-sor zu holen und diese den Experten vorzulegen. Laut Experten kann beispielsweise eine Rolex GMT Master aus den 70er Jahren bis zu 9.000 EUR erzielen. Desweiteren bi-eten die Experten von »Bares für Wa(h)res« kostenlose Wertschätzung von Diamanten an. Besonders interessant sind Diamanten im Brillant-Schliff ab einer Größe von 0,50 Carat. Hier gilt immer die Faustreg-el: ein einzelner großer Di-amant ist wertvoller als viele kleine Diamanten. Ein Besuch bei den Experten lohnt sich in jedem Fall, denn hier wird Ihr Schatz professionell taxiert und zu einem fairen Preis ent-gegen genommen.



Taschenuhr • Silbermünzen



Zinnbecher und Zinnkrug



Rohbernstein

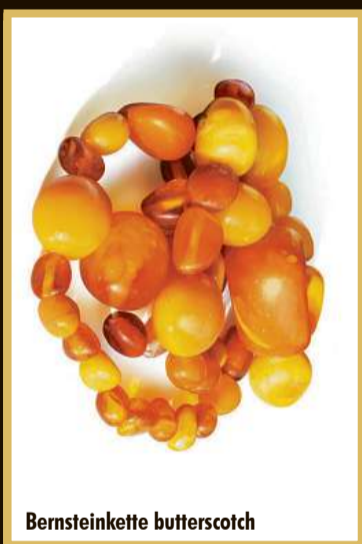
Jahrzehntelang verstaubten Schmuck und Uhren in Kästen und Schubladen - bis heute. Die Experten von »Bares für Wa(h)res« in Kooperation mit Juwelier Safak sind in Thürin-gen unterwegs und bewerten kostenlos Ihre Schätze. Egal ob kaputter Goldschmuck, welchen Sie sich als Urlaubs-mitbringsel gekauft hat-ten, oder uraltes Silberbe-

steck, welches Sie von Ihrer Großtante geerbt haben. Viele von Ihnen entdecken wahre Schätze, die Sie schnell in Geld umwandeln können. Das bringt immer mehr Menschen dazu, in ihren Schmuckscha-tullen zu kramen. Selbst Bern-stein genießt aufgrund hoher Nachfrage im fernen Osten seinen persönlichen Höhen-flug. Oft sogar als „lang-

**Lindenstraße 18  
98693 Ilmenau  
(neben Apotheke und Kino)  
Ansprechpartner:  
Herr Matthias  
0151 / 141 33 824**

**Aktionszeitraum:  
11.05. - 16.05.2020**

**BARES FÜR WA(H)RES - Aktion NUR VOM 11.05. - 16.05.2020  
Nutzen Sie diese einmalige Chance!  
Kostenlose Wertschätzung und Barankauf vor Ort.**



Bernsteinkette butterscotch

# Bares für Wa(h)res



Silberbesteck-Auflage

**Sofort  
BARGELD**

**Sofort  
BARGELD**

für

für

ZINN

ALTGOLD

SILBER

BRUCHGOLD

SILBERBESTECK-  
AUFLAGE

ZAHNGOLD

BERNSTEIN

GOLDMÜNZEN

KORALLE

LUXUSUHREN

z. B. Heuer, Rolex,  
Patek Philippe

GOLDBARREN

GOLDUHREN



Goldschmuck

Silber

Luxusuhren

**Bares für Wa(h)res**

Lindenstraße 18 • 98693 Ilmenau (neben Apotheke und Kino)

Montag – Freitag 9.30 – 17 Uhr, Samstag 9.30 Uhr – 14 Uhr

Ansprechpartner: Herr Matthias 0151 / 141 33 824

[www.bares-fuer-wahres.de](http://www.bares-fuer-wahres.de)



# Rätsel für Kinder

Die Extra-Seite gegen Langeweile. Viel Spaß beim Denksport!

## Vergleichsbild



Die Bilder unterscheiden sich in 8 kleinen Details. Wer kann sie entdecken?



KANZLIT.de/D.Weigl

	4			4				5	
8	P								
	U								
	L		7			7			
8	S								
	5								
7									4
8									
8									

## Gitterbastelrätsel

Jedes Wort der Liste hat seinen Platz im Diagramm.

4 Buchstaben:

Plan – Rabe

5 Buchstaben:

Henne – Lachs

7 Buchstaben:

Fanfare – Laterne – Rutsche

8 Buchstaben:

Cocktail – Pfirsich – Seestern – Streifen

## Sudokus

Verteile die Zahlen von 1 bis 6 so in den Diagrammen, sodass sie in jedem 2-x-3-Feld und jeder Spalte und Zeile nur einmal vorkommen.

			1	5	
			6		2
				1	4
3	1				
4		3			
	6	2			

4		6	1		5
1					3
6					4
5		3	4		2



Sudokus

2	9	4	3	1	5	1	5
1	5	3	4	9	2		
4	1	5	2	3	9		
3	2	9	5	1			
6	4	2	1	3			
5	2	6	1	3			

Gitterbastelrätsel

N	E	S	T	E	R	N
H						
C	O	C	K	A	I	L
A	S	F				
L	A	T	E	R	N	E
L						
S	T	R	E	I	F	E
L	B					
P	F	I	R	S	I	C
2	4	6	1	5		

## Auflösungen



## Spannende Wortsuche

Im Buchstabenfeld sind sämtliche Wörter der unteren Liste versteckt. Um sie zu finden, muss in alle Richtungen gesucht werden.

Rätsel: KANZLIT /0083

R T E R E T T U N G S R I N G M R  
 E E G Z E Z N D H J F A C A V V Z  
 K C N I W I N D S U R F E R S A S  
 A A K N J X Y J R D G A H U E U T  
 R H J C B T D X U I U M B K B Z T  
 R N G A M O T O R B O O T J O S A  
 B U N A K Z O A F G O L T O L O N  
 K Q X G G D T T W T Q A C L H X K  
 Z V P L P C Y B Z O M E O L C Y E  
 S Y T U S C H L E P P E R E L H R

**Wortliste:**

- JOLLE
- KAJAK
- KANU
- MOTORBOOT
- RENNBOOT
- RETTUNGSRING
- SCHLEPPER
- TANKER
- U-BOOT
- WINDSURFER



## Labyrinth

Die Krone und einer der Luftballons sind über einen Weg miteinander verbunden. Zu welchem Ballon führt der Weg?

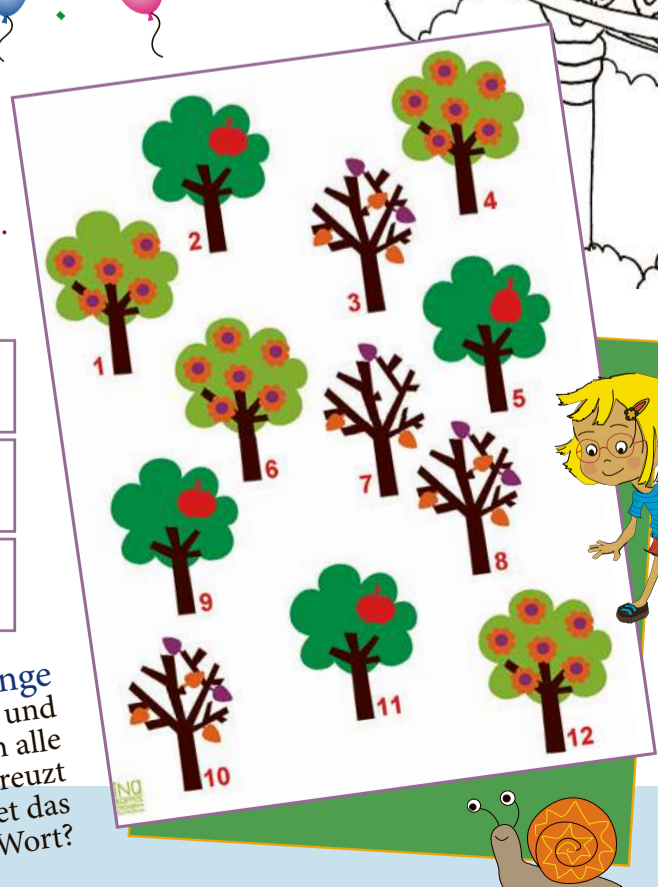
K	R
E	E
L	F

Die Wortschlange läuft nur waagrecht und senkrecht, durch alle Buchstaben und kreuzt sich nicht. Wie lautet das gesuchte Wort?

## Ausmalbild

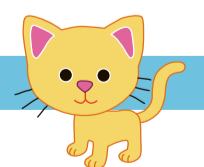


**Im Garten** Im Garten wachsen drei unterschiedliche Baumarten. Bei jeweils einem Baum pro Baumart ist eine Kleinigkeit verändert worden. Welche Nummern haben diese Bäume?



## Auflösungen

Baum 1, 5 und 7



## Verwirrend

Wie viele Wolken umgeben die Hexe?



Spannende Wortsuche

R	T	E	R	E	T	T	U	N	G	S	R	I	N	G	M	R
E	E	G	Z	E	Z	N	D	H	J	F	A	C	A	V	V	Z
K	C	N	I	W	I	N	D	S	U	R	F	E	R	S	A	S
A	A	K	N	J	X	Y	J	R	D	G	A	H	U	E	U	T
R	H	J	C	B	T	D	X	U	I	U	M	B	K	B	Z	T
R	N	G	A	M	O	T	O	R	B	O	O	T	J	O	S	A
B	U	N	A	K	Z	O	A	F	G	O	L	T	O	L	O	N
K	Q	X	G	G	D	T	T	W	T	Q	A	C	L	H	X	K
Z	V	P	L	P	C	Y	B	Z	O	M	E	O	L	C	Y	E
S	Y	T	U	S	C	H	L	E	P	P	E	R	E	L	H	R

57 Wolken

Im Garten

Labyrinth

Wortschlange

FERKEL

Spannende Wortsuche



Alles hat seine Zeit,  
es gibt eine Zeit der Freude,  
eine Zeit der Stille,  
eine Zeit des Schmerzes,  
der Trauer  
und eine Zeit der dankbaren Erinnerungen.

Nach kurzer, schwerer Krankheit, so sehr auf Genesung hoffend, verstarb mein lieber Mann, Vater, Schwiegervater und Opa

## Michael Lindig

\* 9.5.1956 † 2.5.2020

In Liebe und Dankbarkeit  
**Ehefrau Christiane Lindig**  
**Bruder Peter Lindig**  
**Tochter Nicole mit Daniel**  
**Sohn Marco mit Cornelia**  
sowie seine Enkelkinder  
**Florian, Annelie, Toni und Matti**

Arnstadt, im Mai 2020

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Montag dem, 18.5.2020, um 13:00 Uhr im engsten Familienkreis auf dem Friedhof in Arnstadt statt.



Schlicht und einfach war Dein Leben,  
treu und fleißig Deine Hand,  
vieles hast Du uns gegeben,  
nun ruh sanft in Gottes Hand.

Wir müssen Abschied nehmen von

## Erna Linse

geb. Schmidt

\* 18.11.1927 † 29.4.2020

In stiller Trauer  
**Margitta**  
**Chris und Anika**  
**Marco**  
ihre Urenkel  
**Lina und Elise**  
im Namen aller Angehörigen

Großliebringen, im Mai 2020

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.



**Bereitschaft Tag und Nacht:**  
(03628) 7 99 66

► Häuser  
Verkauf

Profis im Wärmeschutz  
Kleiner Preis große Leistung

✓ Qualität, die hält was sie verspricht  
✓ Individuelle Planung  
✓ Niedrigstenergiehaus nach Standard des neuen Gebäudeenergiegesetzes 2021

Megatherm Massivhaus GmbH  
www.megatherm-massivhaus.de  
Tel. 03628/60 14 31

► Häuser  
Ankauf

**Mühlhausen.** Wir wollen gerne kommen. Symp. Fam., Ehep. (Beamter in Vollzeit, Marketing-Managerin) + 3 Ki., su. Haus zum Kauf/zur Miete in Mhl. mit Garten, um zu bleiben. Wir freuen uns auf Ihren Anruf. Tel. 01 76/ 23 16 53 57

**Arzt-Familie** sucht schönes Haus od. Grundstück in Erfurt - Stadtgebiet, Umzug nach Erfurt für 2021 geplant. wohnen.erfurt@gmx.de

**Freistehendes Haus/ Villa** von charmantem Ehepaar (Ärztin/Jurist) ab sofort in Jena, gern mit Garten in guter, möglichst ruhiger Lage von privat zum Kauf gesucht. Diskretion wird zugesichert. ☎ 0151-65 23 23 79.

**Thüringer sucht Mehrfamilienhaus** privat, Stadtlage; sof. zuverl. Bezahlung; WE, EF, J bevorz., kein Weiterverkauf; ☎ 01520-7572 665



**Schnell und einfach  
Anzeigen aufgeben**

www.otz-anzeigen.de  
www.ta-anzeigen.de  
www.tlz-anzeigen.de

► Garten  
Vermietung

**Pächter für Garten,** Acker mit Nebengelas, Unterstellmöglichkeiten, befestigt, für Technik, Wohnmobil, Tierhaltung/ Futter, 70.000 Liter Wasser nutzbar, im Raum EF, gesucht. ☎ 01 76/ 43 69 38 97

Wohnungen  
Vermietung

Verm. in **Friedrichroda** ab 01.08.20, eine 77 m² gr. 4-R.-Whg., KM 390 € + NK, Haustiere nicht erwünscht. ☎ 0 36 23 30 75 14

**ARN alte Feldstr.,** 4 ZKB, Balk., 1. OG., 103 m², EA vorh., 500 € kalt. 01 77/8 91 18 09

**3 Zi.,** 86 m², Küche, Bad, Balkon, in 99085, für 7,50 €/m² zu vermieten. ☎ 03 61/ 73 57 69

► Stellenangebote

**Jetzt Chancen nutzen! ...**

Für Profis und Quereinsteiger:  
Job im Vertrieb (Festeinstellung)  
Das Arbeitsgebiet ist in Thüringen.  
Eine Fundierte Einarbeitung und überdurchschnittliche Vergütung (Gehalt + Provision) gehören dazu.  
Interessiert? Bewerbung + Infos u. E-Mail: gspindler@bbv-vertrieb.de

► Stellengesuche

**Suche für Samstag  
Job als Fahrer, Aushilfe  
oder ähnliches,**  
nur im Raum Saalfeld/Rudolstadt.

Telefon: 0172/2819197

► Verschiedenes

**Gänsegössel zu verk.,** Stück ab 6,20 €, große Mengen und Anlieferung mögl. H. Kellermann, Bibra, ☎ 01 70/5 51 04 01

► Veranstaltungen/Sonstiges

AUTOKONZERTE  
ERFURT

24. MAI 2020

RADIO DORIA

LIVE KONZERT

WIR HABEN DEN  
DURCHBLICK.

THÜRINGEN24.DE  
#DeineNews

Weil es hier mehr gibt  
als Dichter und Denker.

**Jobs** IN THÜRINGEN.DE  
Hier sucht Thüringen.



### Ampelpflanzen blühend

- Mit ca. 30–40 cm langen Ranken
- In verschiedenen Farben
- In den Sorten z. B.: Fuchsien hängend, Geranien hängend, Hängepetunien, Verbenen, Bidens, Scaevola oder Lobelia
- Im weißen 25-cm-Ampelpotf je Pflanze

**3,99\***



### Spalierobst winterhart

- In verschiedenen Sorten
- Höhe ca. 40 cm inkl. 11-cm-Viereckpotf je Pflanze

**3,59\***



### Gemüsepflanze

- In verschiedenen Sorten
- Höhe sortenbedingt ca. 20–30 cm inkl. 12-cm-Kulturtopf je Pflanze

**1,39\***



### Nelke „Pink Kisses“

- Blütenfarbe rosa-weiß
- Höhe ca. 20–25 cm
- inkl. 10,5-cm-Kulturtopf je Pflanze

**1,79\***



### Exotische Früchte

- In den Sorten z. B.: Kiwi selbstbestäubend, Passionsfrucht oder winterharte Banane
- Höhe ca. 60–70 cm inkl. 14-cm-Viereckpotf je Pflanze

**4,99\***



### Hortensien-Stämmchen

- In den Blütenfarben z. B.: blau, rosa oder rot
- Höhe ca. 40–45 cm inkl. 12-cm-Kulturtopf je Pflanze

**6,99\***



### Sommerliche Kübelpflanze in Faltschachtel

- In verschiedenen Sorten
- Im 9-cm-Kulturtopf je Faltschachtel

**1,49\***



### Petunien „Night Sky“-Trio

- In den Blütenfarben: violett-pink-lila in einem Topf
- Höhe ca. 13–15 cm inkl. 12-cm-Kulturtopf je Pflanze

**1,99\***



### Beerensträucher „fruchtende Hecke“, winterhart

- Besondere Sorten
- Höhe ca. 50 cm inkl. 2-l-Kulturtopf je Pflanze

**3,99\***



### Dipladenia im Ampelpotf/Schale

- In den Farben z. B.: rot oder rosa
- Höhe ca. 40–45 cm inkl. 20-cm-Ampelpotf je Pflanze

**7,99\***



### Insektenhotel

- aus FSC®-zertifiziertem Holz
- 3 Jahre Garantie

**6,99\***

**2 Kästen Premium Pils**  
2x20x0,5-l-Flasche, zzgl. 2x3,10 Pfand (11 = -96) je 2 Kästen

**27% billiger**  
statt 26,40

**19,20\***

zzgl. 2x3,10 Pfand

**2 Kästen!**

Qualität aus unseren Ländern!

Aktionszeitraum: 11.05. bis 17.05.2020

**Kräuter-Likör**  
30% vol, 0,7-l-Flasche (11 = 7,13) je Flasche

Qualität aus unseren Ländern!

statt 5,79

**13% billiger**

**4,99\***

Aktionszeitraum: 11.05. bis 17.05.2020

**Billiger!**

**Bockwurst im Schälldarm**  
400-g-Packung (1 kg = 5,55)

**23% billiger**  
UVP 2,89

**2,22\***

Qualität aus unseren Ländern!

Im Aktionskühlregal:

**Bratheringe extra mild**  
1-kg-Packung, Abtr.-Gew. 500 g (1 kg = 7,98)

**1 kg!**

**3,99\***

Qualität aus unseren Ländern!

Im Aktionskühlregal:

**Einhell Benzin-Rasenmäher**  
GC-BRM 46 MS

- 1,9 kW / 2,6 PS • Quick Start
- Großer 50-Liter-Grasfangsack
- Zusammenklappbarer Führungsholm
- 9-fache zentrale Schnitthöhenverstellung 30 – 80 mm
- Großer 50-Liter-Grasfangsack mit Füllstandsanzeige
- Große Antriebsräder je Rasenmäher

Schnittbreite ca. 46 cm

**5 in 1**

- ✓ Selbstfahrer mit abschaltbarem Hinterradantrieb
- ✓ Mähen
- ✓ Fangen
- ✓ Mulchen inkl. Mulchkeil
- ✓ Variabler Heckauswurf

UVP 269,95

**199,-\***

**26% billiger**

**24 Auch online**

**MATRIX Li-Ion-Akku-Multifunktionsgerät**  
4 in 1, 40V/2Ah X-ONE, CPS, mit Doppel-Schnellladegerät

- Einfaches Steck-/Klemmsystem für schnellen Werkzeugwechsel
- Komfortable Tipp-Automatik je Multifunktionsgerät

Inklusive 2 x 20 V / je 2Ah Li-Ion Akkus und Doppel-Schnellladegerät

Gesamtlänge ca. 180 cm

**28% billiger**

UVP 279,-

**199,-\***

**24 Auch online**

**KRAFT 2 in 1 Li-Ion-Akku-Bohrschrauber**  
20V, bürstenlos 1.500 mAh • 2-Gang-Getriebe mit elektronischer Drehzahlregulierung (0–550 min<sup>-1</sup> und 0–1900 min<sup>-1</sup>) • 15 Drehmomenteinstellungen, zusätzlich Bohrstufe 3 Jahre Garantie

- ✓ Bürstenloser Motor
- ✓ Hohes Drehmoment 50 Nm
- ✓ Inkl. Bit-/Bohrer-Set, 1,5 Ah Akku und Schnellladegerät

Inklusive hochwertigem Aufbewahrungskoffer

**59,99\***

**24 Auch online**

**KRAFT Lochsäge-Set mit Karbid-Körnung 9tlg.**  
Ideal für: • Beton • Ziegelstein • Keramik/Fliesen 3 Jahre Garantie

**11,99\***

**KRAFT Bi-Metall Lochsäge-Set 10tlg.**  
Ideal für: • Holz • Kunststoff • Aluminium • Stahlblech 3 Jahre Garantie

**11,99\***

**Power Garden XXL-Zaunzubehör**

**NEU Pflanzclips Set**  
142tlg.

je Ausführung **6,99\***

Drahtspanner-Set 8tlg.

Spanndraht 80 m oder Bindedraht 80 m (1 m = -,88)

**29,99\***

**24 Auch online**

**Power Garden Teichzaun 11-teilig**  
• Leichte Montage

- Inhalt: 5 Zaunfelder (B x H: ca. 77,5 x 78,5 cm) + 6 Befestigungsstäbe 98 cm hoch
- 3 Jahre Garantie

Auch erhältlich: Anthrazit

Komplett-Set – beliebig erweiterbar

**29,99\***

**24 Auch online**

**KRAFT TCT-Sägeblatt • Hartmetallbestückt**  
• Inklusive Reduzierringe 30 auf 20 mm und 30 auf 16 mm

**3er-Set**  
Ø ca. 160 mm, 24/48/60 Zähne

**2er-Set**  
Ø ca. 210 mm, 48/60 Zähne

**2er-Set**  
Ø ca. 250 mm, 48/60 Zähne

**1er**  
Ø ca. 315 mm, 48 Zähne

**6,99\***

**24 Auch online**

**KRAFT Tauchsägeblatt-Set 6tlg.**  
Ø ca. 85 mm

- 2 TCT-Holz-Sägeblätter
- 2 HSS-Metall-Sägeblätter
- 2 Diamant-Trennscheiben für Stein

**6,99\***

**24 Auch online**

**KRAFT Handkreissägeblatt-Set 2tlg.**  
• ca. 150 x 1,6 x 20/16 mm

**6,99\***

**24 Auch online**

**KRAFT Säbelsägen-Satz 6tlg.**  
• 4 Holzsägen • 2 Metallsägen

**6,99\***

**24 Auch online**

\*Keine Mitnahmegarantie! Sofern der Artikel in unserer Filiale nicht vorhanden ist, können Sie diesen direkt in der Filiale innerhalb von 2 Tagen ab o.g. Werbebeginn bestellen und zwar ohne Kaufzwang oder Sie wenden sich bezüglich kurzfristiger Lieferbarkeit an [www.norma-online.de](http://www.norma-online.de) faktionsartikel. Es ist nicht ausgeschlossen, dass Sie einzelne Artikel zu Beginn der Werbeaktion unerwartet und ausnahmsweise in einer Filiale nicht vorfinden. Wir helfen Ihnen gerne weiter. Schuhe und Textilien teilweise nicht in allen Größen erhältlich. Alle Preise in Euro. Bei Druckfehlern keine Haftung.

**NORMA® -Prospekt noch nicht angekommen? Nutzen Sie unseren Online-Prospekt unter [www.norma-prospekt.de](http://www.norma-prospekt.de)**

**NORMA Mehr fürs Geld.**

[www.norma-online.de](http://www.norma-online.de)

NORMA Lebensmittelbetrieb Stiftung & Co. KG, Heisterstraße 4, 90441 Nürnberg

## Sportstätten dürfen ab heute wieder öffnen

Abstandsregeln müssen eingehalten werden

**Erfurt.** Mit der ab dem heutigen Mittwoch gültigen Verordnung zur Eindämmung der Ausbreitung des Coronavirus darf in Thüringen wieder mehr Vereinssport angeboten und getrieben werden – an der frischen Luft sowie in Sportstätten, teilt der Landessportbund mit. Damit ist ein nächster Schritt zur Wiederaufnahme des Trainingsbetriebs möglich – stets unter strengster Beachtung der gültigen Abstandsregeln und Hygienevorschriften.

Die wichtigsten Punkte zur Wiederaufnahme des Sportbetriebes in Thüringen im Überblick:

- Ab Mittwoch 13. Mai ist der Sport- und Trainingsbetrieb im Breiten-, Gesundheits-, Reha- sowie Leistungssport einschließlich der Spezialschulen für den Sport auf und in allen privaten und öffentlichen Sport- und Freizeitanlagen wieder erlaubt.

- Lehrgänge für die Aus- und Fortbildung, Arbeitseinsätze auf oder in Sportanlagen sowie Vereins- und Verbandsversammlungen sind wieder möglich.

- Der Sport- und Trainingsbetrieb erfolgt insbesondere bei Kampf- und Mannschaftssportarten kontaktfrei und ohne Wettkampfsimulationen und -spiele.

- Wettkämpfe und ähnliche Sportveranstaltungen (mit Zuschauern) sind zunächst nicht gestattet.

- Ab 1. Juni ist unter anderem die Öffnung von Fitnessstudios sowie Schwimmbädern (keine Hallenbäder), unter strengen Abstands- und Hygieneauflagen möglich. *red*



## Aufstand der Vereine

Nach dem Entscheid gegen den Saisonabbruch braucht Thüringens Fußballverband ein Nachwuchskonzept

Von Dirk Pille

**Erfurt.** So etwas hat es im Thüringer Fußball in dreißig Jahren noch nicht gegeben. Eine Petition mit inzwischen über 2200 Unterschriften verlangt den Saisonabbruch in den Nachwuchsklassen. Am Donnerstag übergibt Initiator Andreas Ludwig von der TSG Stotternheim die Forderungen von Vereinen, Trainern, Eltern und Spielern an den TFV-Präsidenten Wolfrhard Tomaszewski und debattiert mit ihm. Dabei gibt es im Regelwerk des Verbandes (TFV) den Fall überhaupt nicht, wie mit einer Petition umgegangen werden muss.

Gerade erst hatten sich 58 Prozent der Vereine in einer Abstimmung für die Fortführung der alten Spielzeit bis 2021 ausgesprochen. Unter Schmerzen. Dieser Mehrheitsentscheid steht offenbar – zumindest bei den Männern. Beim

Nachwuchs erlebt der Verband eine Zerreißprobe. Die wenigen offenen Spiele, die Wechsel innerhalb der Altersklassen – gegenüber den Erwachsenen grenzt die Fortführung der Junioren-Saison an ein Zauberkunststück. Das soll Peter Ott bis Anfang Juni vorführen. Der Beschluss des TFV-Vorstandes ist aktuell bindend, denn sieben von neun Kreisfachverbänden waren dafür. Doch der Vorsitzende Ott votierte wie sein Jugendausschusses von Beginn an für Abbruch. Als Vertreter des JFC Gera unterschrieb er pikanterweise sogar die Petition. Nun erhielten am vergangenen Wochenende die KFA's auch ein Abbruchkonzept. Die Vereine des KFA Erfurt-Sömmerda sind bereits mehrheitlich dafür. Es rumort in allen Etagen des TFV.

Sven Wenzel, TFV-Spielobmann und Architekt des Fortführungsmodells, hätte sich gewünscht, dass

man vor der Petition miteinander geredet hätte und nicht erst jetzt. „Die Probleme im Nachwuchs sind uns ja durchaus bewusst. Doch da muss man nicht die große Keule rausholen“, sagt Wenzel, der die Mehrheit weiter hinter sich fühlt. „Ich habe bei den Männer-Vereinen meine Hausaufgaben gemacht und ein Konzept vorgestellt, das letztlich eine klare Mehrheit fand“, sagt Wenzel. In den nächsten Wochen soll es verbessert werden. Man suche mit den Kollegen in Bayern und vom Mittelrhein, die wie Thüringen die Saison bis ins nächste Frühjahr fortführen wollen, nach den „besten Lösungen“. So könnte es beispielsweise im spielfreien April und Mai neben den neuen Pokalrunden auch kleine Regionalmeisterschaften mit sechs Teams geben, berichtet Wenzel.

Genug Spiele, damit Kicker und ganze Teams nicht abspringen, sind

vor allem im Nachwuchs wichtig. „Das sicherzustellen ist eine unserer wichtigsten Aufgaben beim neuen Konzept“, meint Ott. Man müsse im Nachwuchs jetzt an alles denken. Sogar die Saison bis Weihnachten zu Ende zu spielen und dann eine neue kürzere Spielzeit zu beginnen, scheint möglich. Aber auch der Abbruch liegt auf dem Tisch.

Spielobmann Wenzel sagt: „In Thüringen gibt es noch Hotspots wie in Greiz oder Sonneberg. Vielleicht kommt noch eine zweite Welle. Dann sind wir froh, nicht auch die nächste Saison abrechnen zu müssen. Aber wir werden erst im April oder Mai wissen, ob unser Weg der richtige war.“

Bis zum 30. Juni sollen die Beschlüsse gefasst sein. Bis Anfang Juni die besten Vorschläge auf dem Tisch liegen. Damit Thüringens längste Fußballsaison 2019/21 keine verlorene Spielzeit sein wird.

## Olympiasieger Fischer hilft Nachwuchs

Oberhof sucht neuen Stützpunktleiter

**Oberhof.** Biathlon-Olympiasieger Sven Fischer unterstützt künftig im Rahmen seines Studiums an der Trainerakademie in Köln ehrenamtlich den Nachwuchs in seiner Thüringer Heimat. „Ich bin in einem Alter, in dem ich viele Erfahrungen gesammelt habe. Deshalb helfe ich jetzt gerne und freue mich, dass ich Tipps direkt weitergeben kann“, sagte der 49-Jährige über sein Engagement an der Basis des Wintersports.

Der Thüringer Skiverband (TSV) hatte für die kommende Saison seinen Trainerstab neu geordnet, nachdem Alexander Wolf als Chef in die Schweiz gewechselt war und bereits im vergangenen Jahr mit Hartmut Gollhardt und Stephan Seidel zwei Trainer altersbedingt ausgeschieden waren. Künftig verstärkt unter anderem Holger Wick das Biathlon-Team. Der 57-Jährige arbeitete zuletzt als Leiter des Oberhofer Bundesstützpunktes. Jene Stelle hat der Deutsche Skiverband (DSV) spätestens zum 1. Juli neu ausgeschrieben.

Auch der Posten des Landestrainers ist wieder besetzt. Ex-Biathlet Jay Hakkinen aus den USA, der seit 14 Jahren in Thüringen lebt, und der TSV hatten sich im November nach nur drei Monaten wieder getrennt. Danach übernahm Uwe Lesser kommissarisch jenen Posten. Nun fungiert er seit dem 1. Mai auch ganz offiziell als Landestrainer. Hakkinen hat derweil ebenso eine neue Aufgabe übernommen. Der 42-Jährige ist für den Thüringer Schützenbund (TSB) als Stützpunktleiter Flinte tätig. *alu*

## Ackermann geht, Kuttin kommt

**Oberhof.** Der Oberhofer Ronny Ackermann (42) ist beim Deutschen Skiverband (DSV) nicht mehr Sprungtrainer in der Nordischen Kombination. Er wird von Heinz Kuttin (49) abgelöst, der zuletzt als Cheftrainer der französischen Skispringer vorgestellt wurde. Nach dem Angebot des DSV zog er seine mündliche Zusage dort aber wieder zurück. Der einstige Skisprung-Weltmeister aus Österreich arbeitete von 2006 bis 2008 am Stützpunkt in Oberhof. Bis 2018 war er Cheftrainer seines Heimatlandes. Für Ackermann, der als Nachfolger von Bundestrainer Hermann Weinbuch galt, soll eine neue Aufgabe innerhalb des Verbandes gefunden werden. *alu*

### NACHRICHTEN

#### Oberliga-Konferenz

Der Nordostdeutsche Fußballverband wird am Mittwochabend eine Videokonferenz mit den Oberligisten durchführen. Thema ist die aktuelle Spielbetriebsituation. *red*

#### Albert verlängert

Fußball-Regionalligist ZFC Meuselwitz hat den Vertrag von Sebastian Albert um ein Jahr verlängert. Der 33-Jährige, der seit 2012 beim ZFC spielt, absolvierte 205 Pflichtbegegnungen für den ZFC. *red*

#### Duft folgt auf Leifheit

Axel Duft wird Trainer des Fußball-Verbandsligisten Eintracht Sondershausen. Der 42-Jährige, der zuvor die Junioren trainierte, übernimmt für Enrico Leifheit. *red*

## Ein Kieler wird schwarz-weiß

Dirk Sauermann übernimmt zur kommenden Saison als Trainer beim Erfurter Volleyball-Erstligisten

Von Steffen Eß

**Erfurt.** In dem Bestreben, weiter Erstliga-Volleyball in der Landeshauptstadt zu präsentieren, hat Schwarz-Weiß Erfurt mit dem Traineramt eine Schlüsselposition für die kommende Spielzeit besetzt. Dirk Sauermann tritt die Nachfolge von Florian Völker an.

Seit Februar, nachdem Völkers Weggang zu Vilsbiburg festgestanden hatte, laufen Gespräche mit dem gebürtigen Kieler. Als deutschsprachiger Coach, der Englisch beherrscht, erfüllt der 45-Jährige

durch seine Erfahrung aus mehr als zehn Trainerjahren die wichtigsten Kriterien des Vorstandes.

„Ich bin froh, dass Schwarz-Weiß Erfurt in dieselbe Richtung geht, in die auch ich gehen möchte“, sagte Sauermann. „Die Erfurter haben gezeigt, dass sie die Herausforderungen der Liga annehmen und erfolgreich meistern. Insofern möchte ich daran anknüpfen und mit deutschen Talenten, aber auch mit Ausländerinnen, die in das Projekt passen, weiterarbeiten und die Etablierung des Vereins stückweise auf eine neue Stufe stellen“, sagte er bei

seiner Vorstellung per Videokonferenz. Zugeschaltet war Sauermann von Südfinnland aus. Sein Lebensmittelpunkt, nachdem er 2016 Aurubis Hamburg nach drei Jahren verlassen hat. Die Norddeutschen zogen sich damals aus finanziellen Gründen aus der Liga zurück.

Geschäftsführer Christian Beutler, der fünf Jahre bei Hamburg tätig gewesen ist, und Sauermann arbeiteten da bereits zusammen. Zuvor trainierte er Leverkusen, Stuttgart sowie zwischendurch den finnischen Erstligisten HPK Naiset. Zuletzt war er Athleten-Berater.

Gleichwohl vieles unklar ist, wie sich die Liga gestalten wird, hat der Trainer klare Vorstellungen – auch ohne eine Platzierung als Saisonziel zu nennen. Am wichtigsten sei, „offen zu sein für all das, was sich erreichen lässt“. Die Weiterentwicklung des Teams stehe an erster Stelle.



**Wird Trainer in Erfurt: Dirk Sauermann.**  
FOTO: AGENTUR FREITAG

### HALBEIT Marco Alles zur Debatte um Geisterspiele in der Fußball-Bundesliga

## Gähnende Leere oder reine Lehre?



Der Verkehr rollt vorbei. Doch Paku und Phönix lassen sich nicht stören. Genüsslich zupfen die beiden Shetland-Ponys am saftigen Gras. Die Wiese gehört jetzt ihnen; es ist ihr Reich. Doch das war nicht immer so. In den 80-er Jahren war die Grünfläche unterhalb des Weinberges ein Spielfeld; unser Spielfeld. Der Straßengraben bildete die Außenlinie; vier Trainingsjacken markierten die Torpfosten. Einer war für den Ball zuständig; ein anderer für das Zählen der Treffer. Mehr brauchte es nicht, um die Spiele beginnen zu lassen.

Fußball in seiner ursprünglichsten Form. Jeden Tag nach der Schule. Nicht selten bis zur Däm-

merung. Mit den kleinen und großen Nachbarskindern. Selbst gewählten Mannschaften. Diskussionen, ob der Ball hinter der Linie war oder nicht. Lautstarken Protesten nach angeblichen Fouls. Glücklichen Siegern. Enttäuschten Verlierern. Und einer Gemeinsamkeit: Wir kamen immer wieder.

Zugegeben, es gab nicht viel anderes. Keine Tablets und keine Konsolen. Kein Netflix und kein Spotify. Keine Handys – und noch lange kein Internet. Aber wir vermissten auch nichts. Wir hatten den Fußball; er zeigte uns Grenzen auf und lehrte uns Teamgeist; er sorgte für Bestätigung und brachte uns bei, mit Misserfolgen klar zu

kommen. Wir brauchten keine Applaudierer und hatten trotzdem Spaß. Weil, wir spielten ja für uns.

Der Vergleich mag in der Debatte um die Geisterspiele in der Bundesliga zwar hinken, weil es schlichtweg niemanden interessierte, wie unsere Duelle damals ausgingen. Außer uns natürlich. Und weil das Geld allenfalls eine Rolle spielte, wenn mal wieder ein neuer Ball her musste. Doch Partien ohne Zuschauer in der Kurve, ohne Logen- und VIP-Gäste, ohne das ganze Brimborium sind so etwas wie Reisen in die Vergangenheit. Die Rückkehr zu den Wurzeln; zur reinen Lehre des Fußballs. Vielleicht freut das den einen oder an-

deren Bundesliga-Spieler sogar. Denn ihre elementare Motivation, das wollen wir den heutigen Milliardären gern unterstellen, war einst nicht das pralle Bankkonto. Sondern die Liebe zum Spiel.

Es wird so etwas wie Bolzplatz-Atmosphäre herrschen, wenn am Samstag der Wiederanpfiff ertönt. Jedes Kommando, jeder Zuruf, aber auch jede abfällige Bemerkung wird für alle vernehmbar sein. In Dresden, wo der FC Rot-Weiß Erfurt im Februar 2015 solch ein Geisterspiel erlebte, drang jeder Schiedsrichter-Pfiff selbst unterm Stadionsdach tief ins Ohr. Auch die Zurechtweisungen des Unparteiischen waren nicht zu überhören. Denn abgesehen von ein paar Sicherheitskräften, Sanitätern, Balljungen und Medienvertretern herrschte gähnende Leere.

Das war komisch, weil ungewohnt. Rafael Czichos, der zwei

Minuten vor Ultimo das Erfurter Siegtor zum 1:0 schoss, musste sich sogar bremsen. Wäre sein Jubelschrei bis nach draußen gedrungen, hätte dies die ohnehin aufgeheizte Stimmung unter den 300 Dynamo-Fans vor dem Stadion wohl zum Überkochen gebracht. Die Erfahrung kann jedoch noch wertvoll sein. Insofern es sein vermeintlicher Wirbelbruch erlaubt, ist der heutige Verteidiger des 1. FC Köln gewappnet für das Saisonfinale.

Der renommierte Sportpsychologe Hans-Dieter Hermann hält Sportler ohnehin für „sehr anpassungsfähig“. Er wähnt jene Mannschaften im Vorteil, die sich vorher mental mit den neuen Bedingungen auseinandergesetzt und „die schwierige Situationen vorbesprochen, vorbereitet und geübt haben“. Trainingssimulation heißt das Zauberwort der Zukunft. Julian Nagelsmann scheint dabei be-

sonders kreativ vorzugehen. Unlängst verriet der Leipziger Trainer, dass er sogar eine Zeichensprache mit Geheimcodes entwickelt hat, um dem Gegner in der Stille nicht zu viel zu verraten. Was eher nach einem Thriller von Dan Brown klingt, soll im Titelrennen gegen Bayern und Dortmund den entscheidenden Impuls bringen.

Bei unseren Spielen damals am Weinberg wussten wir ohne Meisterschaft, wer die Besten sind. Wir hatten auch noch nichts gehört von „Illuminati“ oder dem „Da Vinci Code“. Unser Lieblingsbuch war, wen wundert's, „Klapperzahns Wunderelf“. Das Fußball-Märchen über den Aufstieg einer tschechischen Jungen-Truppe zur weltbesten Mannschaft ließ uns träumen; darin erkannten wir uns wieder. Auch Klapperzahns elf Söhne hatten einst auf einer Wiese angefangen. Ganz für sich allein.

## Schwere Vorwürfe von Haseloff

### DFB drohte angeblich mit Lizenzentzug

**Halle.** Im Streit um eine Fortsetzung der 3. Liga hat sich Sachsen-Anhalts Ministerpräsident Reiner Haseloff (CDU) eingeschaltet und schwere Vorwürfe gegen den Deutschen Fußball-Bund (DFB) erhoben. Der DFB übe „unerträglichen Druck auf Politik und Vereine“ aus, sagte der 66-Jährige – angeblich habe der Verband sogar mit Lizenzentzug gedroht, sollte ein Klub den Spielbetrieb nicht wieder aufnehmen wollen. Das DFB-Präsidium hatte sich am Montag auf einen Wiederbeginn der 3. Liga am 26. Mai geeinigt, die Politik muss aber noch zustimmen.

Seine Regierung versuche „gegenzuhalten, solange die Kraft bleibt“, sagte Haseloff in Richtung des DFB und teilte mit, dass sämtlicher Trainings- und Spielbetrieb in Sachsen-Anhalt aufgrund der Coronakrise sowohl für den Amateur- als auch den Berufssport bis zum 27. Mai untersagt bleibe. Damit dürfen sich der 1. FC Magdeburg und der Hallesche FC nur in Kleingruppen von maximal fünf Personen auf den Neustart der Saison vorbereiten.

Der DFB wies die Vorwürfe zurück. Über einen möglichen Abbruch müsste der Außerordentliche Bundestag des DFB am 25. Mai entscheiden. *sid*

## Judo-Weltmeister lebenslang gesperrt

**Peking.** Der zweimalige Judo-Weltmeister Wang Ki Chun ist vom nationalen Verband wegen sexueller Übergriffe gegenüber Teenagern lebenslang gesperrt worden. Der 31-Jährige wurde Anfang dieses Monats wegen des angeblichen sexuellen Übergriffs auf eine Minderjährige verhaftet worden. Bei einer Verurteilung droht ihm eine lebenslange Gefängnisstrafe.

Der koreanische Judoverband erteilte dem Silbermedaillen-Gewinner der Olympischen Spiele in Peking 2008 wegen des Vorfalls einstimmig ein Berufsverbot und beendete dadurch seine Karriere. Allerdings war Wang seit 2016 nicht mehr sportlich in Erscheinung getreten. *sid*

## Kiel-Coach Jicha fordert Shot Clock

**Kiel.** Trainer Filip Jicha vom deutschen Handball-Meister THW Kiel hat sich zur klaren Begrenzung der Angriffszeit in der Bundesliga für die Einführung einer Shot Clock ausgesprochen. Die Linie der Schiedsrichter verlangsame das Spiel. In der Bundesliga habe man im Schnitt fünf Angriffe weniger als zum Beispiel in der Champions League, sagte der 38-Jährige der Fachzeitschrift Handballwoche. *sid*

# Vettel sagt Ciao!

## Der viermalige Formel-1-Weltmeister verlässt das Ferrari-Team am Ende dieses Jahres

Von Elmar Brümmer

**Maranello.** Vertrauen ist der Anfang von allem, diese Logik bestimmt jetzt auch das Ende der Beziehung zwischen Sebastian Vettel und Ferrari. Denn da ist vorrangig Misstrauen. Aus der deutsch-italienischen Liebesheirat ist über fünf Jahre hinweg eine fragile Zweckbeziehung geworden. Jetzt folgt eine bittere Scheidung zum Jahresende, bevor noch klar ist, ob und wie die Formel 1 diese Saison noch fährt.

Das gegenseitige Einvernehmen sieht so aus: Ferrari glaubt nicht mehr an ihn, der 32-Jährige glaubt nicht mehr an Ferrari. Beides ist übrigens schon länger so. Vorwürfe gibt es nur versteckt. Was in den vergangenen Monaten passiert sei, habe bei vielen dazu geführt, über die Prioritäten nachzudenken, verklausuliert der Fahrer. Was er genau meint, bleibt im Ungewissen. Die Lage der Welt an sich, die Befindlichkeiten im Mikrokosmos Ferrari? Teamchef Mattia Binotto klingt ein wenig scheinheilig in seiner Begründung: „Es war keine leichte Entscheidung, angesichts Sebastians Wert als Fahrer und als Mensch. Es gab keinen besonderen Grund, der zu dieser Entscheidung geführt hat... Abgesehen von der gemeinsamen Überzeugung, dass die Zeit gekommen war, getrennte Wege zu gehen – um unsere jeweiligen Ziele zu erreichen.“

Genau dieses vergiftete Klima torpediert seit gut zwei Jahren den Versuch des Heppenheimers, das Erbe seines Vorbildes Michael Schumacher erfolgreich anzutreten. Der hatte fünf Rennjahre zum ersten Titel in Rot gebraucht, und wurde im Anschluss zum erfolgreichsten Piloten der Königsklasse. Vettel ist nicht nur an den Fehlern gescheitert, die er mit einem meist unterlegenen Auto gemacht hat, sondern vor allem am Schlingerkurs der Ferrari-Führung. Team- und Technikchef Mattia Binotto, der Vettel jetzt im besten Rennfahralter auf die Straße setzt, hatte in der zweiten Saison-



Sebastian Vettel verabschiedet sich von Ferrari.

FOTO: LUCA BRUNO / DPA

hälfte 2018 in die falsche technische Richtung entwickelt – das kostete Vettel die beste Titelchance.

Trotzdem wurde der Ingenieur in Maranello zum Alleinherrscher befördert, und erkor mit dem zehnjährigen Charles Leclerc einen Nachwuchsmann zu seinem Liebling. Dem Monegasen lag das zickige rote Auto besser, er konnte sich besser verkaufen, hatte schon früh das Intrigenspiel bei Ferrari be-

herrscht und Vettel den Schneid abgekauft. Das Trio Binotto-Leclerc-Vettel war daher ein Spiel „Zwei gegen einen“.

Der schleichende Leistungsverfall am roten Rennwagen übertrug sich auf Vettel: Gereizt, unzuverlässiger als gewohnt, dünnhäutig. Daher ist der offizielle Abschiedssatz von Vettel ausnahmsweise keine Floskel: „Um in diesem Sport die bestmöglichen Ergebnisse zu erzie-

len, ist es unerlässlich, dass alle Parteien in perfekter Harmonie zusammenarbeiten. Das Team und ich haben festgestellt, dass wir nicht weiter das Verlangen haben, über das Ende dieser Saison zusammenzubleiben.“ Wie bitterer Hohn müssen die Twitter-Worte von Leclerc klingen: „Ich habe nie soviel gelernt wie mit Dir als Teamkollege. Danke für alles, Seb.“

Dass es in Krisen-Zeiten auch um die angeblich 30 Millionen Euro Jahresgage gegangen sein soll bei den gescheiterten Vertragsverhandlungen, mag ja sein. Vettel wollte gern bleiben, doch die Italiener haben wohl nur einen Ein-Jahres-Kontrakt geboten. Was soll das für eine Perspektive sein? Geringschätzung statt Wertschätzung. Der Schlussstrich ist daher richtig, das konsequenteste, was seit langem im Ferrari-Hauptquartier passiert ist. Das Ende eines roten Irrtums.

### Für einen Rücktritt zu jung

Für den Rücktritt ist der Hesse zu jung, zu fit, zu ehrgeizig. Doch was bleibt? Höchstens ein spektakulärer Ringtausch mit Lewis Hamilton, falls er Mercedes doch verlassen sollte. Ein Abstieg zu einem Mittelfeldteam wird er sich wohl nicht antun. „Ich selbst werde mir die Zeit nehmen, die ich brauche um darüber nachzudenken, was wirklich in meiner Zukunft zählt“, erklärt Vettel. Doch es ist so wie mit dem jähren Ende der Traumehe: die Entscheidung liegt nicht allein in seinen Händen. Gut möglich, dass 2021 kein Deutscher mehr in der Königsklasse am Start ist.

Vielleicht liegen noch zwei oder drei Handvoll gemeinsame Rennen mit Ferrari in dieser Rumpfsaison vor Vettel. Bei seinen bisherigen 101 Ferrari-Einsätzen hat er 14 Siege geholt, ist der dritterfolgreichste Fahrer überhaupt in der Scuderia und war zwei Mal WM-Vize. Aber der Zweite gilt in der Formel 1 immer als der erste Verlierer. Für Sebastian Vettel trifft das auch im eigenen Rennstall zu.

## Stichtag 30. Juni

### Wird die Fußball-Saison verlängert und was passiert mit Spielern, deren Vertrag ausläuft?

**München.** Es kann gut sein, dass Philippe Coutinho, Ivan Perisic und Alvaro Odriozola nicht mehr mitfahren nach Berlin. Sollte sich Bayern München am 9. oder 10. Juni gegen Eintracht Frankfurt für das Finale um den DFB-Pokal qualifizieren, haben diese drei Spieler keinen Vertrag mehr beim deutschen Rekordmeister und Rekordpokalsieger. Bezahlte und versichert werden sie nur bis zum 30. Juni, das Endspiel aber findet erst am 4. Juli statt.

Nicht nur das Pokalfinale, um das sich im zweiten Halbfinale außer-

dem Viertligist 1. FC Saarbrücken und Bundesligist Bayer Leverkusen bewerben, wirft arbeitsrechtliche Fragen auf. Auch die Relegationsspiele werden erst im Juli ausgetragen – immer vorausgesetzt, die letzten Spieltage können tatsächlich am Wochenende 27./28. Juni stattfinden.

Ungewiss ist etwa, was aus Erik Thommy wird, sollten Zweitligist VfB Stuttgart und Bundesligist Fortuna Düsseldorf in die Relegation müssen. Der ausgeliehene Thommy ist einer von 17 Spielern im Kader

der Fortuna, deren Vertrag am 30. Juni endet. Wenn die Fortuna die Kaufoption nicht ziehen sollte, müsste er danach zurück zu seinem Stammverein – dem VfB Stuttgart. Wie in diesem Fall verfahren würde, wollten die beteiligten Clubs nicht im Detail erläutern. VfB-Sprecher Tobias Herwerth sagte auf Anfrage, es werde bei Spielern mit Vertragsende am 30. Juni grundsätzlich „individuelle Absprachen“ geben. Die Fortuna verwies auf die Versammlung der Deutschen Fußball Liga (DFL) am Donnerstag.

Der DFB hat seine Bestimmungen für Vertragsspieler (Paragrafen 22 und 23) bereits angepasst. Darin heißt es sinngemäß: Betroffene Vereine können bei Spielern mit auslaufenden Verträgen Vereinbarungen treffen, dass sie nach dem 30. Juni noch dem derzeitigen Club zur Verfügung stünden.

Entspannt sieht es Bundesligist RB Leipzig. Er sehe „vertragstechnisch keine Probleme“, sollte die Saison über den 30. Juni hinaus verlängert werden müssen, sagte Sportdirektor Markus Krösche. *sid*

## „Wie eine Keule erwischt“

### Von Sportshop-Besitzer Cierpinski bis Restaurant-Chefin Wilhelm – wie sich einstige Sportstars als Unternehmer durch die Krise kämpfen

Von Ralf Jarkowski

**Steinbach-Hallenberg.** Für Wasserball-Bundestrainer Hagen Stamm war der Ausbruch der Corona-Krise wie ein Kopfsprung ins leere Becken. „Uns hat das am 20. März wie eine Keule erwischt! Der Handel ist völlig auf null geschaltet. Der Umsatz ist radikal zurückgegangen – um mehr als 50 Prozent“, sagt der frühere Weltklasse-Werfer, der seit Jahren Inhaber und Geschäftsführer eines Fahrrad-Großhandels ist.

„Das war in sechs Wochen ein siebenstelliger Umsatzverlust – das können wir nicht mehr kompensieren“, erzählt der 59 Jahre alte Berliner, der knapp 200 Mitarbeiter beschäftigt.

Und Kati Wilhelm ist vor allem Mutter und Lehrerin – die ehemalige Weltklasse-Biathletin kann sich jetzt wieder mehr um ihre kleinen Kinder kümmern. In ihrem Spezialitäten-Restaurant „Heimatlon“ in Steinbach-Hallenberg bleibt die Küche kalt. „Am 19. März mussten wir unser Restaurant schließen. Zum Glück habe ich nur einen Festangestellten. Das ist unser Koch – der ist seit 1. April in Kurzarbeit null“, erzählt die 43-Jährige. „Aber meine Pauschalkräfte müssen nun ganz ohne auskommen.“

Umsatzverlust: 100 Prozent. „Die Miete läuft weiter. Ich habe so viele Kühlgeräte wie möglich ausgeschaltet“, sagt die Chefin. Die von den Ländern unterschiedlich gehand-

habten Lockerungen findet die dreimalige Olympiasiegerin gar nicht gut. „Dass jedes Bundesland jetzt sein eigenes Süppchen kocht, das frage ich mich: Muss das sein? Das ist ja eine Art Wettbewerbsverzerrung, gerade in Grenzregionen.“

Der frühere Werder-Fußballprofi Günter Hermann betreibt ein Sportgeschäft mit 400 Quadratmetern in Osterholz-Scharmbeck, 30 Kilometer sind es nach Bremen. „Seit 27. April sind wir wieder tätig, aber bei verkürzten Öffnungszeiten von 10 bis 15 Uhr. Uns fehlen natürlich die Zahlungseingänge, weil viele ihr Geld jetzt zurückhalten“, schildert der 59-Jährige.

Seit gut drei Wochen hat das Sporthaus von Marathon-Olympia-

## CORONA & SPORT

Von Wien bis Dresden

### Österreich startet mit Geisterspielen

**Wien.** Die österreichische Fußball-Bundesliga setzt den Spielbetrieb mit Geisterspielen fort. „Wenn wir jetzt nicht starten, dann würden wir in einem Jahr die Fußball-Landschaft in Österreich nicht mehr wiedererkennen“, sagte Leo Windtner, der Vorsitzende des Österreichischen Fußball-Bunds. Der Neustart soll in der ersten Juni-Woche erfolgen. *dpa*

### Stadionverbot für Kölner Geißbock

**Köln.** Schwere Zeiten für Geißbock Hennes IX.. Weil das Hygienekonzept der Deutschen Fußball Liga auch ein Maskottchenverbot vorsieht, muss Bundesligist 1. FC Köln am Sonntag (15.30 Uhr) gegen den FSV Mainz 05 laut Express erstmals seit 2008 ein Spiel ohne seinen Glücksbringer bestreiten. Damals fehlte Hennes VII. wegen einer Arthrose. *dpa*

### Saisonabbruch in Brandenburg

**Potsdam.** Der Fußball-Landesverband Brandenburg hat die Saison in den Amateurligen offiziell abgebrochen. Unter Anwendung einer Quotientenregelung werden die Aufsteiger ermittelt. Die Abstiegsregelungen hingegen werden außer Kraft gesetzt. Die Pokalwettbewerbe sollen zu Ende gespielt werden, im Notfall erst nach dem 30. Juni. *dpa*

### Münsterland Giro abgesagt

**Münster.** Den deutschen Radsport trifft die Krise weiter hart und hat nun zur Absage auch des letzten wichtigen internationalen Rennens geführt. Der für den 3. Oktober geplante Münsterland Giro fällt aus. Zuvor waren die Deutschland-Tour, die Straßen-DM, die Hamburger Classics sowie Eschborn-Frankfurt sowie Rund um Köln gestrichen worden. *sid*

### Diamond League auf elf Meetings verkürzt

**Monaco.** Die Diamond League der Leichtathleten wird verkürzt und mit elf statt 15 Stationen ausgestattet. Wie die Eliteklasse mitteilt, soll die Saison am 14. August in Monaco beginnen und am 17. November an einem noch nicht festgelegten Austragungsort in China enden. *sid*

### Dynamo Dresden: Vierter Test negativ

**Dresden.** Bei Fußball-Zweitligist Dynamo Dresden gibt es keine weiteren Corona-Fälle. Alle Untersuchungen der vierten Testreihe seien negativ gewesen. *dpa*



Muss mit ihrem Restaurant „Heimatlon“ noch pausieren: Ex-Biathletin Kati Wilhelm in Steinbach-Hallenberg.

ARCHIV-FOTO: MICHAEL REICHEL / DPA



## KOMPAKT

Leute

### Rassismus-Vorwurf nach Wut-Posting



Als „unverantwortlich und rassistisch“ hat der Verband chinesischstämmiger Kanadier ein Posting des Musikers **Bryan Adams** (60) kritisiert. Der

Kanadier hatte geschrieben, dass die ganze Welt gerade auf Eis gelegt sei, nur weil es „gierige, virusmachende Mistkerle“ gebe, die Fledermäuse auf Märkten verkaufen und äßen. Ihnen empfehle er, Veganer zu werden. Adams hatte zuvor Konzerte in London absagen müssen. *dpa*

### Drei Jahre keinen Kontakt zur Mutter

Schauspieler **Tallulah Willis** (26) hatte drei Jahren keinen Kontakt zu ihrer Mutter, Hollywoodstar **Demi Moore** (57). Sie sende ihre Liebe an alle, denen es schwerfalle, „diesen Tag zu feiern, wenn er sie an einen Verlust erinnert“, schrieb sie zum Muttertag auf Instagram. Grund für die Funkstille sei die Suchterkrankung ihrer Mutter gewesen, so die Tochter von **Bruce Willis** (65). Inzwischen habe sie ihr verziehen. *ost*

### Rückkehr als Lizzie McGuire



Von zu Hause aus hat US-Schauspieler **Hilary Duff** (32) mit Kollegen eine alte Episode der Teenie-Sitcom „Lizzie McGuire“ nachgespielt, die

von 2001 bis 2004 lief. In dem knapp 45-minütigen Video vollführt ein zwölfköpfiges Team ein Kunststück. Die Idee dazu sei von **Jake Thomas** (30) gekommen, der in „Lizzie McGuire“ ihren Nervensägen-Bruder **Matt** darstellte. „Es gibt keinen besseren Weg gegen Langeweile“, schrieb sie. *dpa*

### Sichtschutz gegen Wanderer

Das britische Royal-Paar **Prinz Harry** (35) und **Herzogin Meghan** (38) kommt auch in seiner neuen Heimat Kalifornien nicht zur Ruhe. Jetzt hat die Stadtverwaltung von Beverly Hills im Zuge der Corona-Lockerungen einen Wanderweg freigegeben, von dem aus man das Anwesen der beiden einsehen kann. Derzeit lasse das Paar einen meterhohen Sichtschutz errichten, schreiben britische Medien. *ost*

## WORTLAUT

### „Mein Maskenbildner leistet Schwerstarbeit.“

**Barbara Schöneberger** (46), TV-Star, zollt jenem Mann Tribut, der sie für die Showbühne vorbereitet.



FOTO: GISELA SCHÖBER / GETTY IMAGES



FOTOS: SEM VAN DER WALLEP/EFEE/SHUTTERSTOCK/ACTION PRESS

### Surf-Drama mit fünf Toten in Nordsee

**Den Haag.** Ein Rettungsschwimmer, über und über mit Schaum bedeckt, steht in der tosenden Brandung der niederländischen Küste: Fünf Menschen sind dort beim Surfen ums Leben gekommen. Zwei Surfer wurden am Dienstagmorgen tot aus der Nordsee geborgen, wie die Polizei in Den Haag mitteilte. Die Leiche des dritten Opfers war zwar gesichtet worden. Die Bergung war wegen der Strömung jedoch laut Polizei schwierig. Bereits am Montagabend waren zwei Leichen geborgen worden. Es wurde mit Booten und Helikoptern gesucht.

Die Gruppe von Surfern war am Montagabend an der Küste von Scheveningen bei Den Haag bei heftigem Wind und starker Strömung in Seenot geraten. Sieben von ihnen konnten von Rettern aus der Nordsee geholt werden. *dpa*

### Deutscher lebt zwei Monate auf Flughafen

Weiterflug wurde in Indien gestrichen

**Neu-Delhi.** Es ist eine Geschichte wie in dem Steven-Spielberg-Film „Terminal“ mit Tom Hanks: Ein Deutscher hat knapp zwei Monate im Transitbereich des Flughafens der indischen Hauptstadt Neu-Delhi gelebt.

Eigentlich wollte der 41-Jährige schon Ende März von Hanoi über Neu-Delhi nach Istanbul fliegen, wie ein Mitarbeiter der Flughafenpolizei sagte. Sein Weiterflug sei aber wegen Indiens Corona-Maßnahmen gestrichen worden. Die deutsche Botschaft informierte ihn anschließend mehrfach über Rückreisemöglichkeiten nach Deutschland, wie es aus dem Auswärtigen Amt heißt. Aber nach Deutschland habe der Mann nicht gewollt.

Er habe meist das Flughafen-Wlan benutzt, mit Familie und Freunden telefoniert sowie Magazine und Zeitungen gelesen, sagte der Flughafenmitarbeiter. Indische Behörden hätten ihm Essen, Getränke, Zahnpasta und frische Kleider gebracht. Geschlafen habe er auf Sitzen oder am Boden. Am frühen Dienstagmorgen flog er dann Richtung Amsterdam. *dpa*

### Mann ertränkt Ehefrau in Gartenteich

**Werder.** In Brandenburg soll ein Mann seine Ehefrau in einem Teich ertränkt haben. Zuvor soll es am Montagabend auf dem Grundstück des Paares in Werder zu einem Streit gekommen sein, wie die Polizei in Potsdam mitteilte. Daraufhin soll der 64-Jährige gewaltsam gegen seine Frau vorgegangen sein und versucht haben, sie im Gartenteich zu ertränken. Trotz sofortiger Wiederbelebungsmaßnahmen starb die 40-Jährige noch am Tatort.

Der Ehemann flüchtete mit einem Auto. Die Polizei leitete sofort eine Fahndung nach dem Tatverdächtigen unter anderem mithilfe eines Polizeihubschraubers ein. Kurz darauf fuhr der 64-Jährige auf einem Industriegelände in Plötzing mit seinem Auto frontal in eine Hauswand. Dabei zog er sich schwere Verletzungen zu. Die Polizei leitete ein Ermittlungsverfahren wegen Totschlag ein. Die genauen Hintergründe der Tat waren noch nicht bekannt. *afp*

## NICHT VON DIESER WELT

### Italiener wird zum Quarantäne-Profi

**Codogno.** In Sachen Quarantäne macht diesem Italiener keiner etwas vor. Dreimal ist **Lorenzo Di Bernardino** wegen des Coronavirus mittlerweile isoliert worden, erzählt er. Zuerst im chinesischen Wuhan, wo er eigentlich als Austauschstudent Anfang des Jahres ein paar frühliche Monate verbringen wollte. Doch als das Virus sich hier ausbreitete, wurde die Stadt abgeriegelt. Als Rückkehrer in Italien harrete er 17 Tage in einer Armeebaracke bei Rom aus. Er reiste dann in seine Heimatstadt Codogno – und noch am selben Tag verhängte die Regierung eine landesweite Ausgangssperre. „Ich nehme an, ich hatte wohl irgendwie Pech“, so der 22-Jährige. Seine Sicht auf die Sperren? „Wir müssen das einfach machen, ob wir das mögen oder nicht.“ *dpa*

## Abgründe eines Unauffälligen

Aus Ermittlungen in Bergisch Gladbach wurde ein bundesweiter Missbrauchsfall. Jetzt steht ein Soldat vor Gericht

Von Jan Jessen



**Der Angeklagte wartet auf den Beginn seines Prozesses.** FOTO: DPA

**Moers.** Konzentriert und ohne große Gefühlsregung berichtet der schmallippige Mann mit dem Kinnbart davon, wie er seine Tochter, seinen Stiefsohn, seine Nichte und die Tochter eines Chat-Bekanntens missbraucht hat. **Bastian S.** ist Soldat und einer der Angeklagten in dem Kindesmissbrauchskomplex Bergisch Gladbach, dessen Dimensionen alle bekannten Rahmen sprengen. Am Dienstag begann in Moers der Prozess gegen den 27-Jährigen. S. ist des sexuellen Kindesmissbrauchs in 33 Fällen und der Verbreitung kinderpornografischer Schriften angeklagt. Zum Prozessauftakt räumte er die Taten weitgehend ein.

Vor Gericht steht ein junger Mann, schlaksig, mit modischer schmaler Brille, in blauem T-Shirt und Jeans, der freimütig davon berichtet, wie aus pädophilen Fantasien Taten wurden, deren Opfer kleine Kinder zwischen zwei und sieben Jahren wurden.

Intaktes Elternhaus, Pfadfinder,

Ausbildung zum IT-Assistenten, Bundeswehr, keine Vorstrafen, eine unauffällige Biografie. So schildert der 27-Jährige seinen Werdegang. 2014 lernt er seine spätere Ehefrau kennen, sie bringt einen Sohn mit in die Ehe, im Mai 2016 wird die gemeinsame Tochter geboren. Seine Ehefrau ist seine erste Beziehung, vorher hat er vergebens Kontakte im Internet gesucht, zu Frauen und Männern.

### Nach Selbstanzeige Nichte (7) missbraucht

2014 klickt er sich durch „FKK-Bilder“, auf denen Minderjährige zu sehen sind. Warum er nach diesen Bildern gesucht habe, will der Vor-

sitzende Richter wissen. S. nestelt unruhig an seinem T-Shirt. „Ich weiß es nicht, warum.“ 2018 beginnt schließlich in der Wohnung in Kamp-Lintfort der Missbrauch der Tochter, die zu diesem Zeitpunkt zwei Jahre alt ist.

Die Taten passieren am Wochenende, wenn seine Ehefrau beruflich abwesend ist. „Ich wollte das machen, was ich auf den Bildern gesehen habe“, sagt der 27-Jährige nach langem Zögern. Im Herbst 2018 stößt er auf ein Pädophilennetz-

### Pädophilen-Netz

■ Auf die Spur des mutmaßlichen Täters waren die Behörden im Zuge großangelegter Ermittlungen gekommen, die im vergangenen Oktober in Bergisch Gladbach ihren Ausgang nahmen. Die Ermittlungen gegen ein **bundesweit verzweigtes Pädophilennetzwerk** richteten sich derzeit gegen mehrere Dutzend Beschuldigte.

werk bei Skype mit Tausenden Teilnehmern aus vielen Ländern. Er trifft dort den heute 43-jährigen **Jörg L.** aus Bergisch Gladbach. L. ist selbst Vater einer im April 2017 geborenen Tochter. Der Chat-Partner habe ihn dazu angeregt, auch seinen heute sechsjährigen Stiefsohn zu missbrauchen. Anfang 2019 habe er auch die Tochter von L. missbraucht, räumt S. ein. Im Juni 2019 offenbart sich sein Stiefsohn der Mutter. S. muss die gemeinsame Wohnung verlassen und zeigte sich auf Anraten des Jugendamtes selbst an. Die Staatsanwaltschaft verzichtet allerdings auf eine Hausdurchsuchung. Wenige Monate später missbraucht S. seine damals siebenjährige Nichte. „Leider Gottes“ habe ihm seine Schwester trotz der Selbstanzeige zu sehr vertraut, erklärt er.

Im Oktober 2019 durchsucht die Polizei die Wohnung von L. und stellt umfangreiches Beweismaterial sicher, das die Spur zu zahlreichen weiteren Tatverdächtigen legt. Kurze Zeit später wird auch S. in Untersuchungshaft genommen.

### Ermittlungen gegen Ex-Präsident Giscard d'Estaing soll WDR-Frau belästigt haben

**Paris.** Nach Vorwürfen einer deutschen Fernsehjournalistin ermitteln die französischen Behörden gegen Ex-Präsident **Valéry Giscard d'Estaing** wegen sexueller Belästigung, teilte die Pariser Staatsanwaltschaft mit. Die WDR-Journalistin **Ann-Kathrin Stracke** wirft dem 94-jährigen Ex-Staatschef vor, nach einem Interview im Dezember 2018 mehrfach ihr Gesäß berührt zu haben.

Die 37-Jährige hat Anzeige gegen Giscard d'Estaing erstattet. Stracke begrüßte die Ermittlungen. Sie sei „froh“ darüber und stehe für eine



**Giscard d'Estaing** FOTO: AFP

Zusammenarbeit mit der französischen Justiz bereit. Nach Angaben der Staatsanwaltschaft wurde eine Polizeieinheit für Personendelikte mit der Untersuchung beauftragt.

Stracke hatte ihre Anschuldigungen gegen den Ex-Präsidenten unlängst öffentlich gemacht. Nach ihren Angaben berührte Giscard d'Estaing nach dem Interview mehrfach ihr Gesäß, als Fotos mit den WDR-Mitarbeitern gemacht wurden. Sie habe wiederholt versucht, seine Hand wegzuschieben, dies sei ihr jedoch nicht gelungen. *afp*

### Eine Million für eine Gitarre

Instrument gehörte Rockstar Kurt Cobain

**Beverly Hills.** Eine Gitarre des früheren Nirvana-Frontmanns **Kurt Cobain** (1967-1994) soll in Kalifornien versteigert werden – und könnte Schätzungen zufolge eine Million Dollar einbringen. Die ikonische Akustik-Elektrogitarre **Martin-D-18E** aus dem Jahr 1959 wird im Rahmen der geplanten „Music Icons“-Auktion am 19. und 20. Juni versteigert, wie **Julien's Auctions** in Beverly Hills am Montag bekannt gab.

Cobain spielte auf dem Instrument bei dem legendären „MTV Unplugged“-Auftritt 1993 in New York, fünf Monate vor seinem Tod. Das 1994 veröffentlichte Live-Album

mit Songs wie „Come As You Are“ gewann den Grammy in der Sparte „Best Alternative Music“. Die Gitarre wird mit dem Original-Hartschalenkoffer angeboten. Der Griff hat noch Gepäckanhänger von einem Flug. *dpa*



**Die Gitarre aus Nirvanas legendärem „Unplugged“-Konzert.** FOTO: DPA